Tech H
61
L2

Digitized by Google

Atlas

zur

Baumwollen-Spinnerei

in allen ihren Theilen,

enthaltend

die Beschreibung, Berechnung und Behandlung der neuesten Maschinen, ihre Stellung für die verschiedenen Baumwollen, nebst vielen nützlichen Winken und originalen Tabellen.

Ein Handbuch

für Spinnerei-Techniker, Beamte und Fabrikanten.

nach eigener Erfahrung und den besten deutschen und englischen Quellen bearbeitet

von

Benno Niess,
Spinnerei-Direktor und Techniker.

Bayerische Staatsbibliothek München

(Neuer Schauplatz der Künste und Handwerke. Band 288.)

Mit 33 Tafeln, enthaltend 253 Abbildungen.

☞ **Der hierzu gehörige Text ist in einem besonderen Bande beigegeben.**

Verlag von Bernhard Friedrich Voigt in Weimar.

Die Weberei als Handwerk,

Kunst- und Fabrikgewerbe, oder gründliche Anweisung die Weberei in allen ihren Einzelheiten und verschiedenen Branchen zu lernen und vortheilhaft zu betreiben. — Ein Hand- und Hülfsbuch für Fabrikanten, Kaufleute, Faktoren und Meister, sowie für Lehrer und Schüler in Fachschulen. Mit Berücksichtigung des freien Gewerbebetriebes.

Von Fr. Herm. Voigt.

In 3 Bänden mit 321 Abbildungen.

Erster Band. A. u. d. T.: **die Kunstweberei auf Handstühlen.** Von den Anfangsarbeiten bis zur Vollendung auf dem gegenwärtigen Standpunkt der Weberkunst. Mit einem Atlas von 18 Tafeln, enthaltend 200 Abbildungen. 8. Geheftet. 2 Thlr.

Zweiter Band. A. u. d. T.: **die mechanische Weberei** nach englischer, französischer und deutscher Schule bis auf die neuesten Erfindungen. Mit Benutzung der besten englischen und französischen Werke wie einer achtzehnjährigen praktischen Erfahrung und Kenntniss deutscher Webereien, insbesondere der sächsischen Webet-Industrie. Mit einem Atlas von 18 Tafeln, enthaltend 121 Abbildungen. 8. Geh. 2 Thlr.

Dritter Band. A. u. d. T.: **der kommercielle Geschäftsbetrieb der Weberei** oder Geschäftsleitung, Buchführung und Fabrikorganisation, sowie die Garn- und Waarenkenntniss und Berechnung bei dem Betriebe der Hand- und Kunstweberei und der mechanischen Weberei. Nebst einem Anhange, enthaltend Kalkulationen, Kostenanschläge, Produktionstabellen und alle Schemas zur Geschäfts- und Buchführung. 8. Geh. 1 Thlr.

☛ Preis des completen Werkes 5 Thlr. — Jeder Band bildet ein in sich abgeschlossenes Ganzes und wird auch einzeln abgegeben.

Lehr- und Musterbuch

der gesammten Linnen und Tischzeugweberei

und der Weberei in Wolle und Baumwolle, als Hosenzeug-, Bett-, Möbel- und Kleiderstoffen etc. Mit Beifügung des Contramarsches und der sogenannten kleinen Jacquard- oder Schaftmaschine. Nach eigenen reichlichen Erfahrungen und nach dem neuesten Standpunkte der Weberei. Zweite um 155 Muster vermehrte, aber im Preise nicht erhöhte Auflage.

Von G. Sennewald.

Mit einem Atlas von 92 Foliotafeln, enthaltend 225 Muster. Text und Atlas besonders; beides fest geheftet. 8. 3 Thlr. 7½ Sgr.

Rechenbuch oder Rechenknecht für Weber in Leinwand

bis zur grössten Feinheit in allen Breiten und Stärken, desgleichen in breiter Leinwand, sowie in breiten und schmalem Tischzeug, Servietten und Handtüchern in allen Breiten und Stärken. Nebst Musterberechnungen zu karrirter, farbiger Weberei in baumwollener und gemischter Waare, als Anleitung zum Selbstrechnen.

Von G. Sennewald.

gr. 8. Geheftet. 7½ Sgr.

Das Flachs- und Hanf-Büchlein

oder der rechte Weg beim Bereiten und Veredeln des Flachses und Hanfes zu Spinnmaterial nach der besten vollkommensten Art. Ausführliche Darlegung aller, schon bei der Kultur zu nehmenden Rücksichten; genaue Angabe sämmtlicher Regeln und Vortheile, welche bei dem Rösten, Trocknen, Gleichziehen, Bocken, Brechen, Schwingen, Hecheln, Bürsten, Laugen, Bleichen etc. angewendet werden müssen; Nachweisung aller zu den genannten Operationen nothwendigen Werkzeuge und Maschinen, sowie deren neueste und zweckmässigste Konstruktionen u. s. w. Zum Selbstunterricht für Fabrikanten, Weber, Seiler, Landwirthe u. A.

Von Heinr. von der Sorge.

Mit 5 Tafeln Abbildungen. 8. Geh. 15 Sgr.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

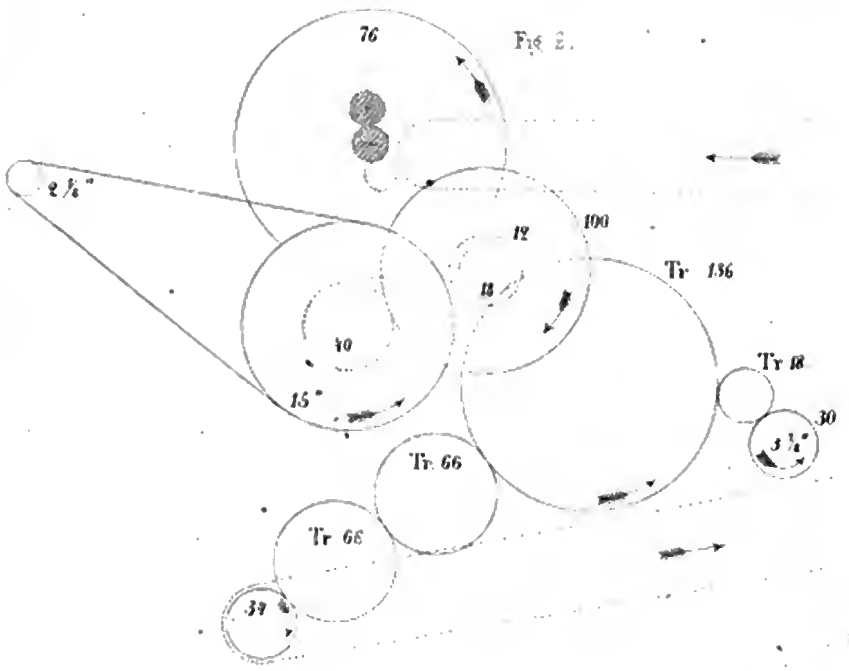


Fig 2.
76
2 ½"
12
100
Tr 136
18
40
15"
Tr 18
30
3 ½"
Tr 66
Tr 66
39

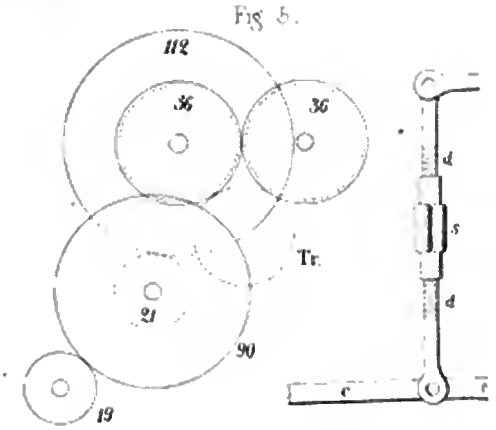


Fig 5.
112
36
36
Tr.
21
90
19
d
s
d
c

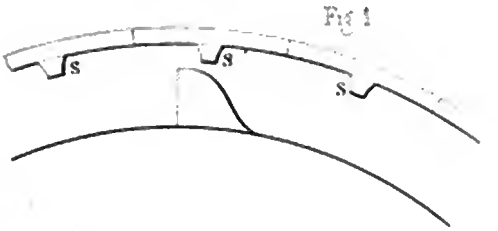


Fig 1
S
S
S

Fig 3.
98
26
98
17
94

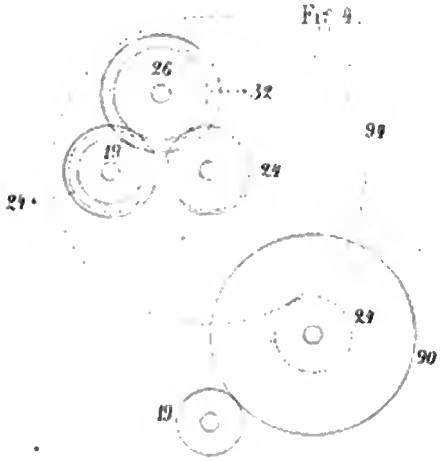


Fig 4.
26
32
94
19
24
29
29
90
19

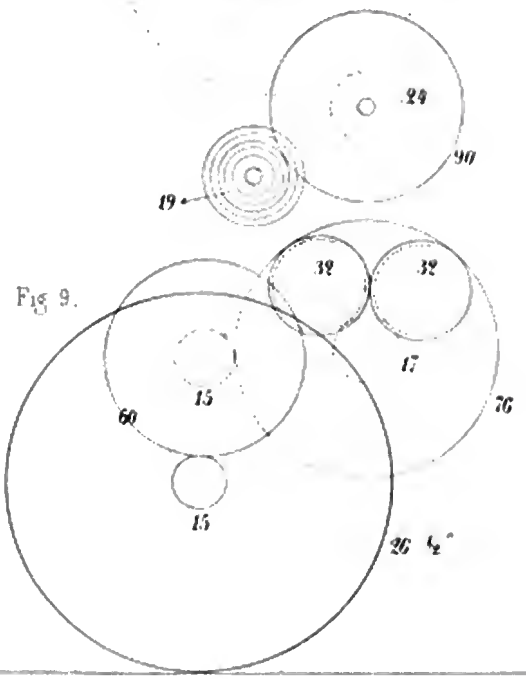
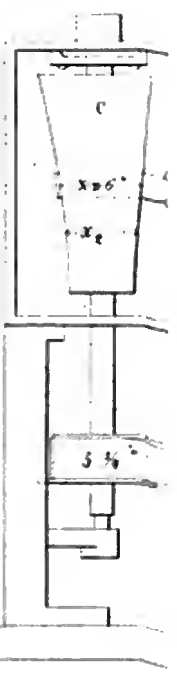


Fig 9.
24
90
19
32
32
17
15
60
76
15
26 ½"


c
x = 6°
x₂
5 ½

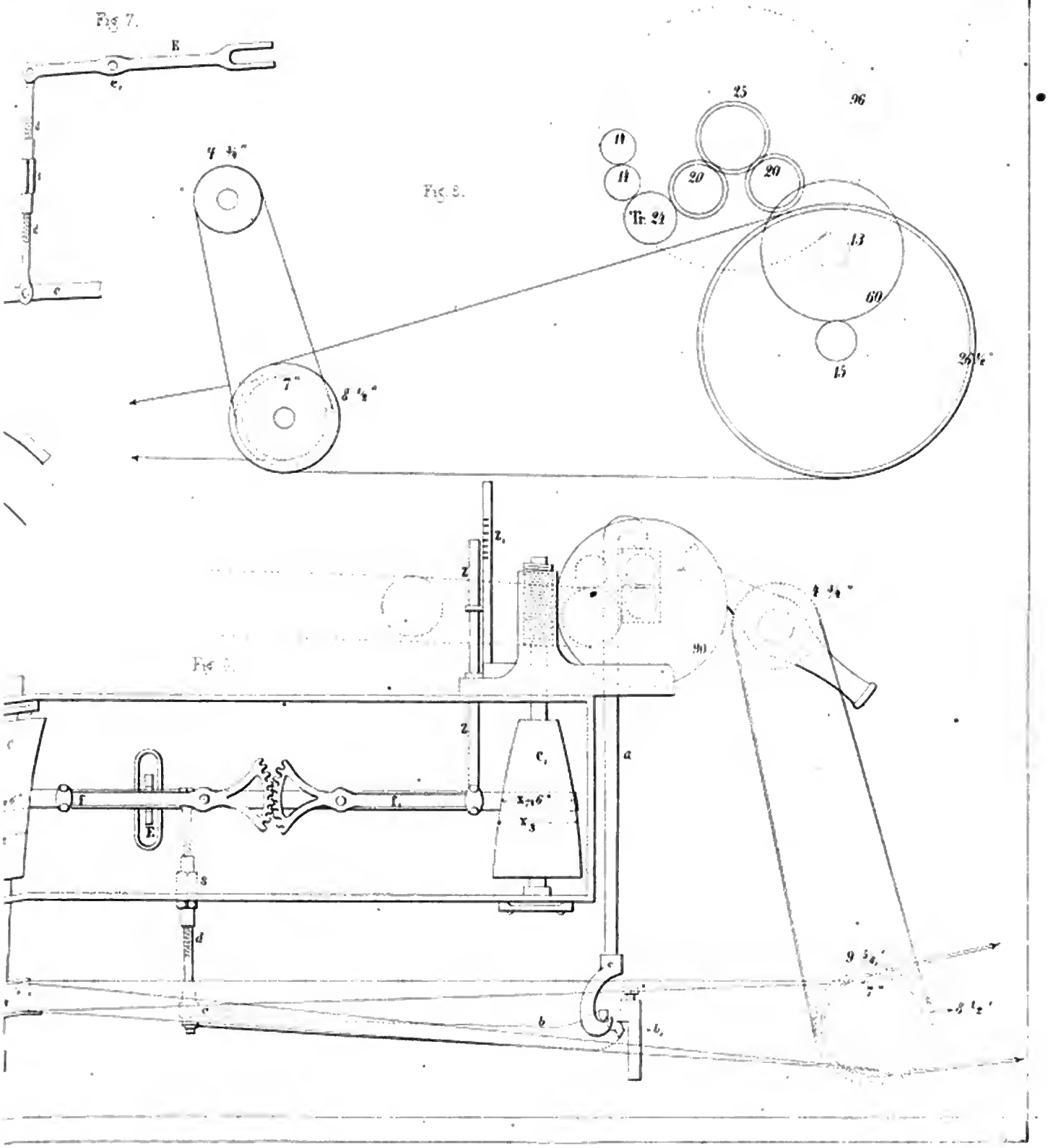
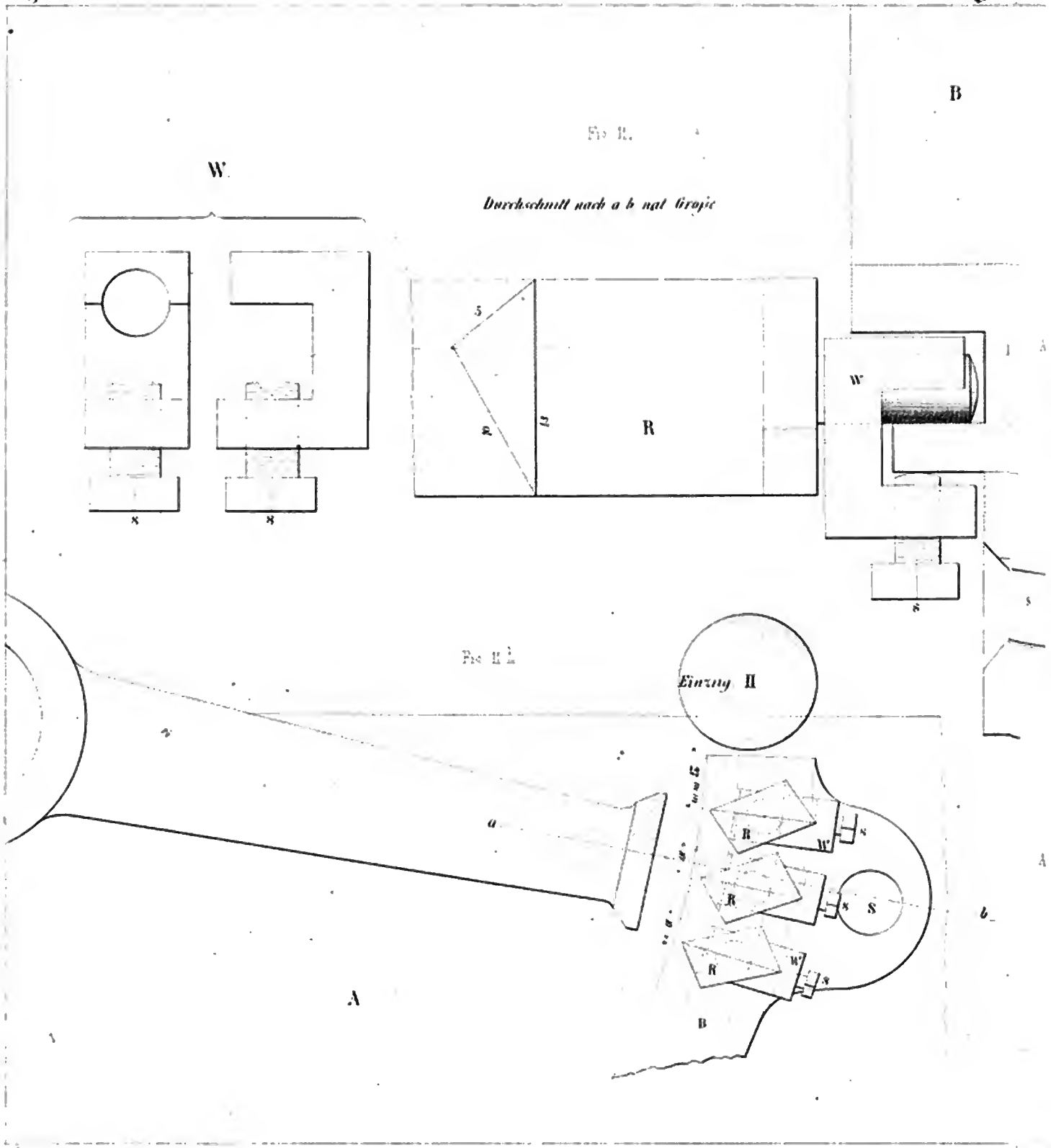


Fig. 7.
Fig. 8.
Fig. 9.
25
96
20
20
Tr. 24
13
60
15
7"
8 ½"
90
a
b
c
d
E
f
s

Fig. 10–11.

Flügelei.



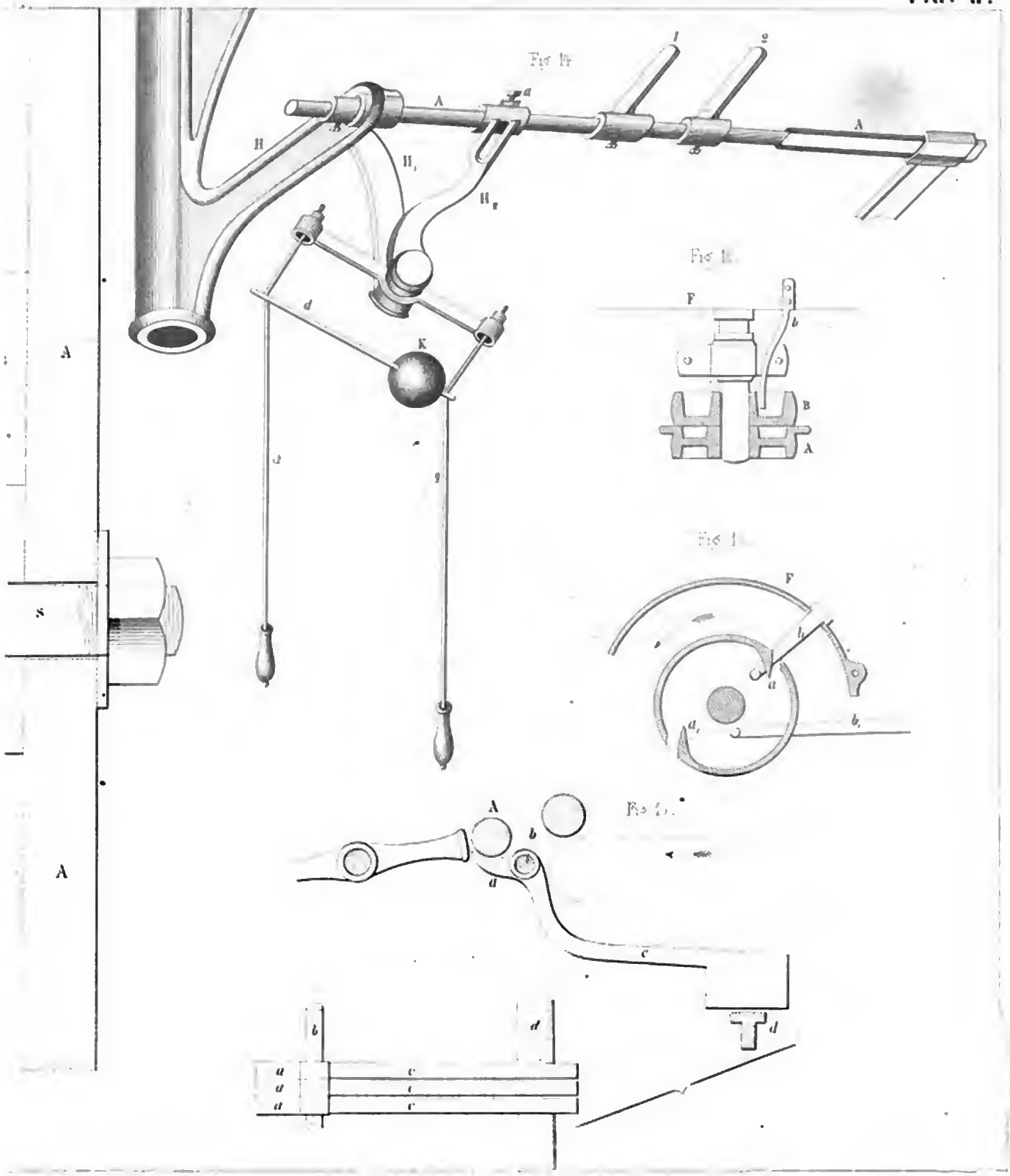


Fig 14
Fig 15
Fig 16
Fig 17
A
H
H1
H2
a
d
K
F
b
B
S
c

Fig. 15.

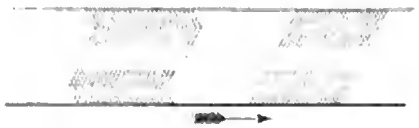


Fig. 16.

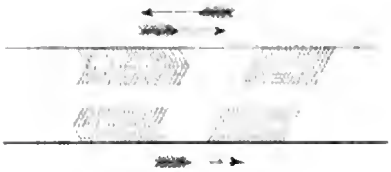


Fig. 17.

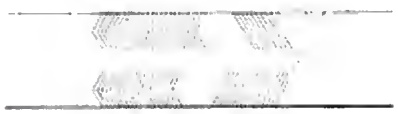


Fig. 18.

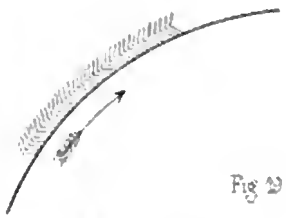


Fig. 19.

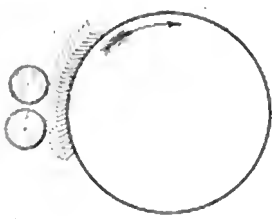


Fig. 20.

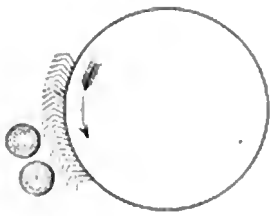


Fig. 21.

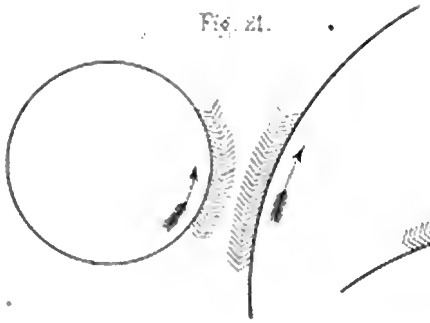


Fig. 22.

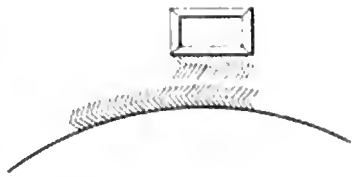


Fig. 23.

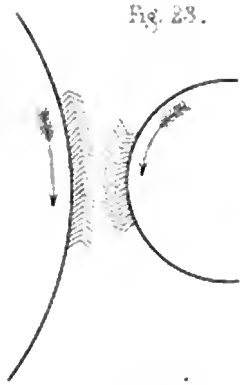


Fig. 24.

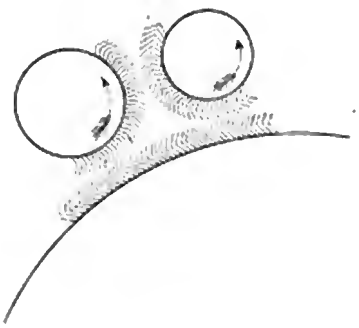


Fig. 41.

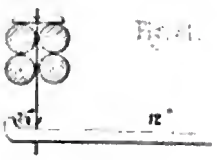


Fig. 4.

Fig. 2.

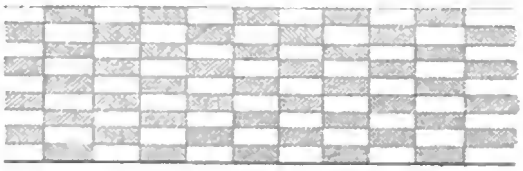


Fig. 26.

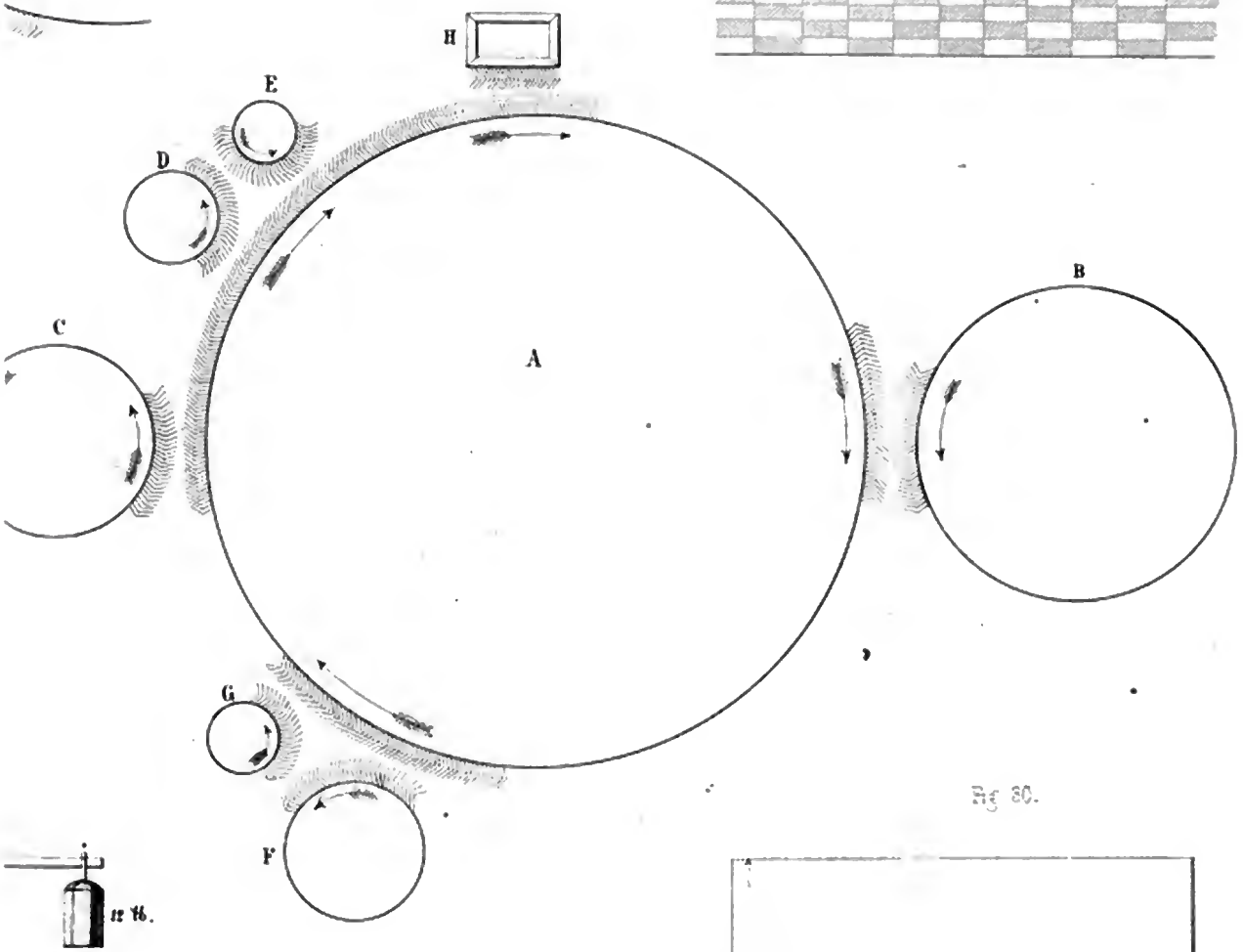


Fig. 30.

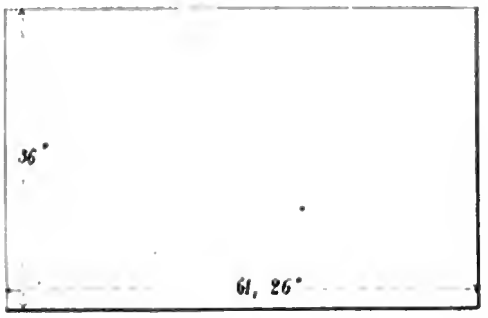


Fig. 27

Fig. 28.

Fig. 33.

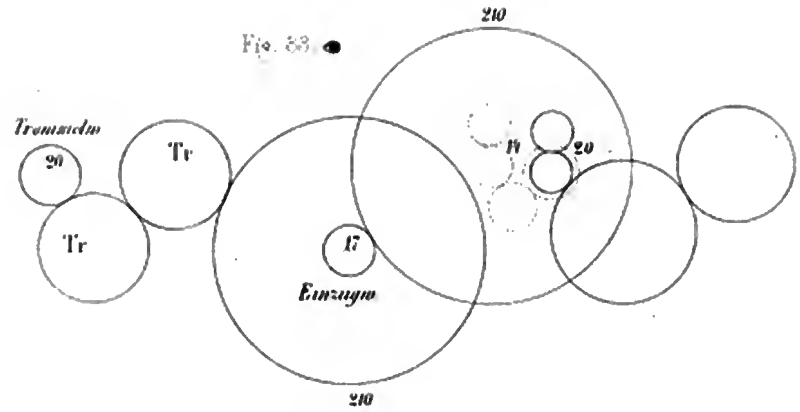


Fig. 35.

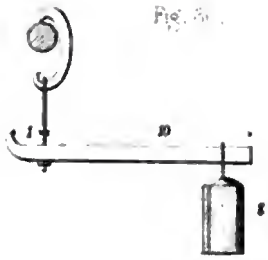


Fig. 36.

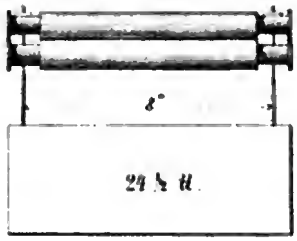


Fig. 37.

Fig. 38.

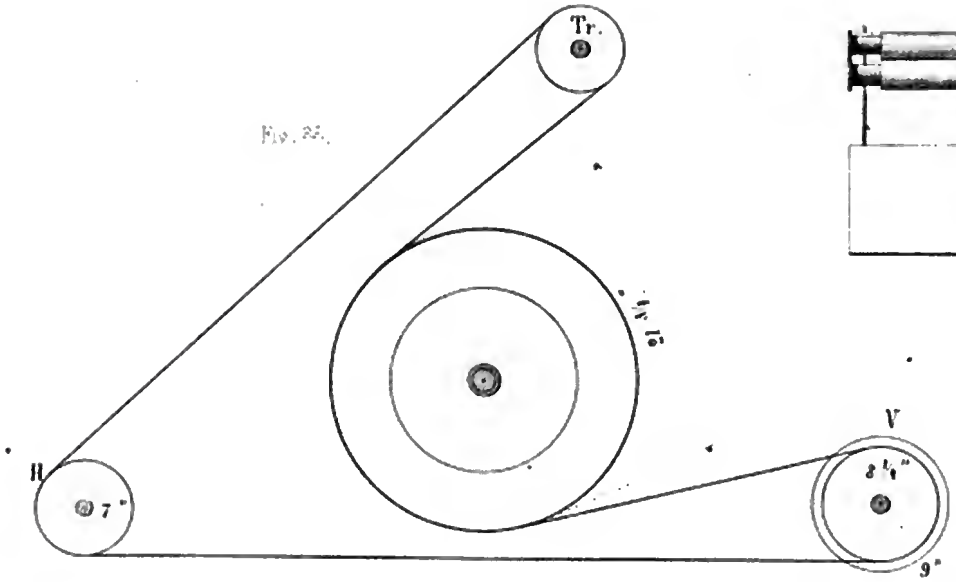
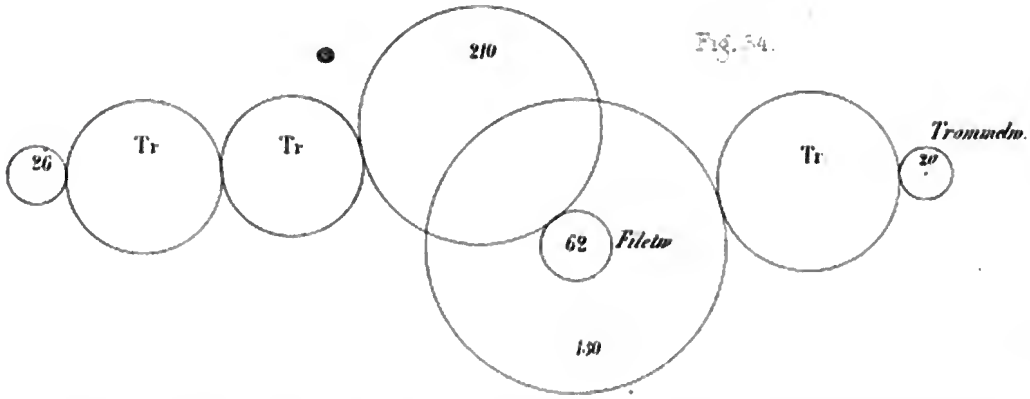


Fig. 34.



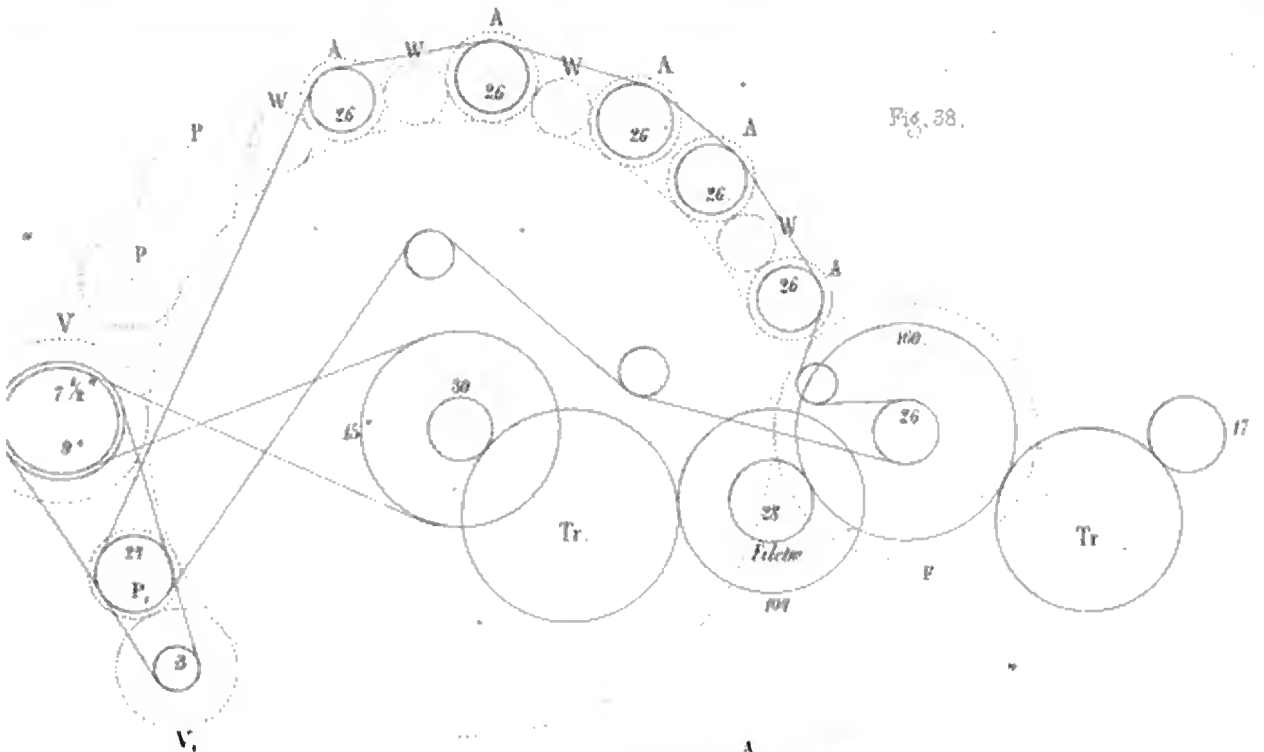


Fig. 38.
A
W
P
V
26
7½"
9"
30
15"
Tr.
23
Filetw
104
100
17
P₁
3
V₁

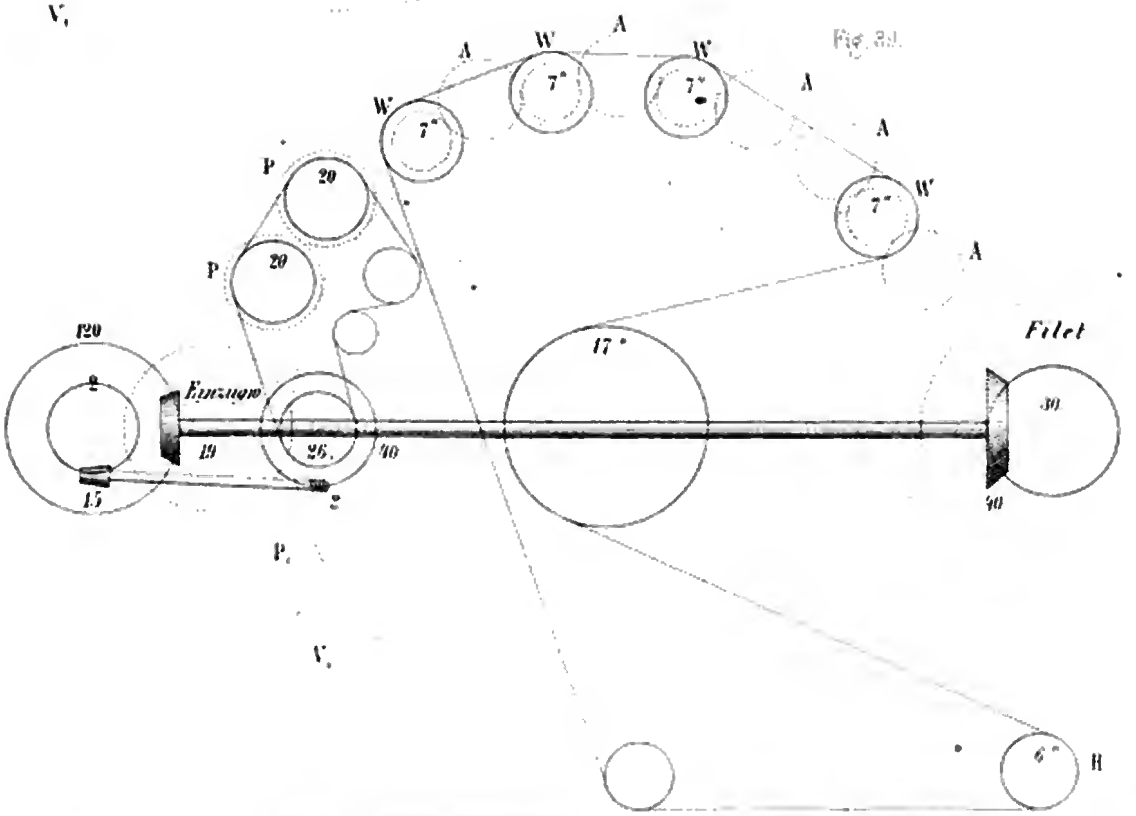
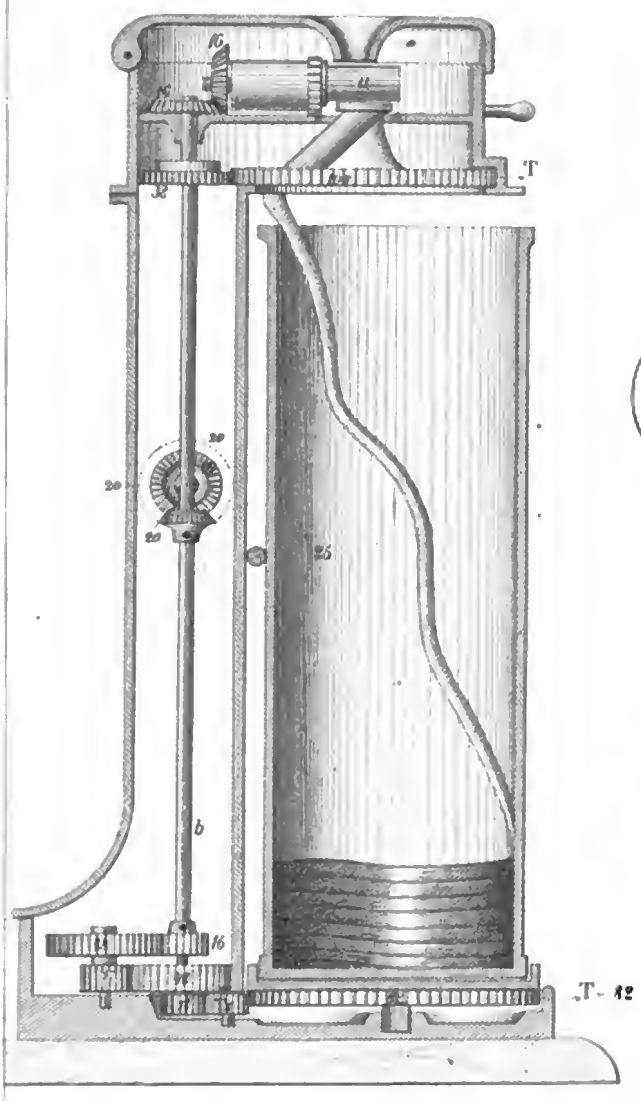


Fig. 39.
A
W
P
7"
20
120
2
Einzugw.
19
26
40
15
17"
Filet
30
40
P₁
V₁
6"
H

Fig. 40



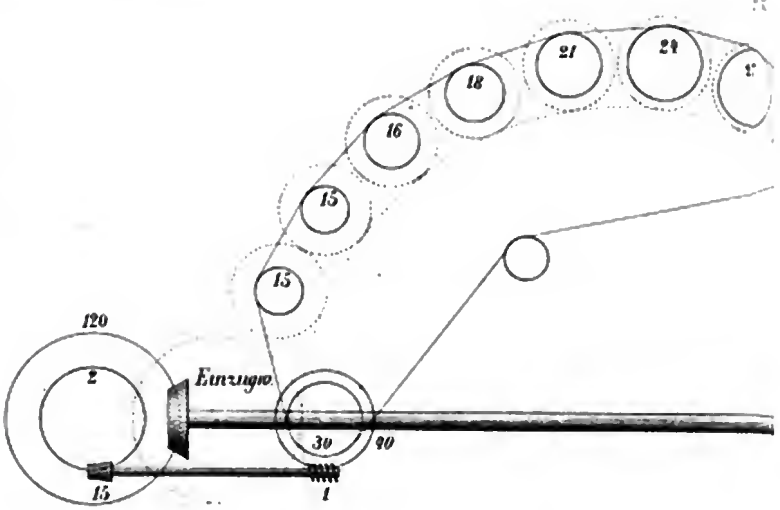


Fig. 47.

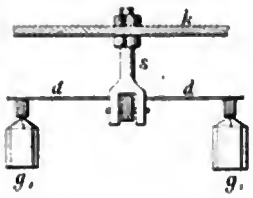
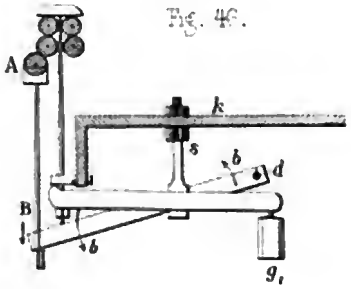


Fig. 46.



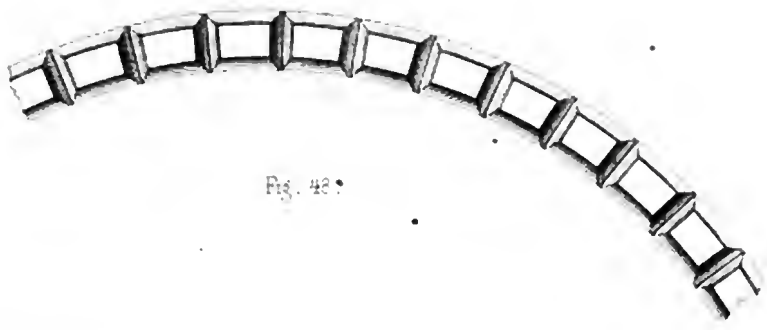


Fig. 48.

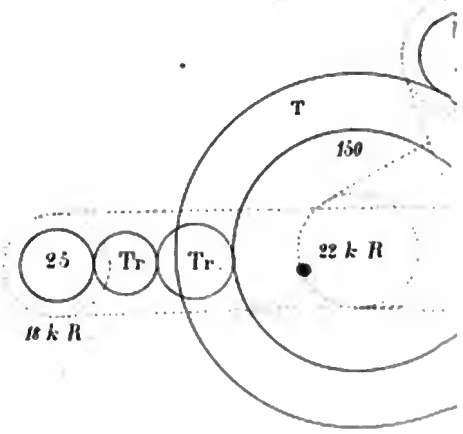


Fig. 41.

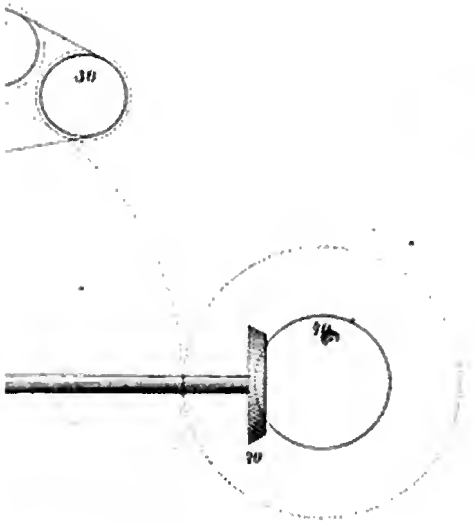


Fig. 42.

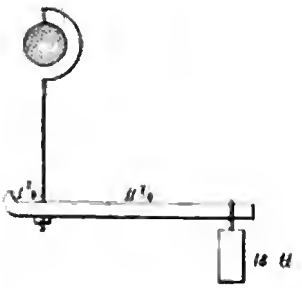


Fig. 43.

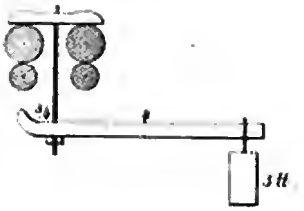


Fig. 44.

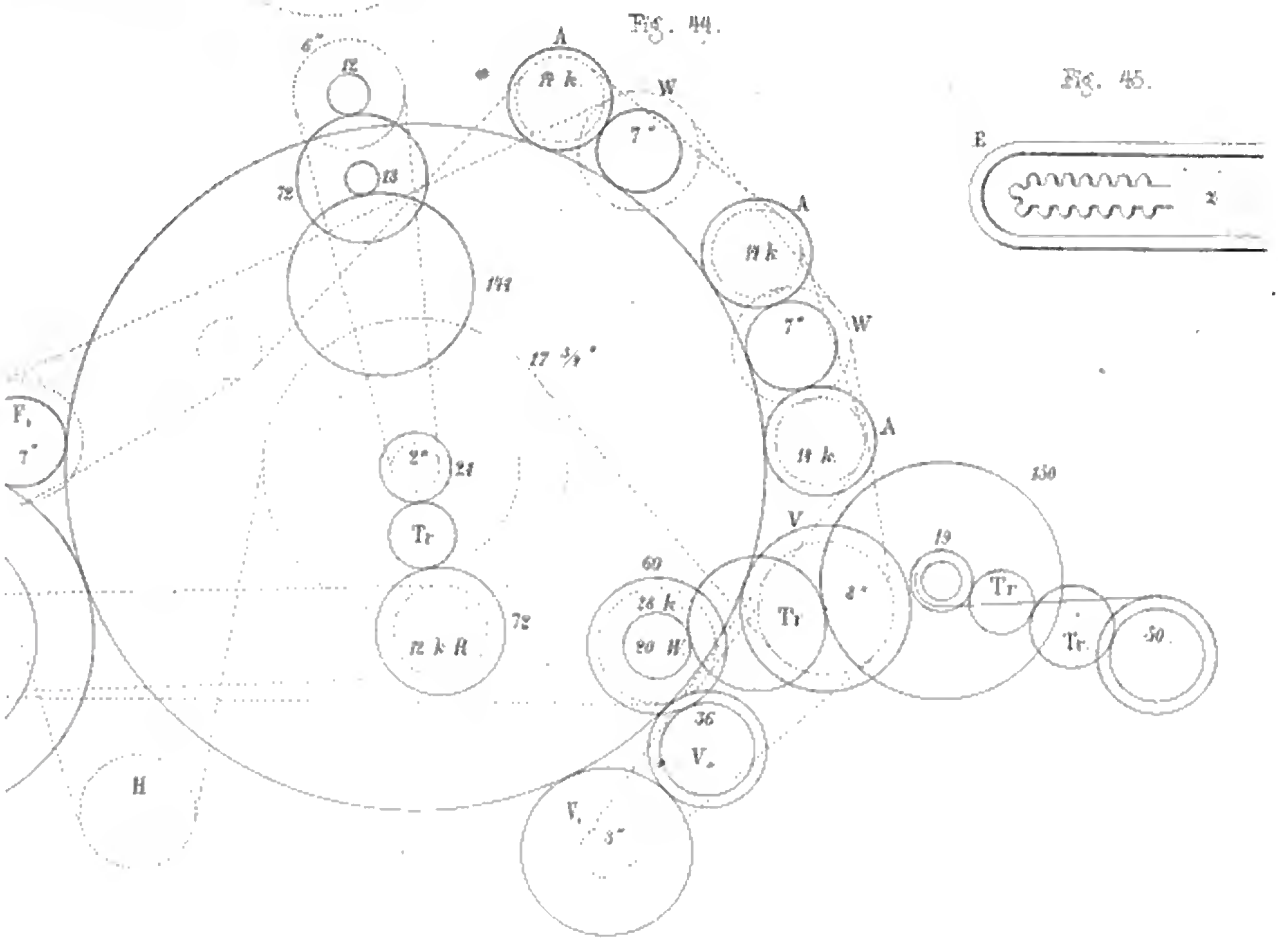


Fig. 45.

Digitized by Google

Fig. 51.

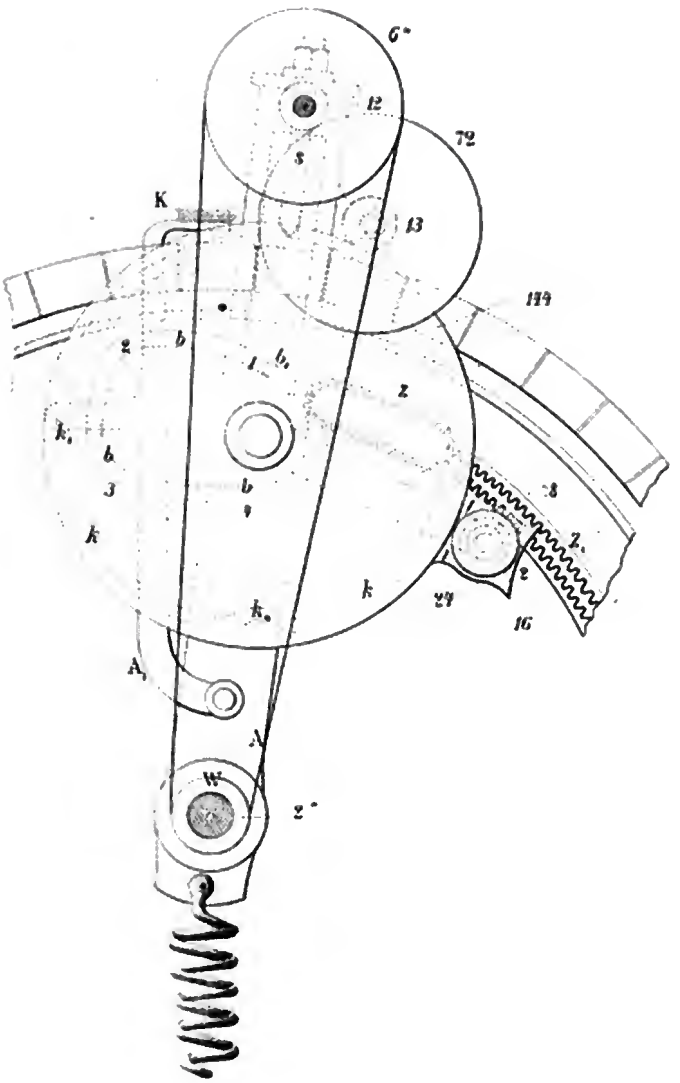
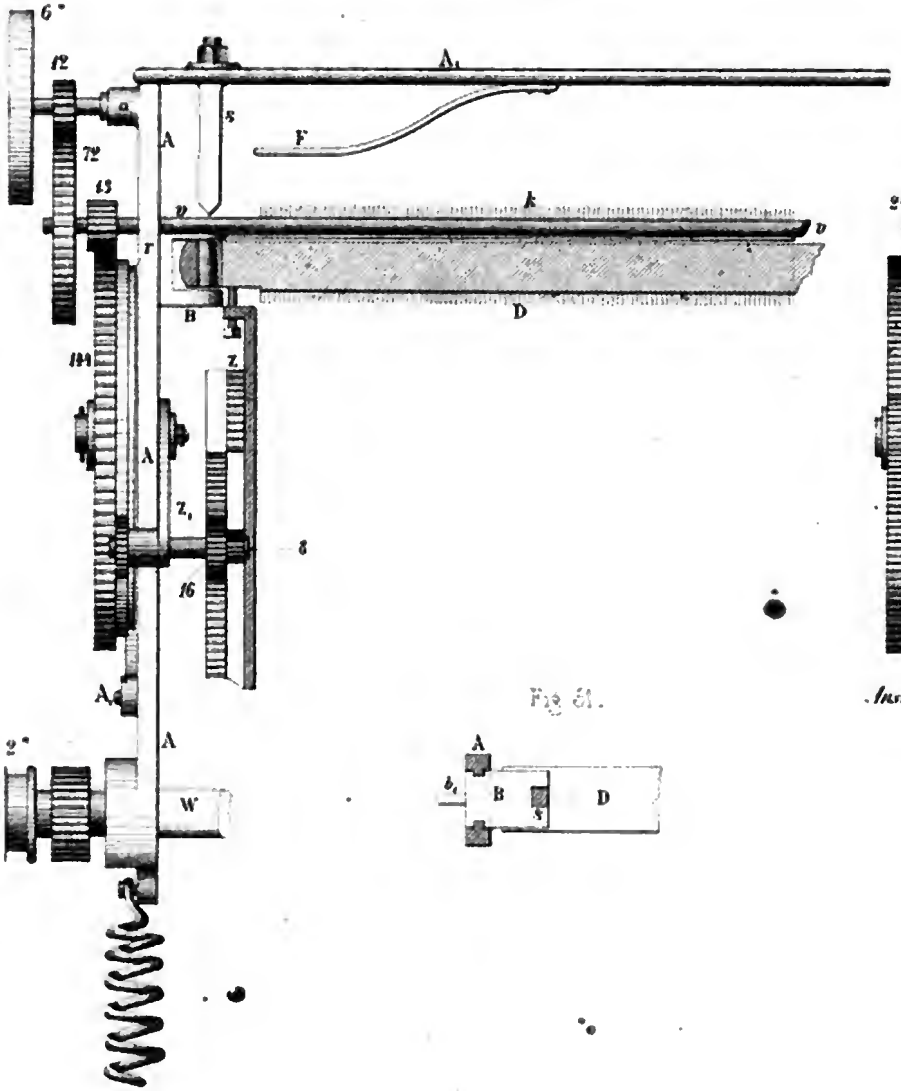


Fig. 50.



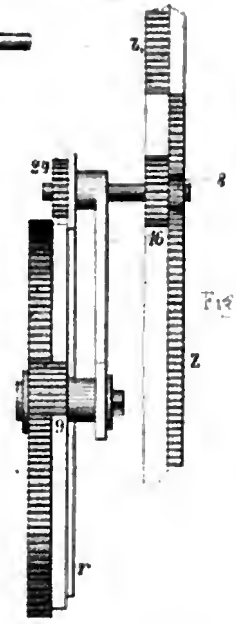
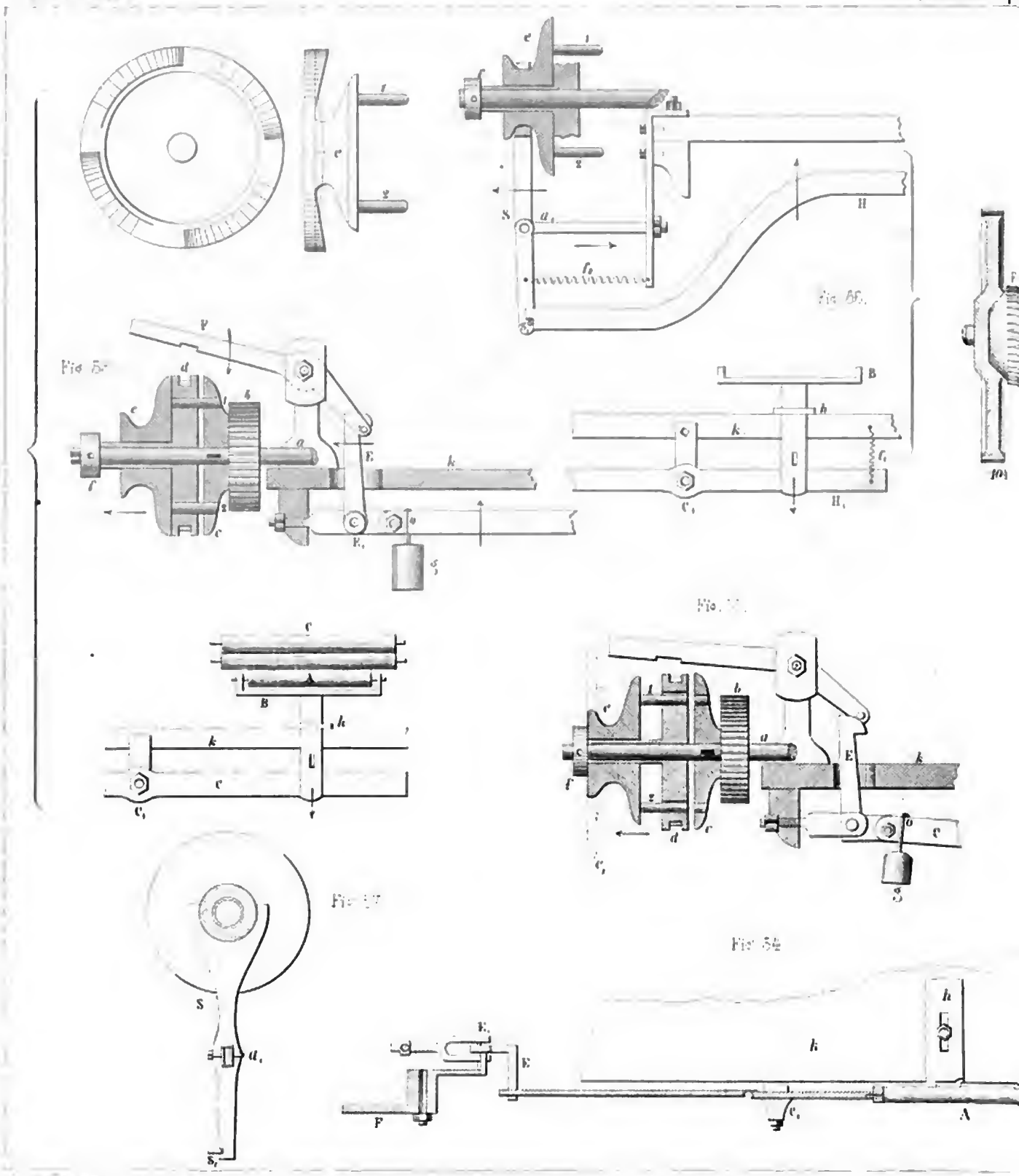


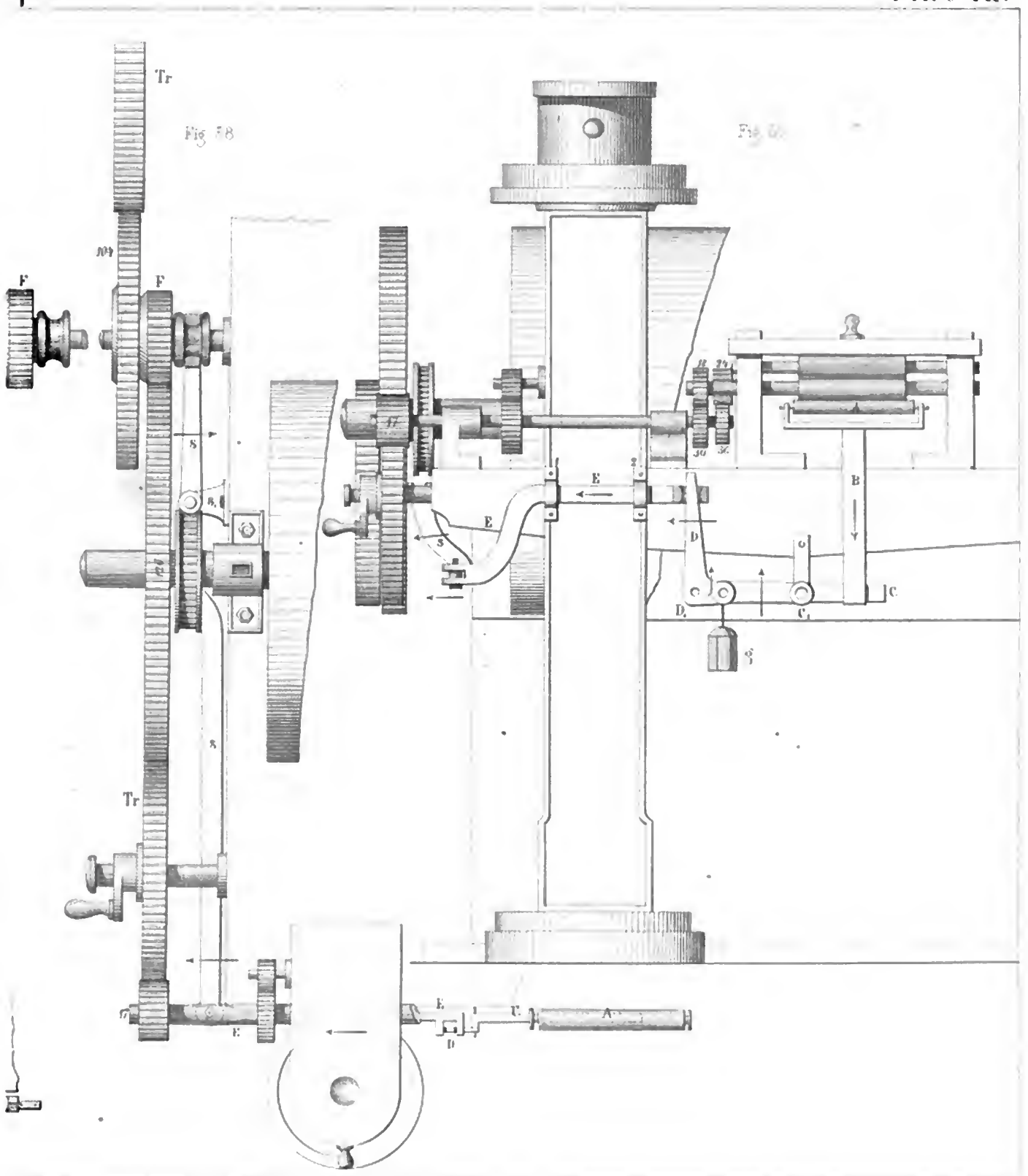
Fig. 52.

Ansicht von oben

Fig. 51.

Kremp




Tr
Fig 58
F
F
S
S
Tr
E
E
E
S
D
D
C
C
B
A
E
D
C
A

Bayerische
Staatsbibliothek
München

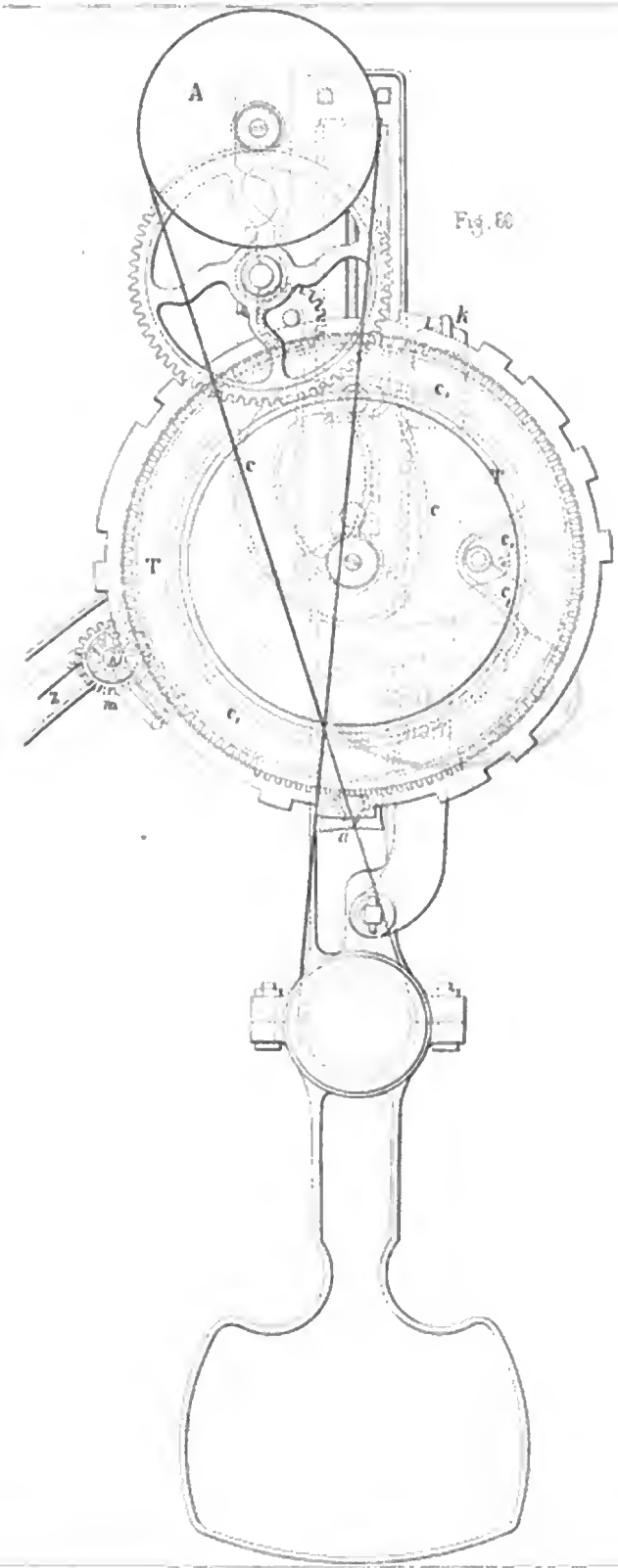
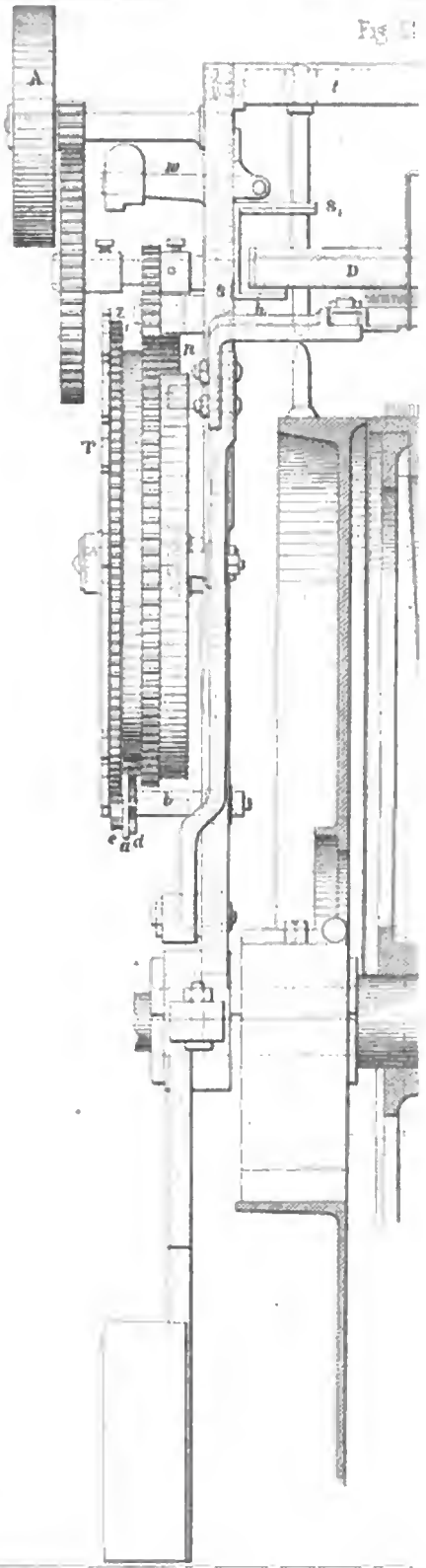


Fig. 66



Digitized by Google

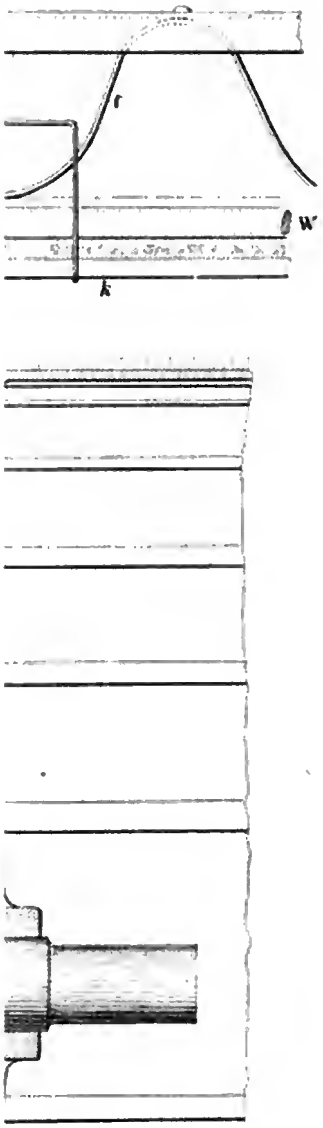


Fig. 62.

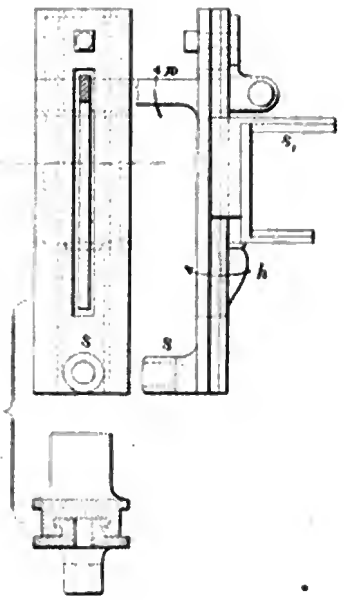


Fig. 62 B

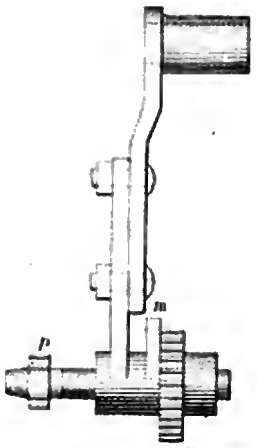


Fig. 63

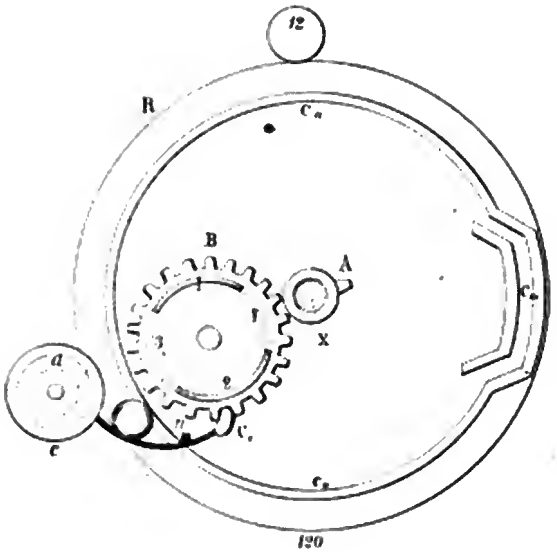


Fig. 64.

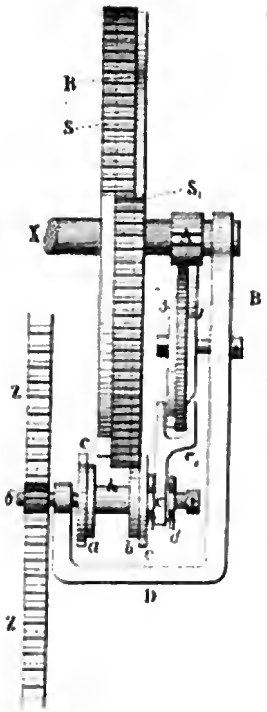


Fig 65.

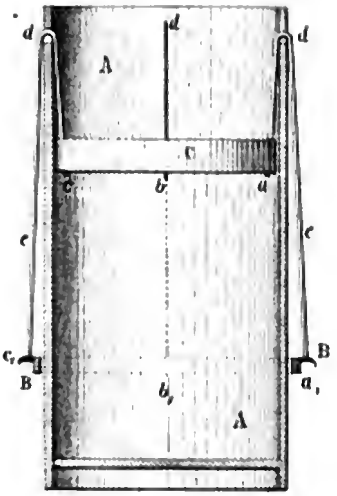


Fig 66.

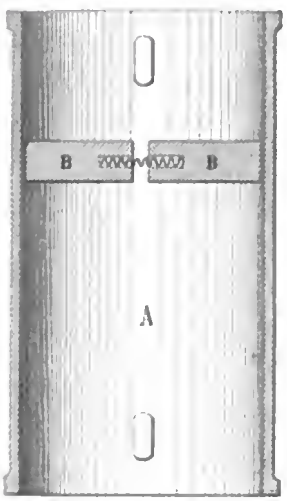


Fig 68

Fig 67.

Fig 69

Fig 70.

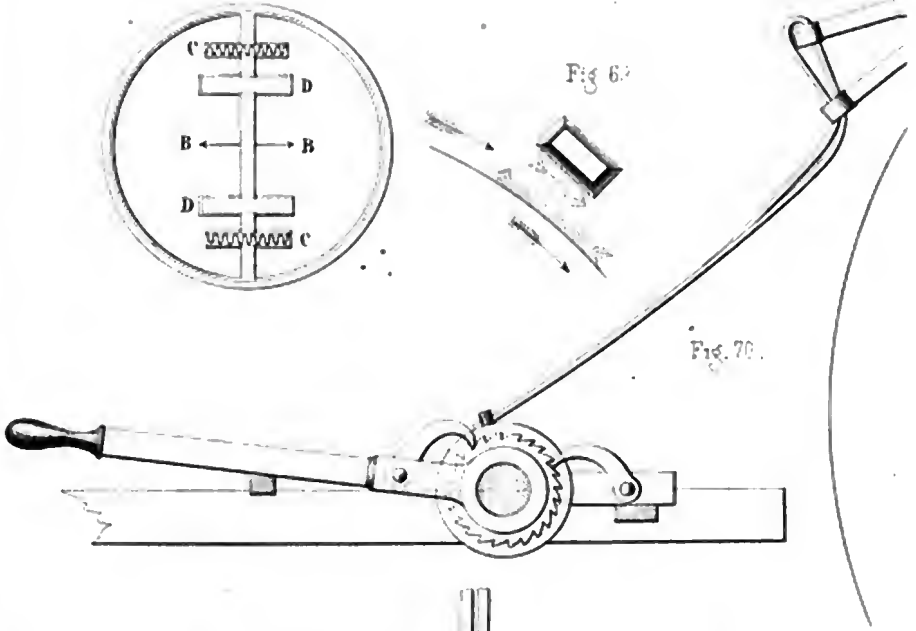


Fig 71

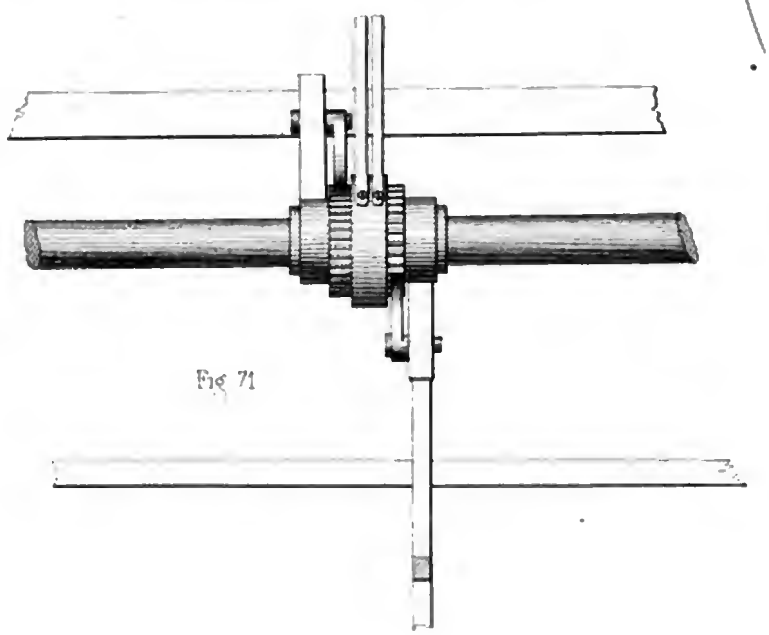
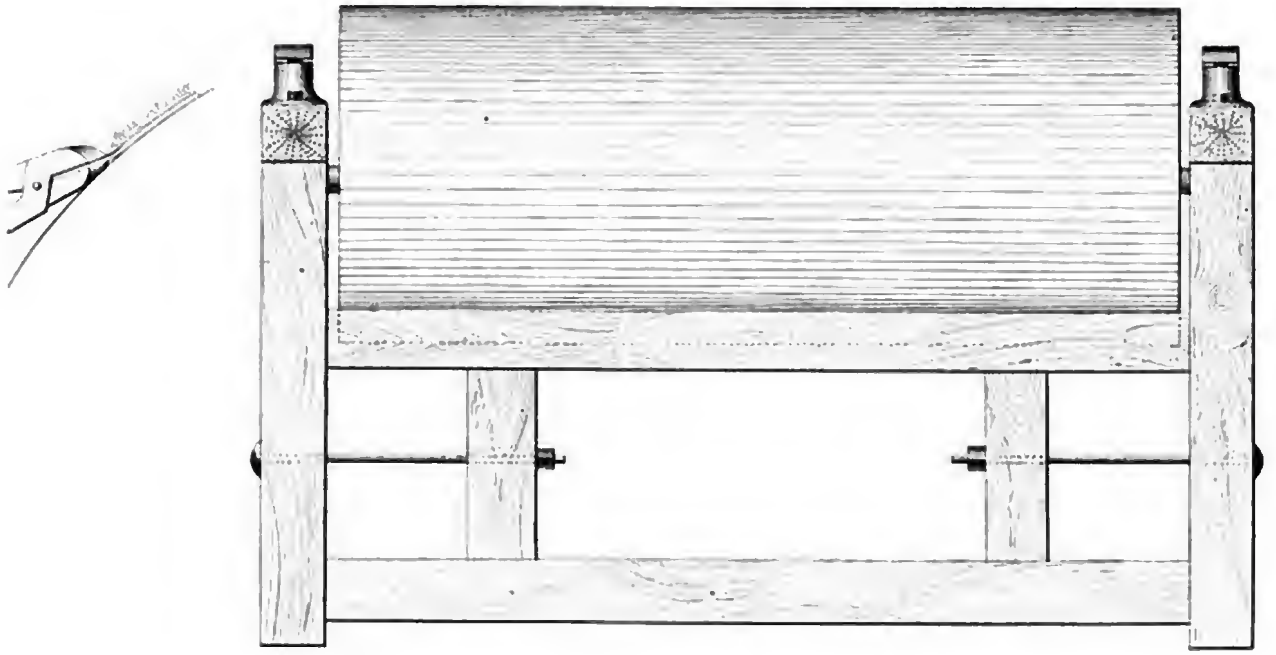
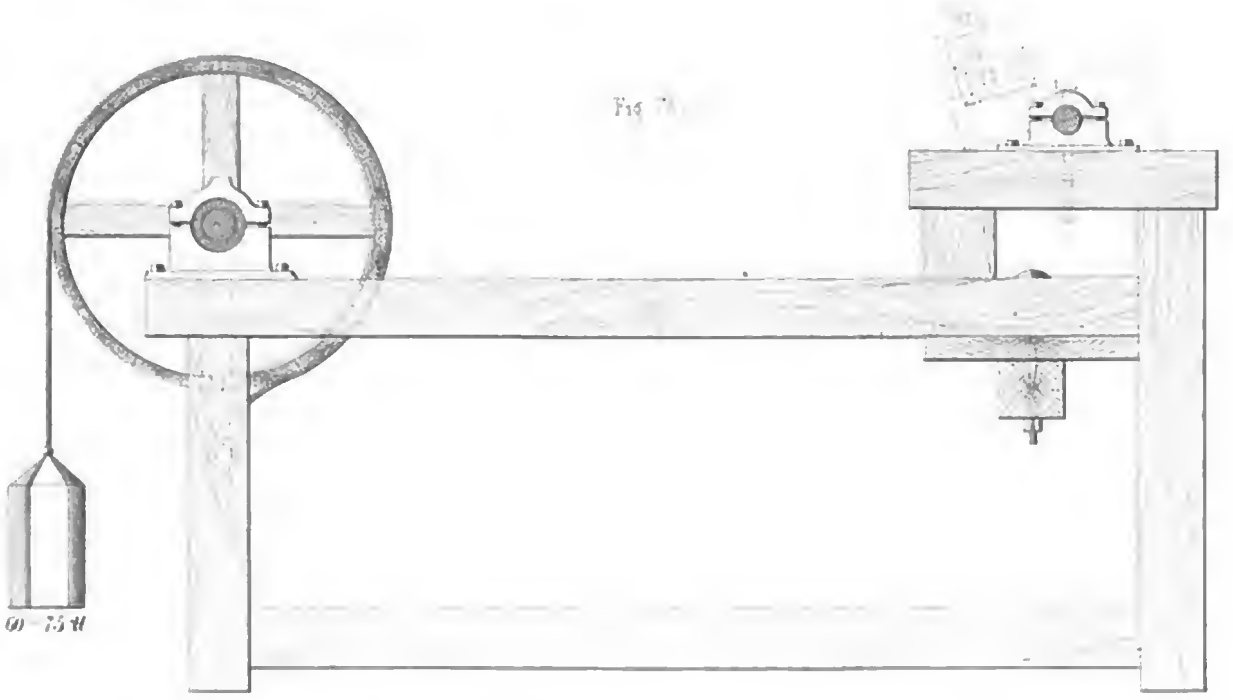


Fig 72.





Digitized by Google

Digitized by Google

Fig. 74.

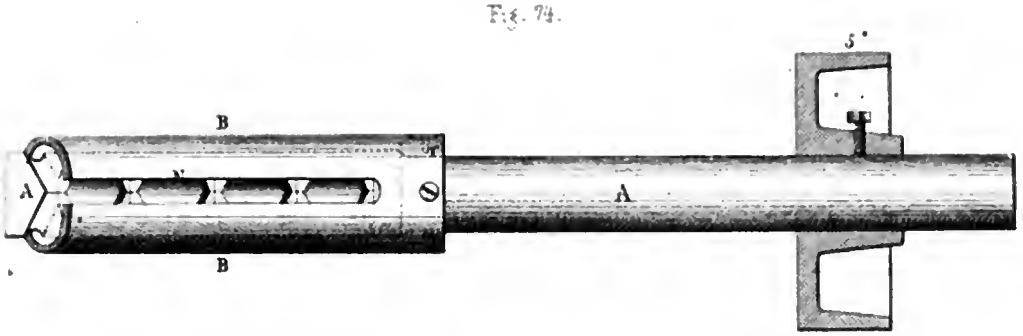


Fig. 75.

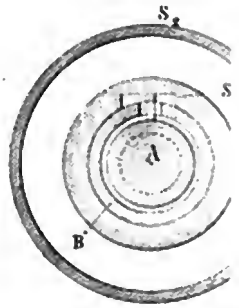


Fig 76.

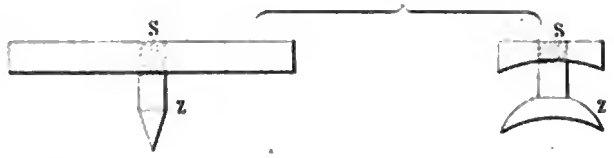
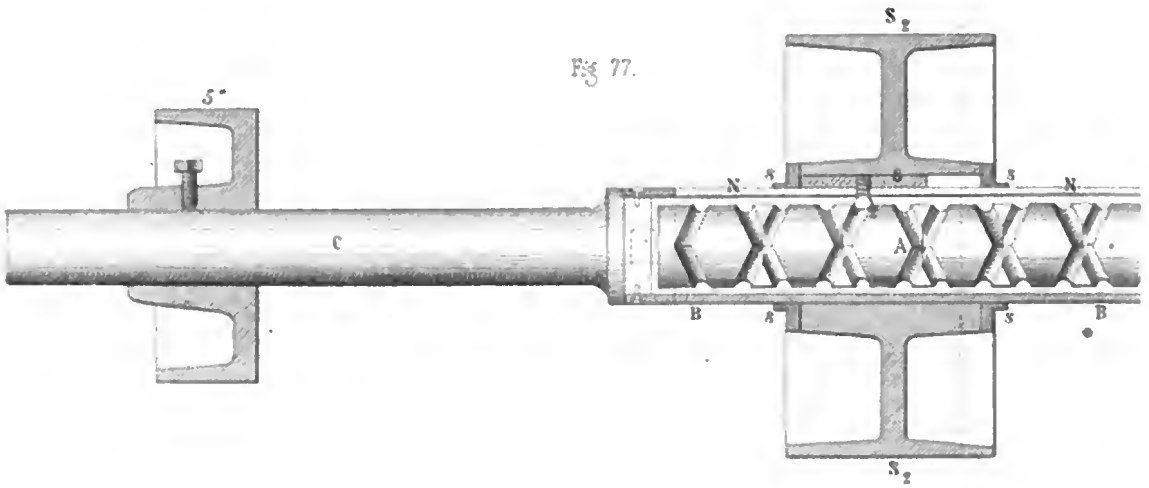


Fig 77.



Digitized by Google

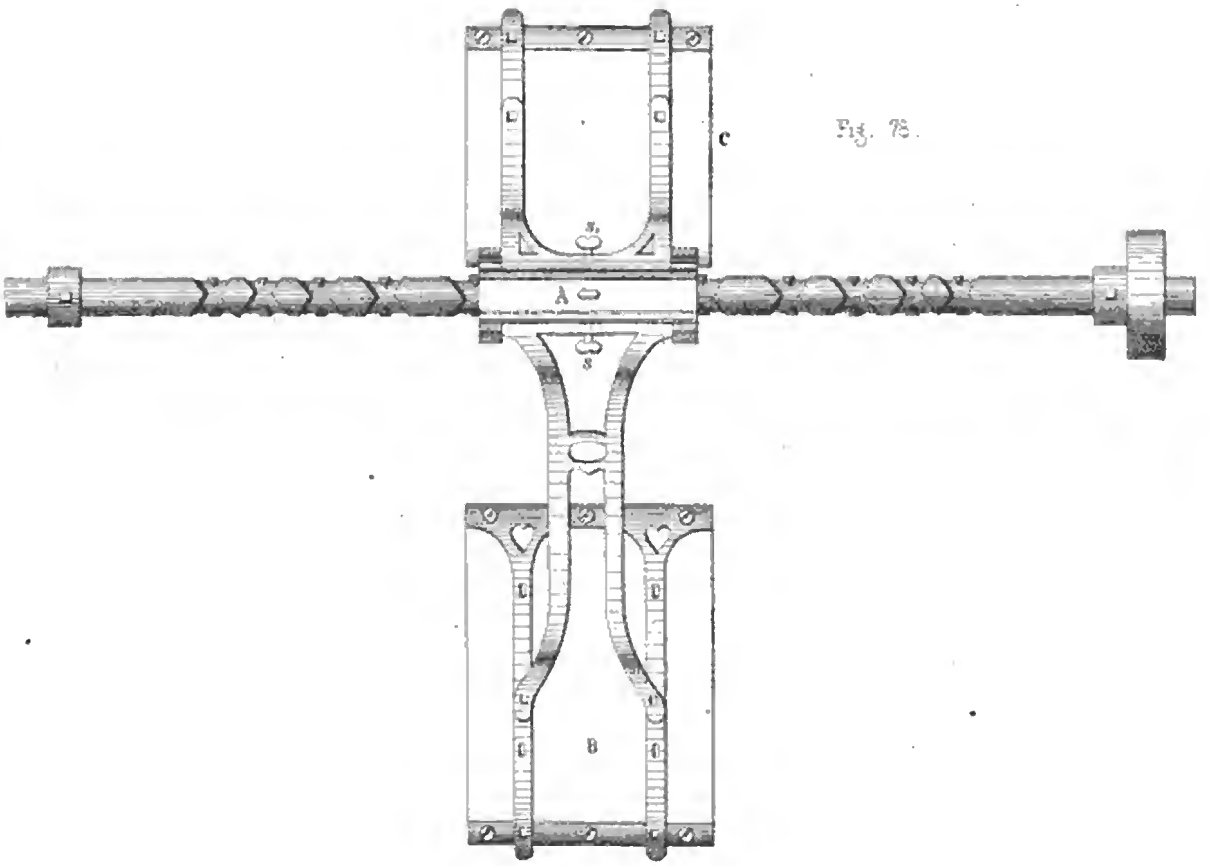


Fig. 78.

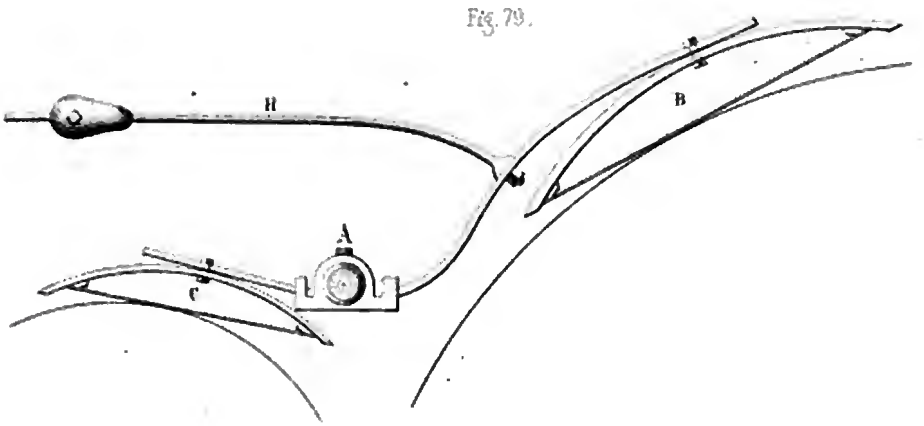
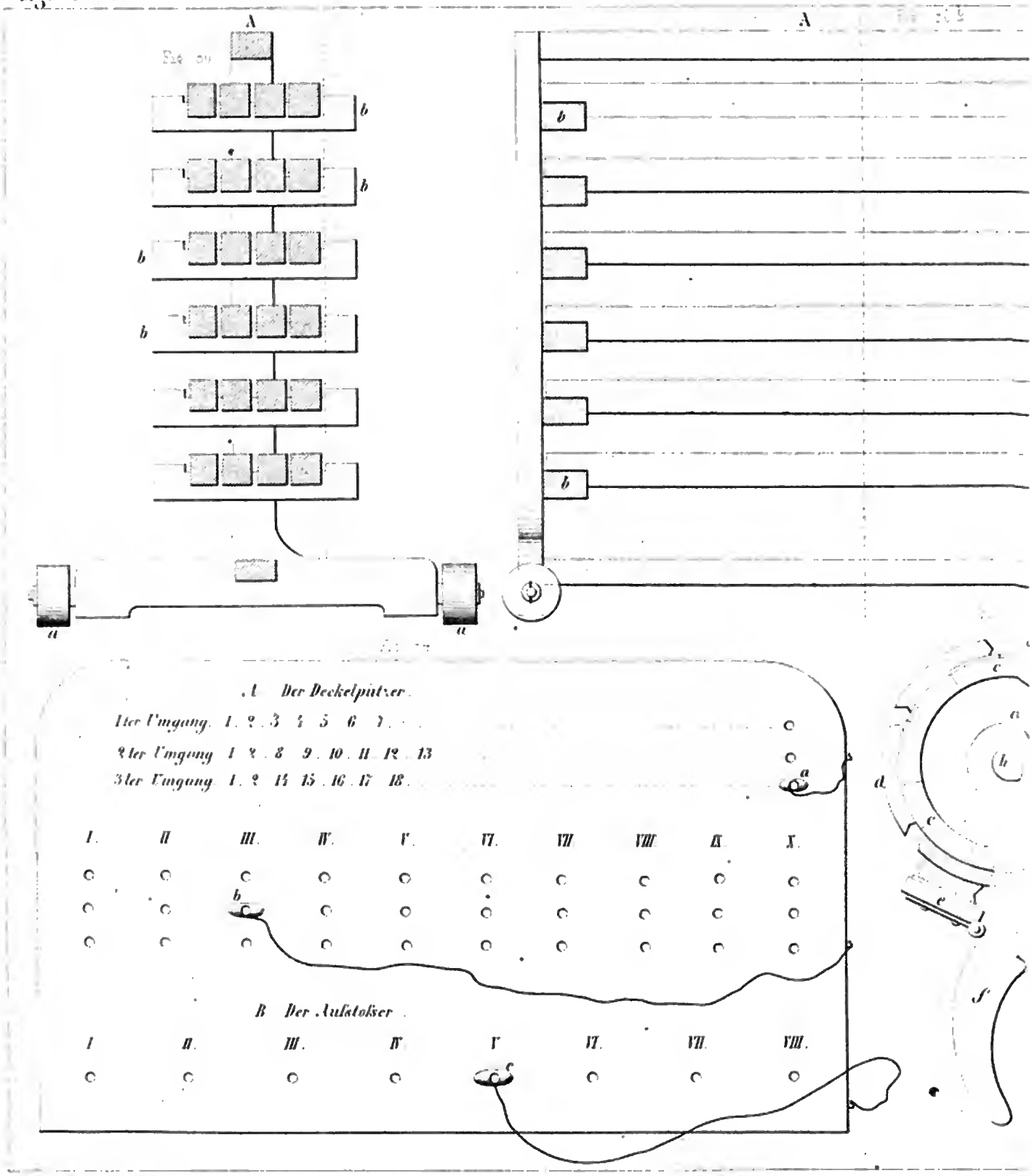


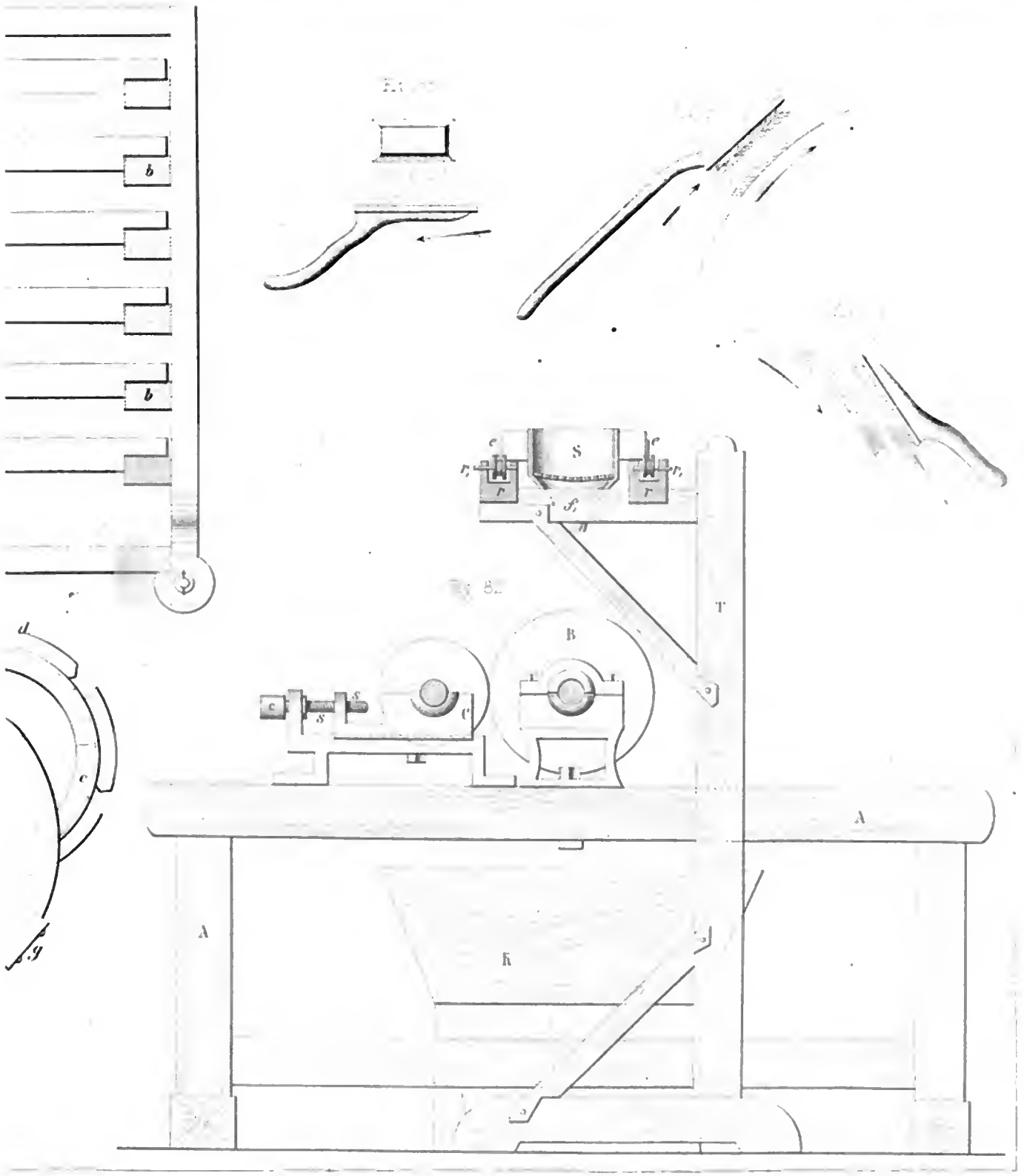
Fig. 79.

Digitized by Google

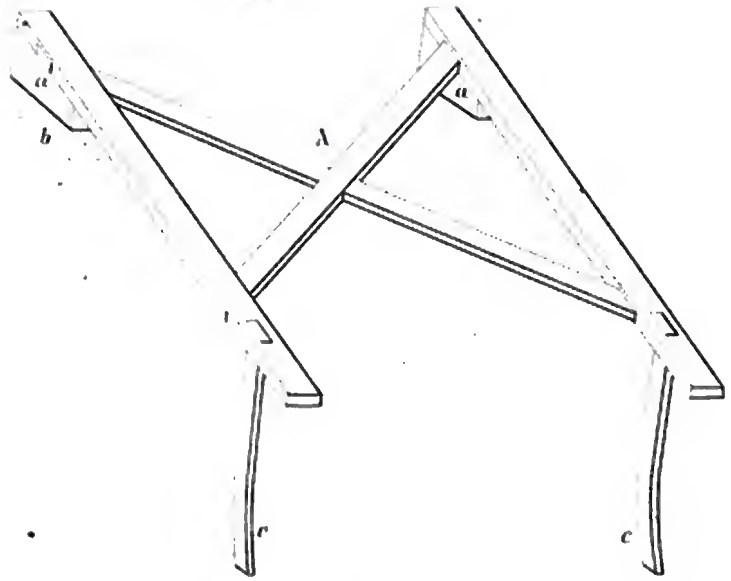
Fig. 80–86.

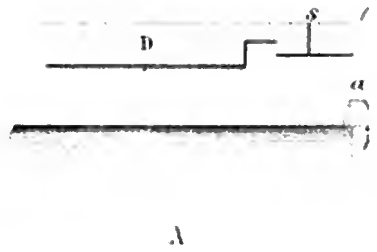
Kremzel

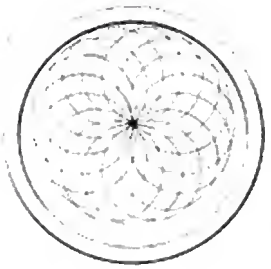


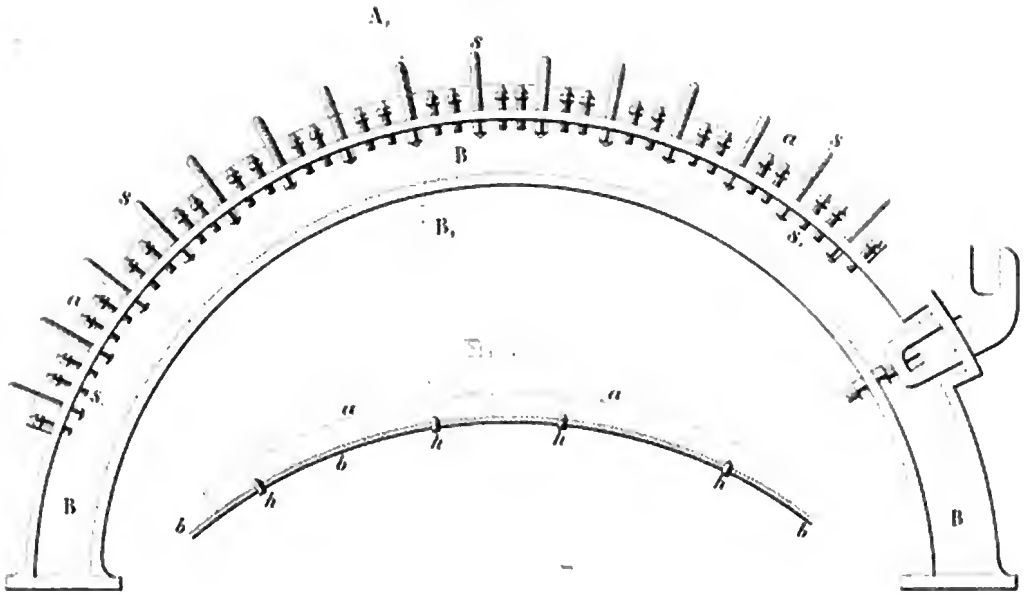

b
b
S
T
B
A
A
K

Digitized by Google

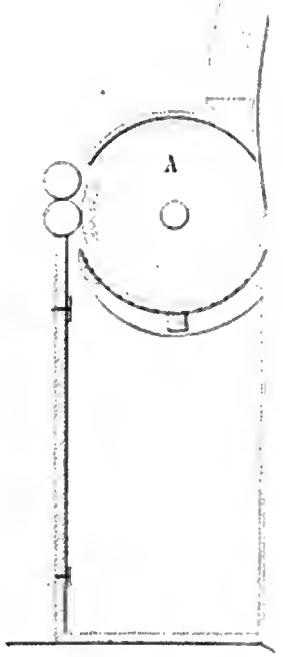

a
b
A
a
c
c


s
D
a
A

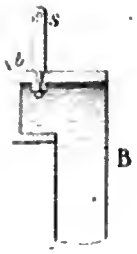


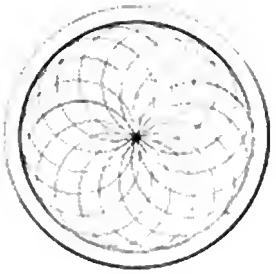

A,
s
B
B,
a
s
s
B
B

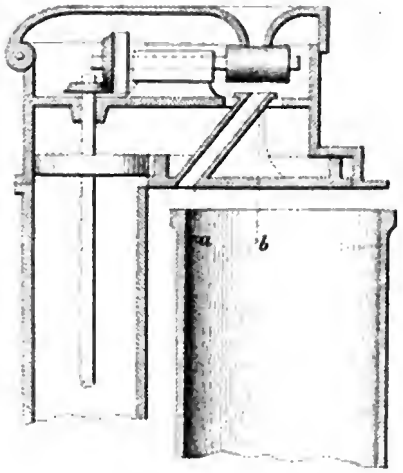
a
a
b
h
h
h
h
b
b

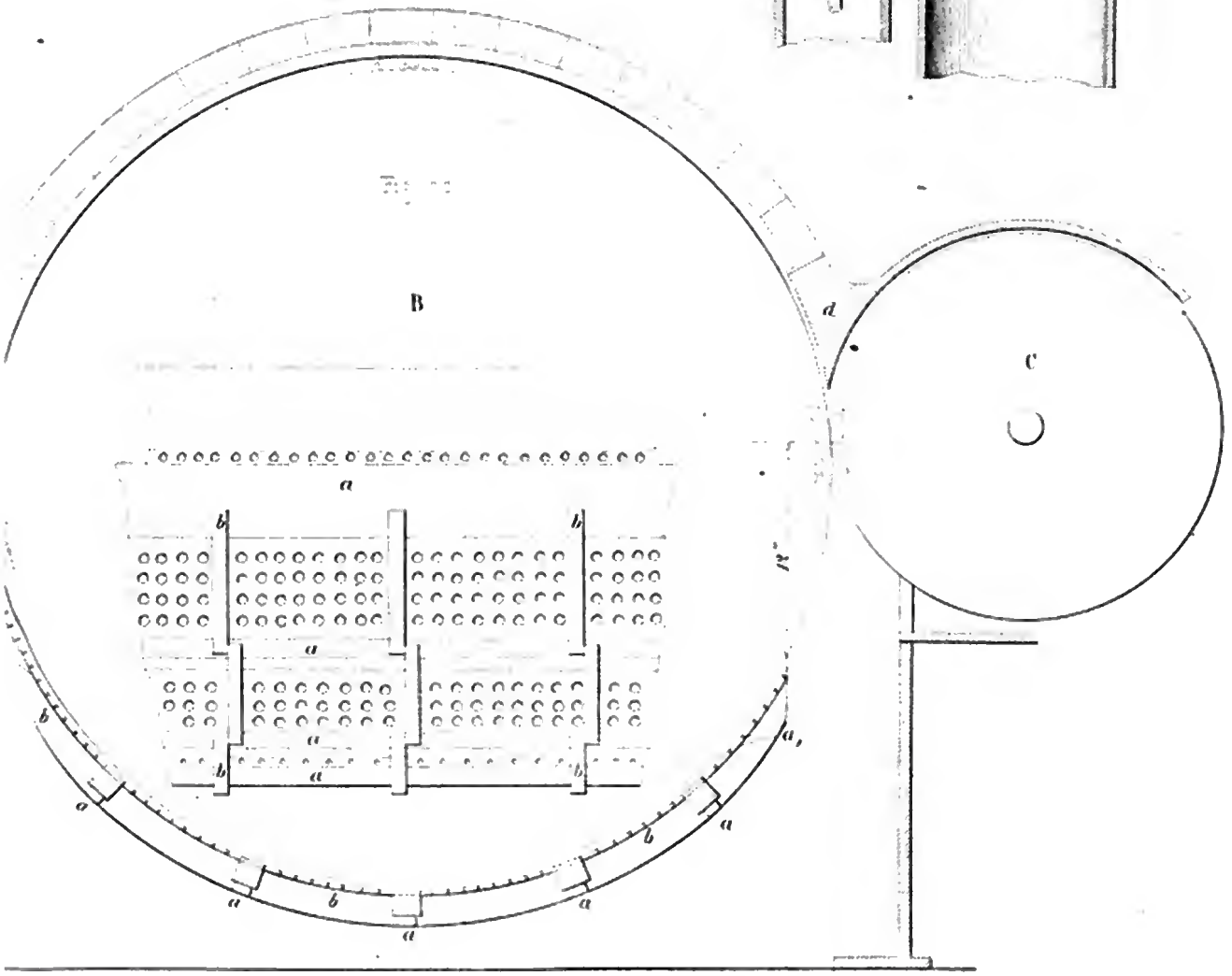

A

Schnitt n. A, B, Fig. 99.)



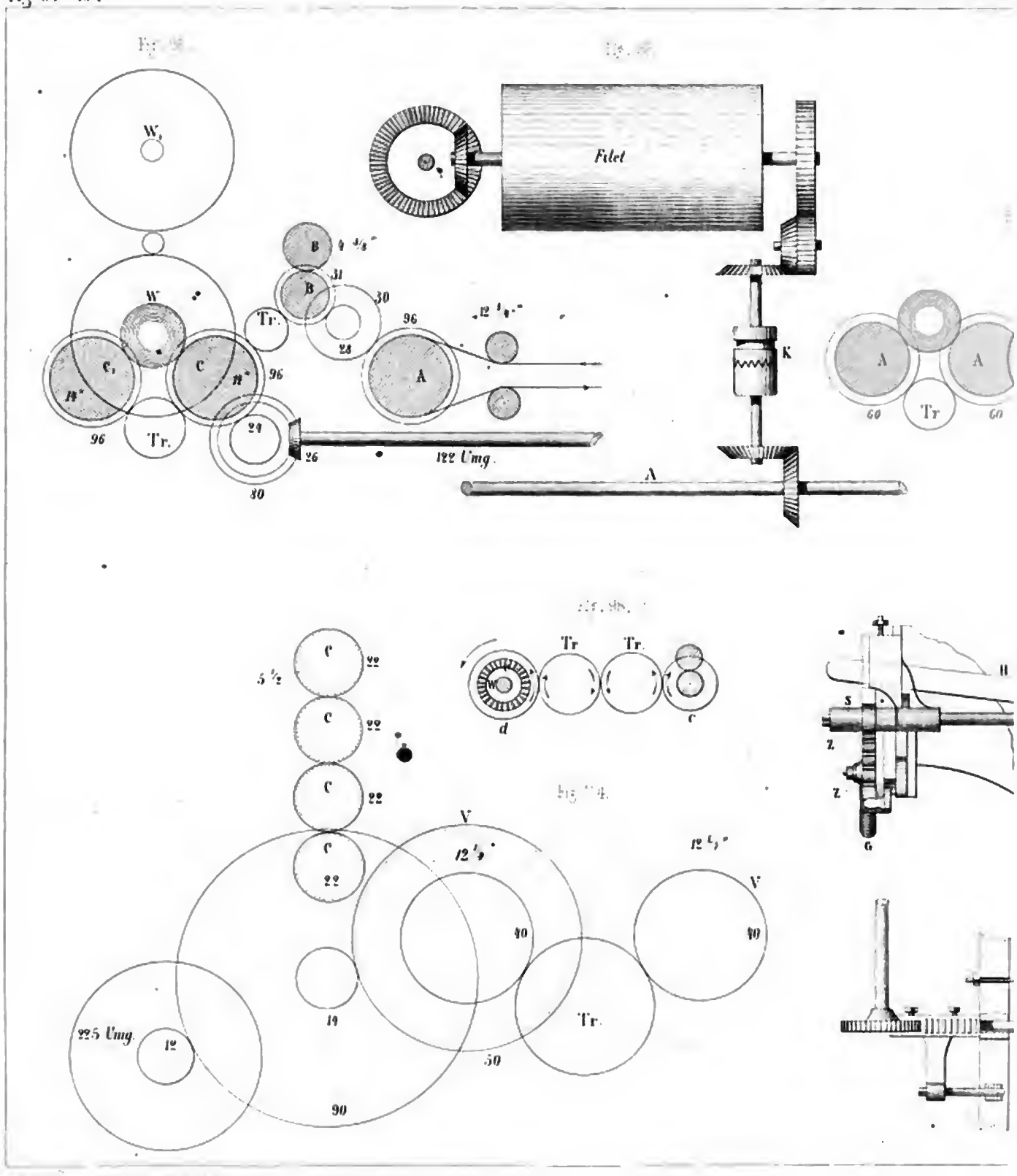


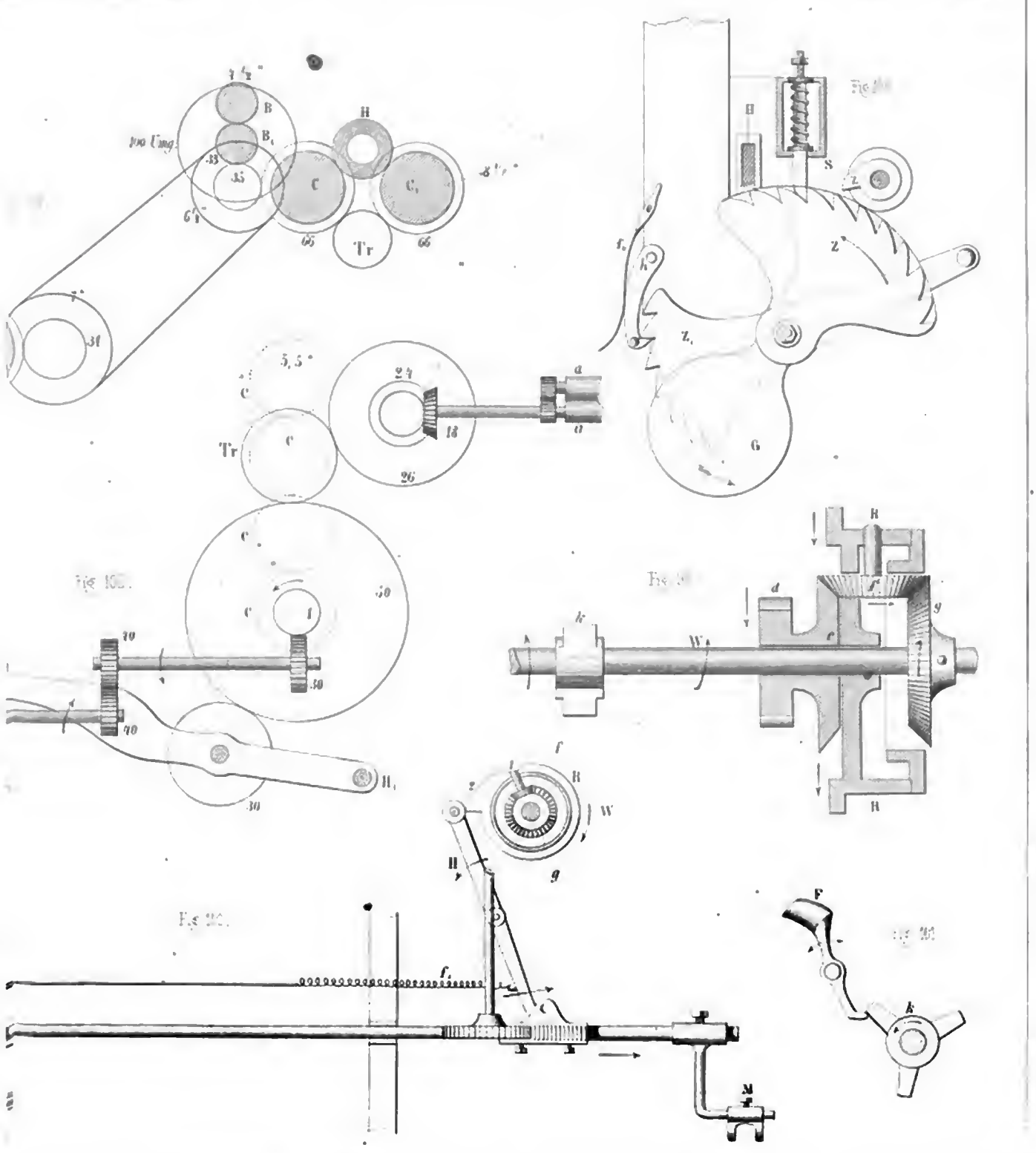


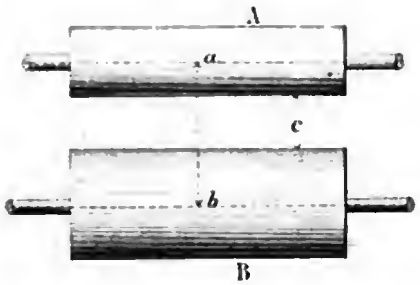


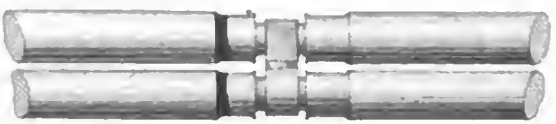
Digitized by Google

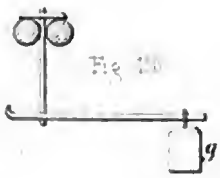
Bayerische
Staatsbibliothek
München

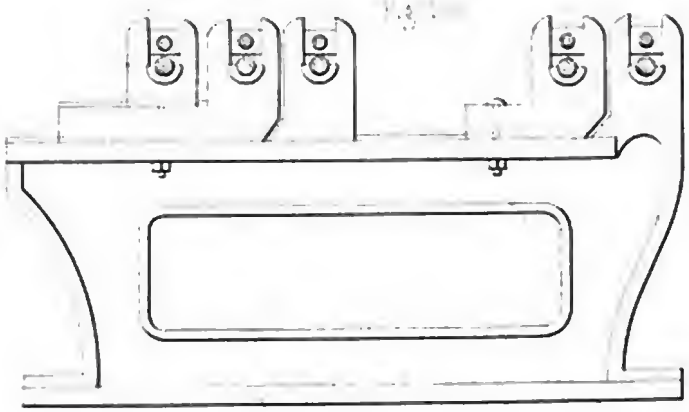

W
W
C
C
Tr.
Tr.
B
B
31
30
28
96
96
96
24
26
80
122 Umg.
A
Filet
K
A
A
A
60
Tr
60
Tr
Tr.
d
c
C
22
5 ½
C
22
C
22
C
22
V
12 ¼
40
14
Tr.
50
90
225 Umg.
12
12 ¼
V
40
H
S
Z
Z
G

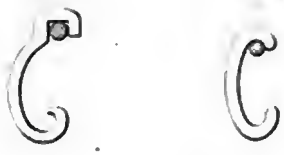

100 Umg.
B
B₁
H
C
C₁
Tr
66
31
24
18
26
a
Z
Z₁
G
S
50
40
30
H₁
W
d
g
f
F
k
M

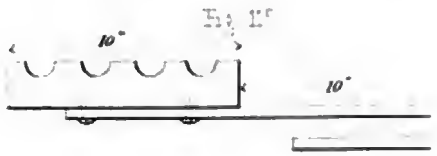

A
a
c
b
B

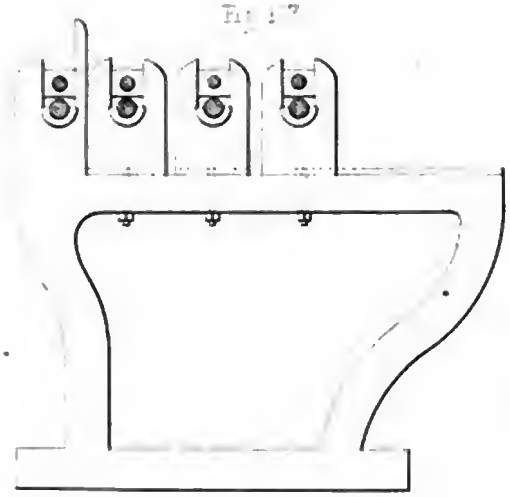


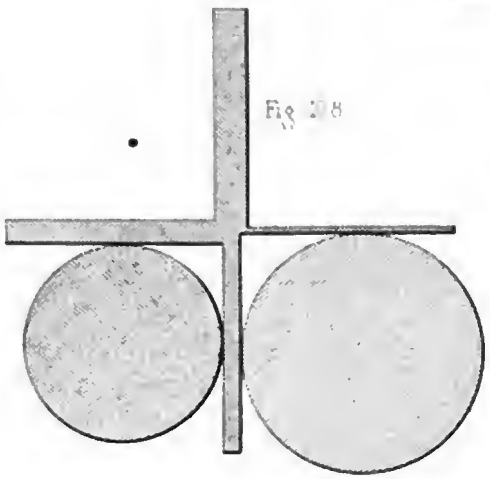

g






10
10





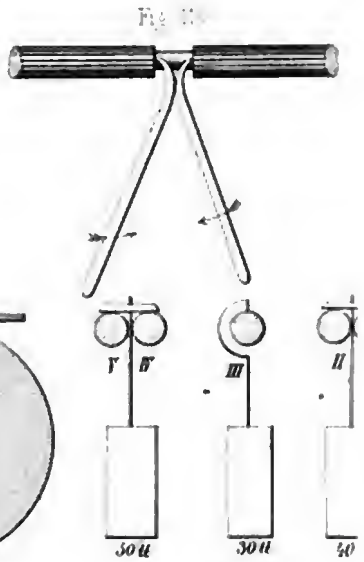
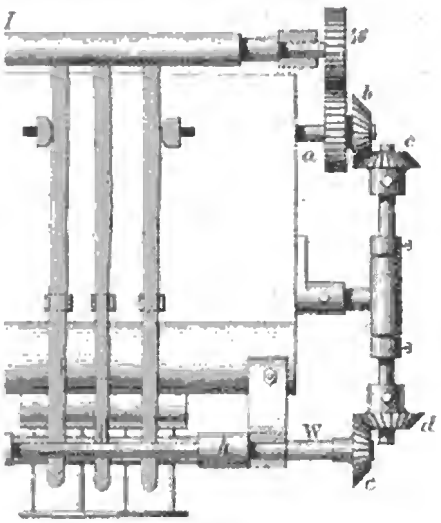

V
IV
III
II
30 u
30 u
40

Fig. 217



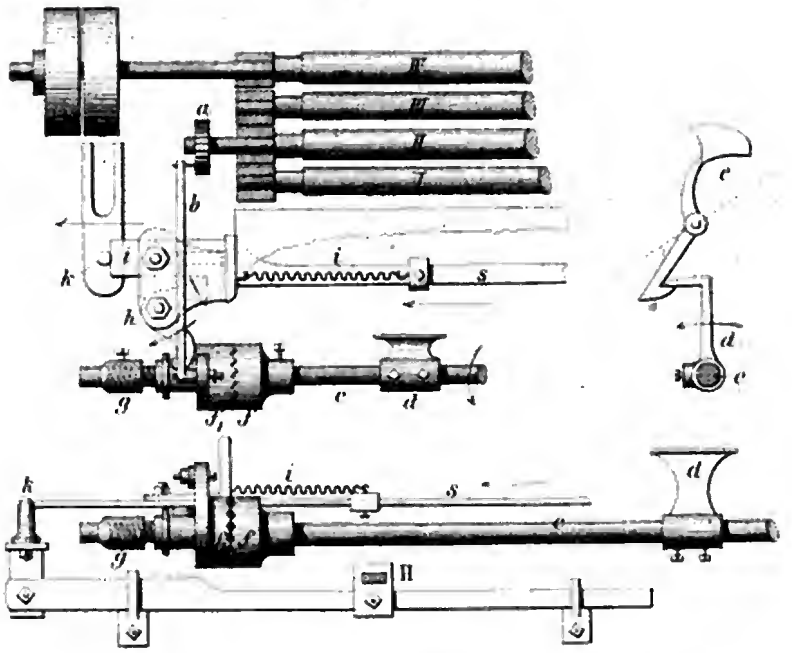


Fig. 219

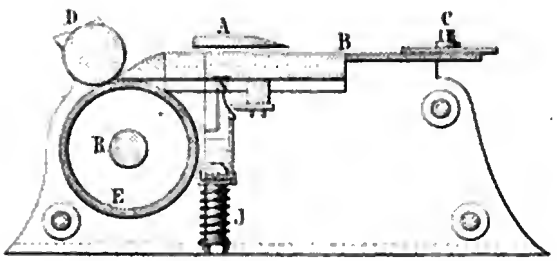


Fig. 220

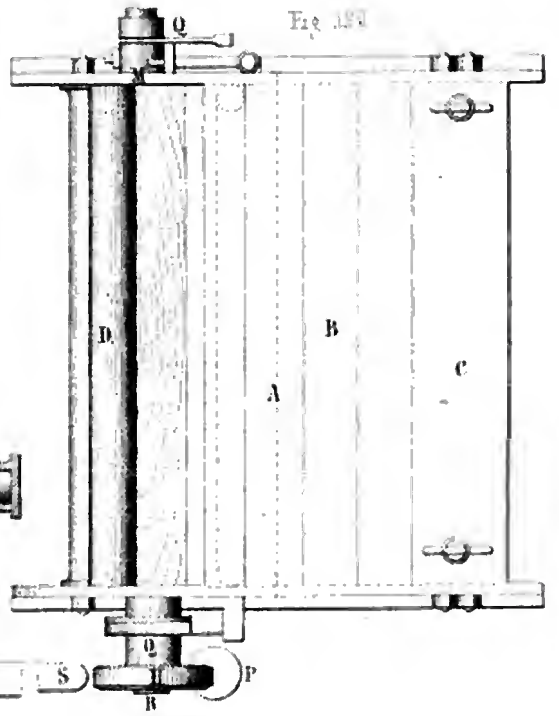
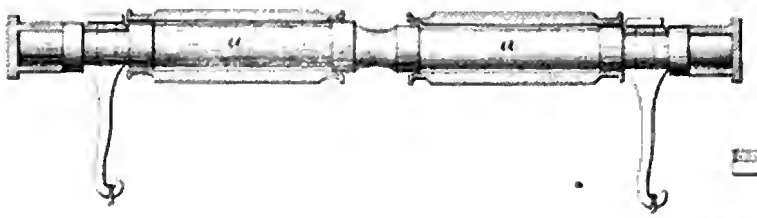
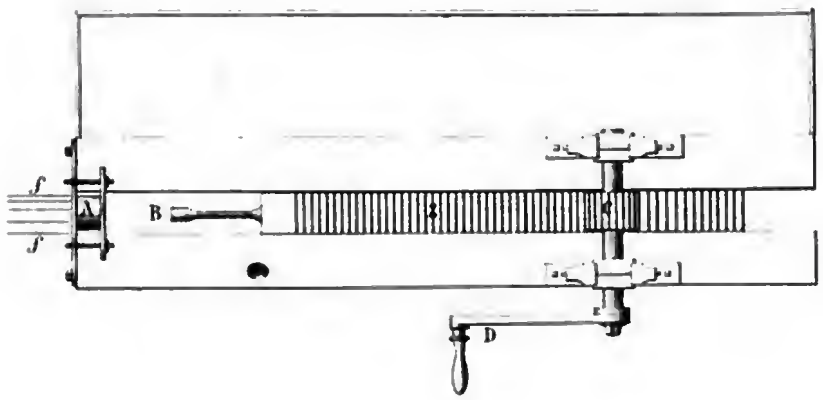
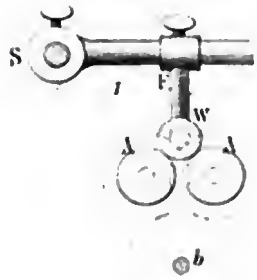


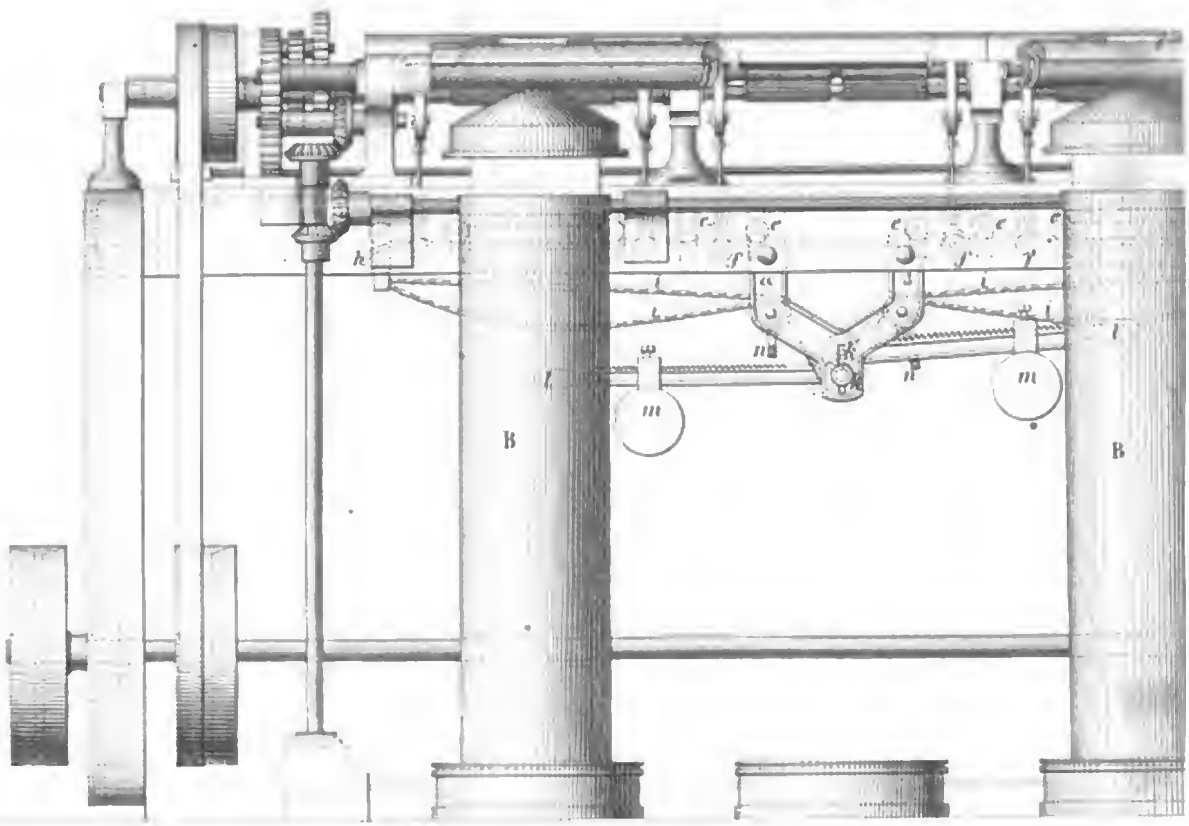
Fig. 214

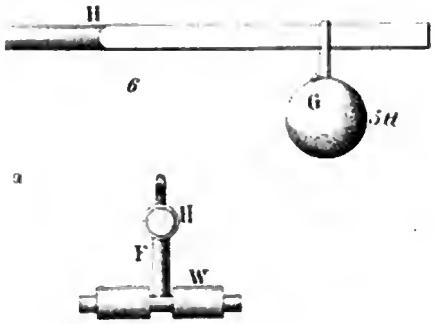


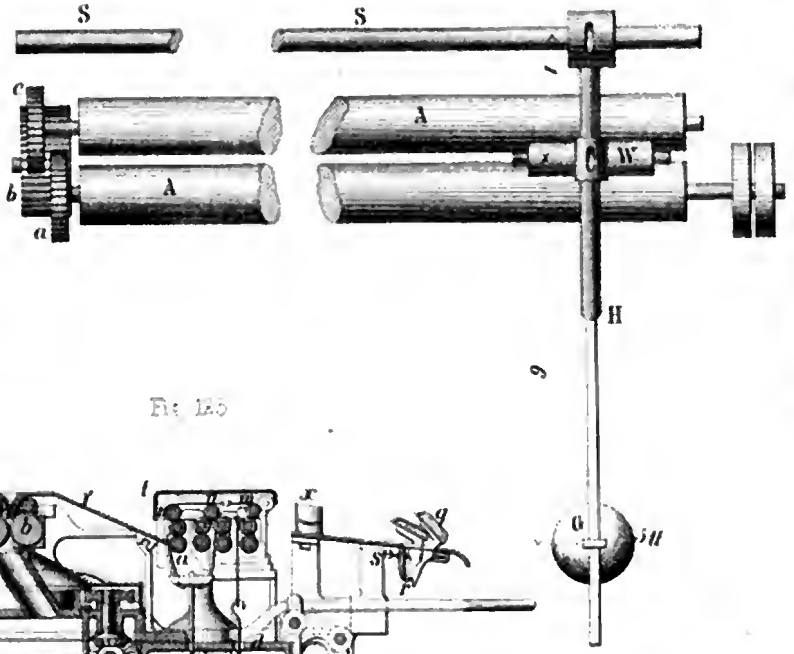
Bayerische
Staatsbibliothek
München

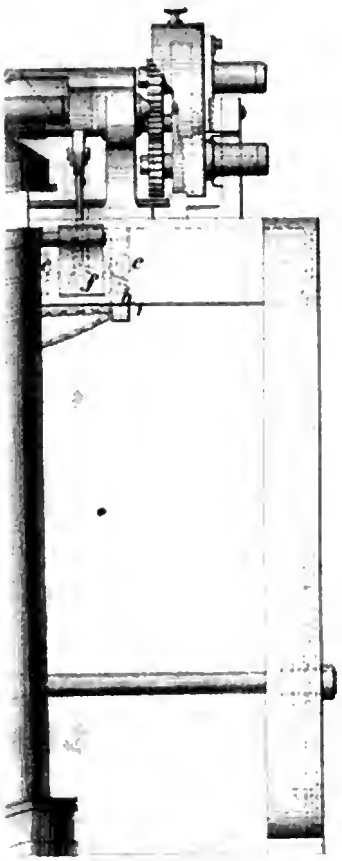

f
B
D

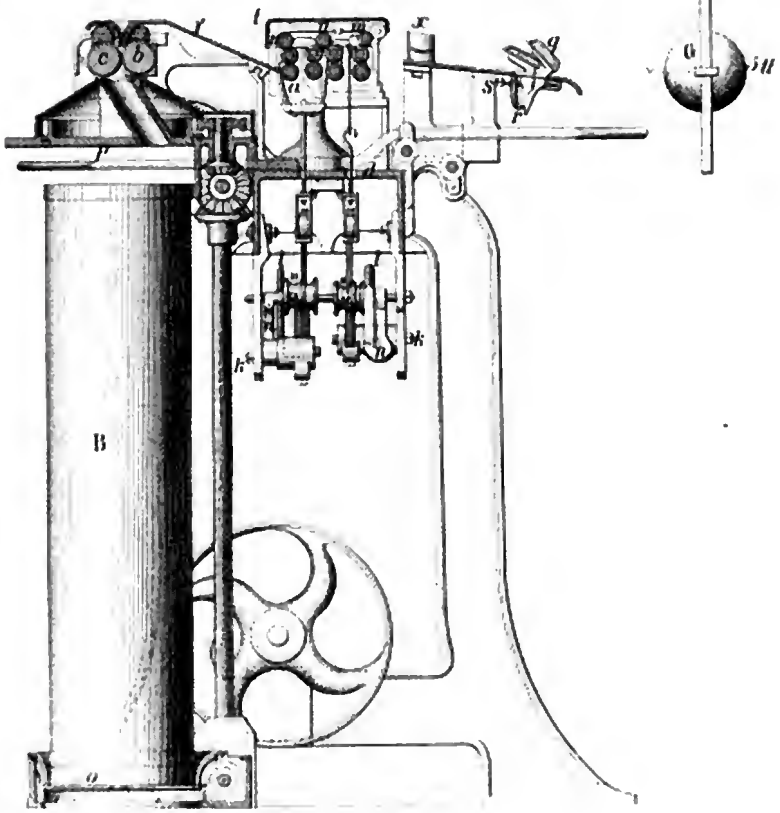

S
F
W
b

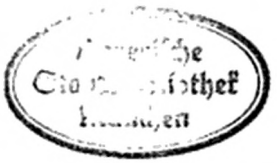

h
B
B
m
m


H
G
H
F
W

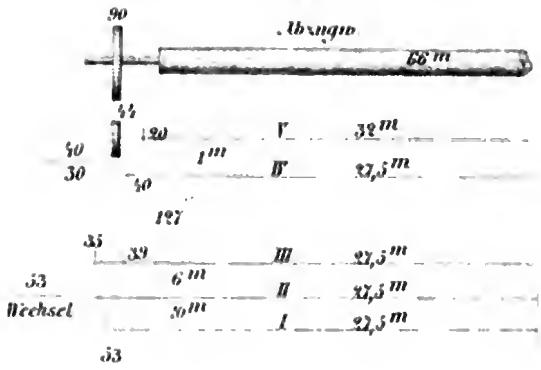

S
S
A
A
H
G

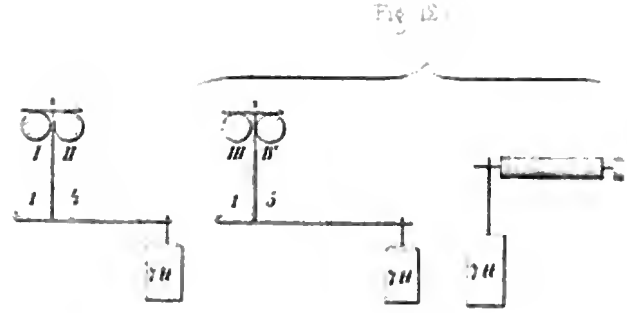


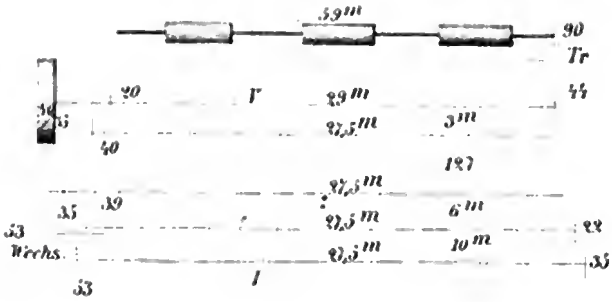

B

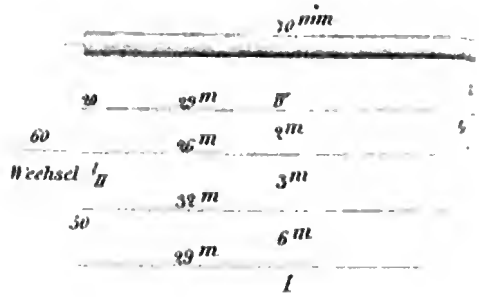


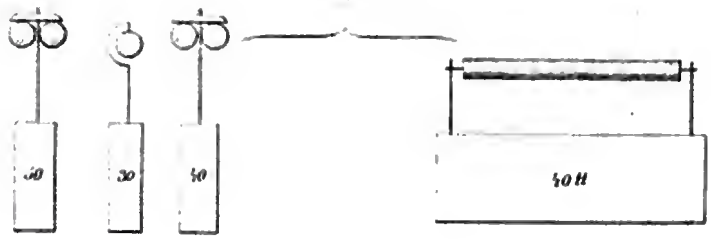
Digitized by Google

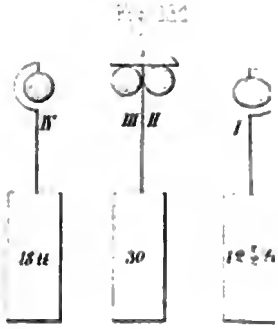

90
Abzugsw
66 m
44
120
V
32 m
40
30
1 m
IV
27,5 m
40
127
35
39
III
27,5 m
6 m
53
Wechsel
30 m
II
27,5 m
22
I
27,5 m
35
53

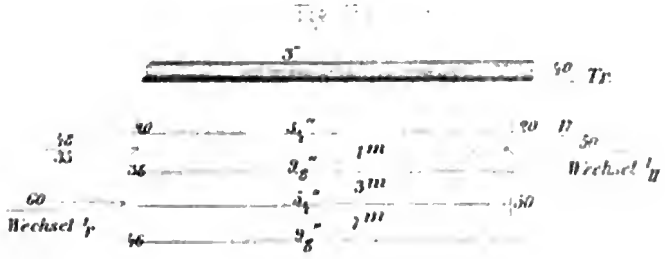

I
II
III
IV
1
5
7 H
7 H
7 H


59 m
90
Tr
20
V
29 m
44
35
27,5 m
3 m
40
127
27,5 m
35
39
27,5 m
6 m
53
22
Wechs.
27,5 m
10 m
35
I
53

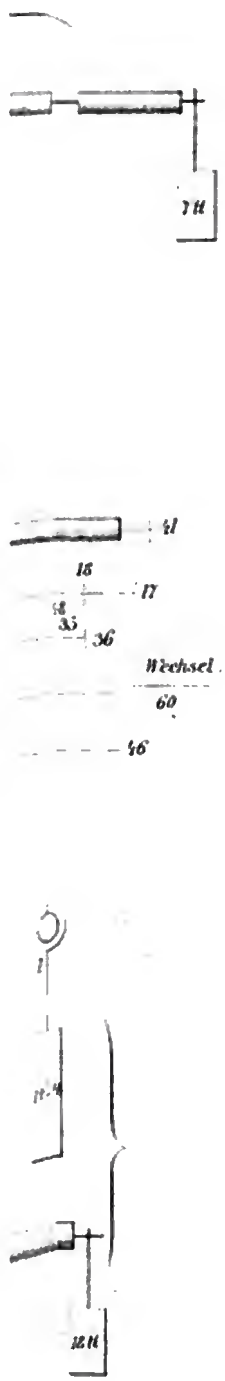

30 mm
20
29 m
IV
60
26 m
8 m
Wechsel I/II
3 m
32 m
30
6 m
29 m
I


30
30
40
40 H


IV
III II
I
18 H
30


3"
50
Tr
32
40
3/4"
20
D
35
1 m
50
36
3/8"
Wechsel I/II
3 m
60
3/4"
50
Wechsel I/I
46
3/8"
1 m

12 H



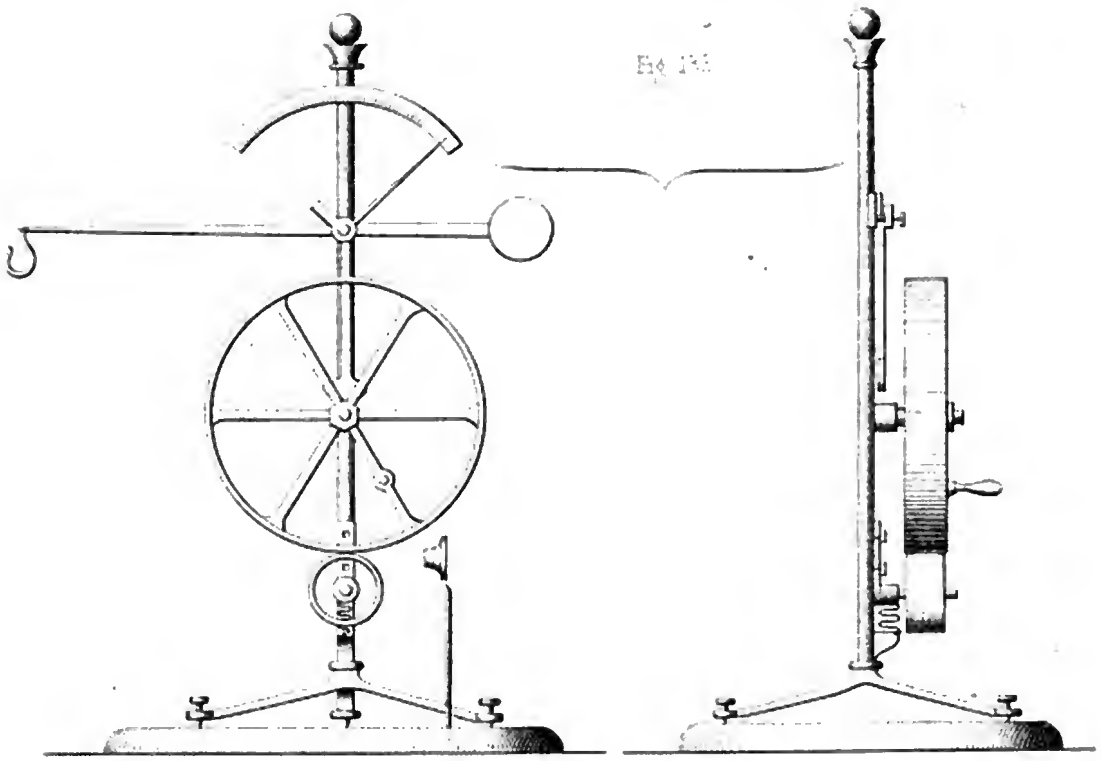


Fig. 133.

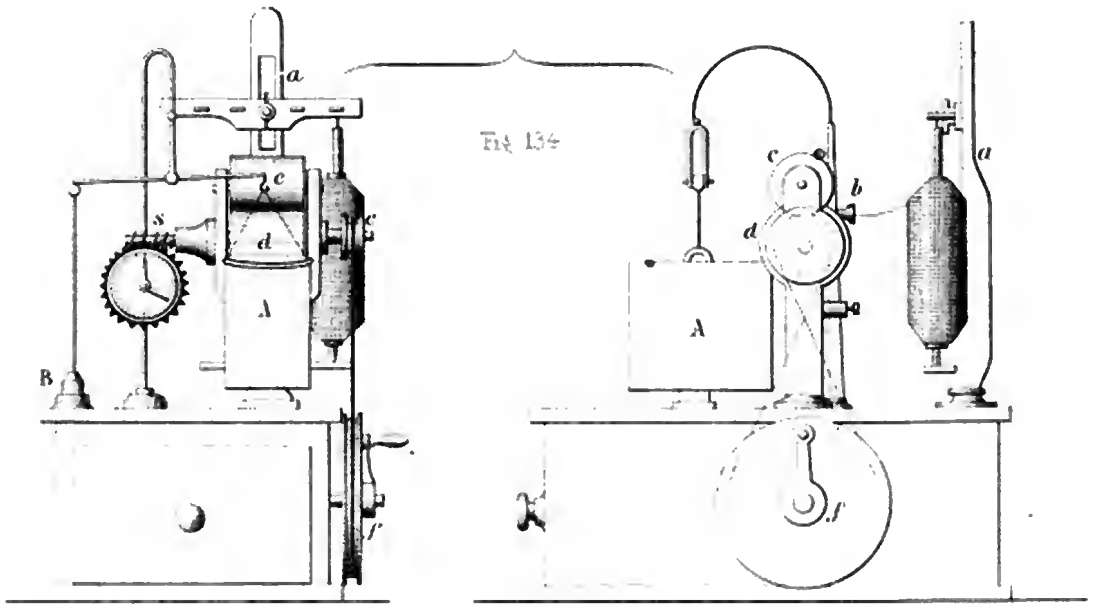
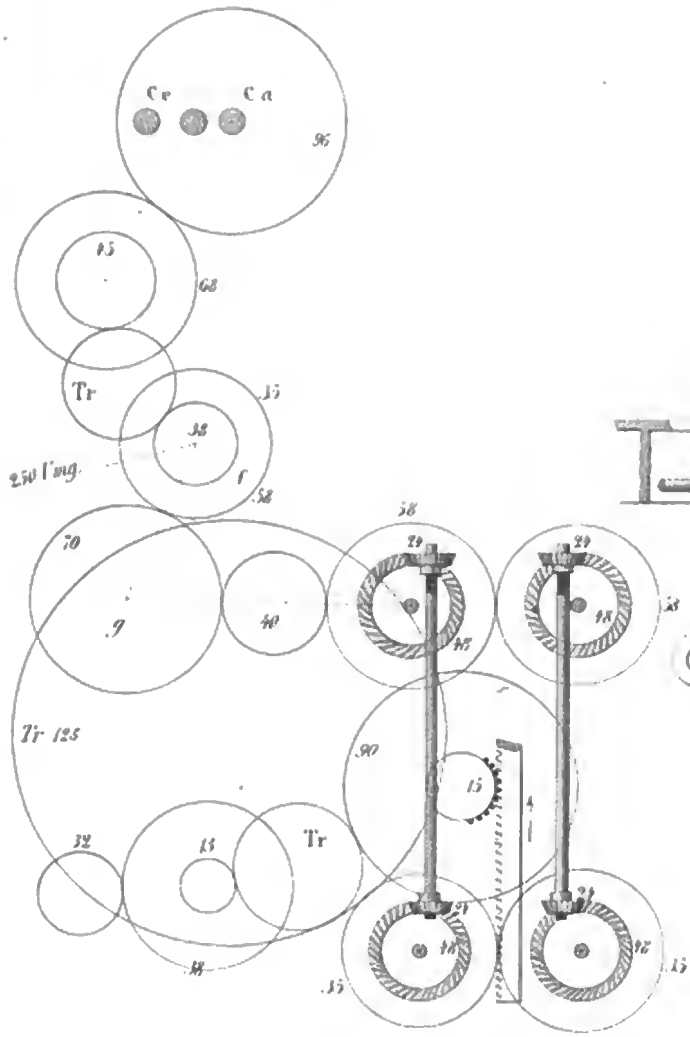


Fig. 134.

Digitized by Google



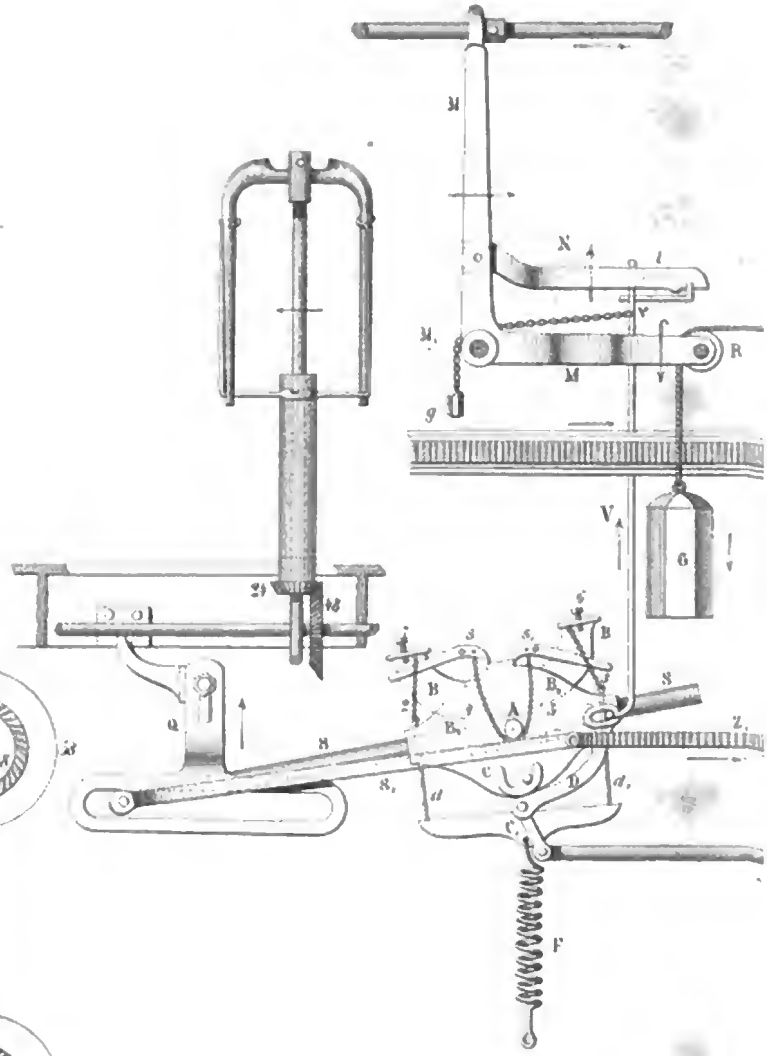


Fig. 137.

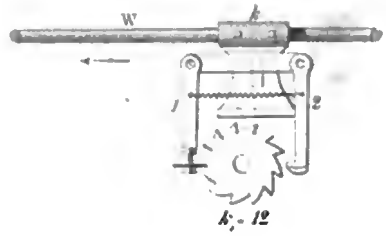
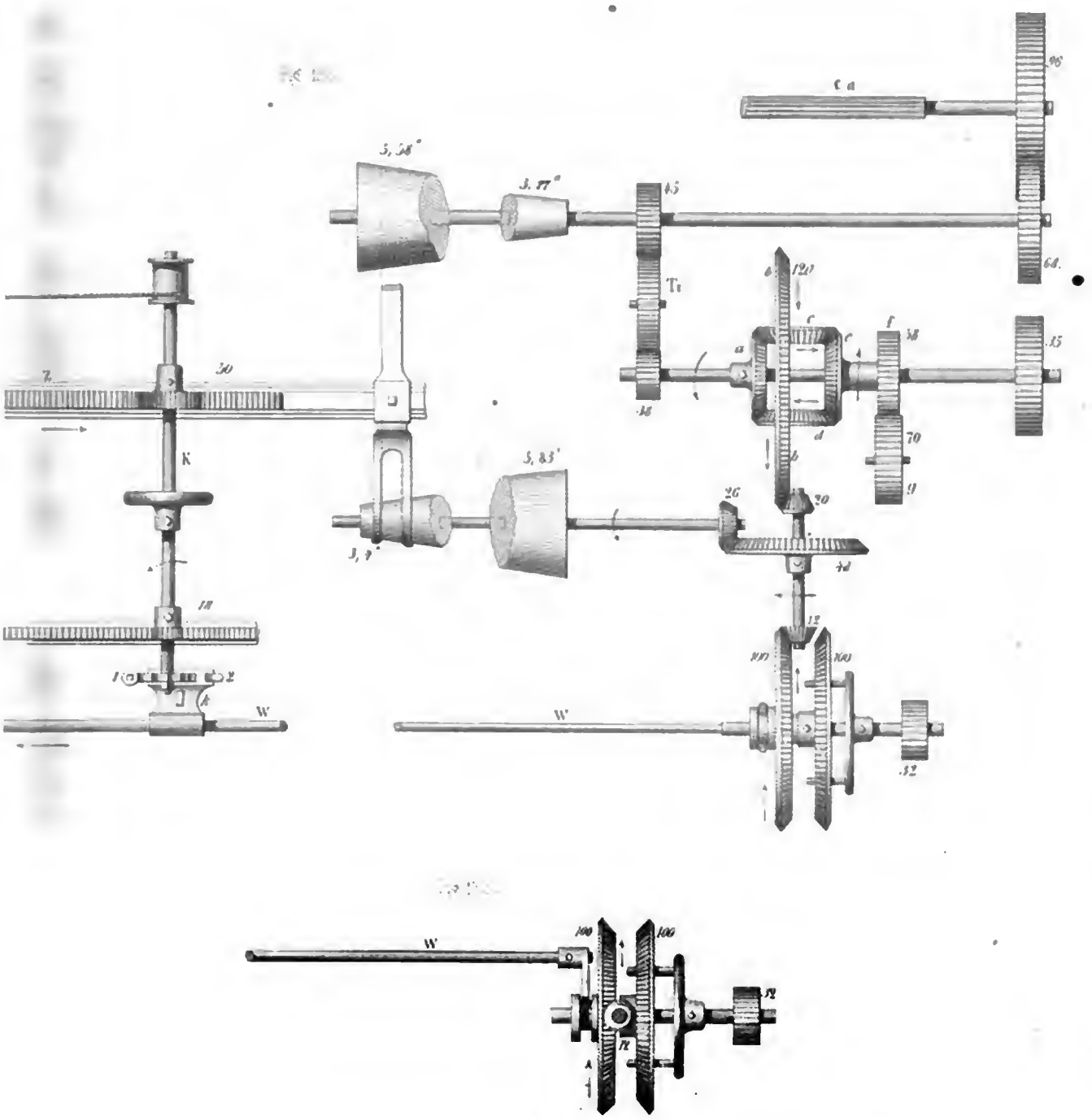


Fig. 12


Ca
96
5, 58
3, 77
45
64
Ti
120
a
c
f
38
15
38
70
9
5, 83
26
20
3, 4
12
100
100
K
18
1
2
k
W
W
32
W
100
100
12
12

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Fig 139

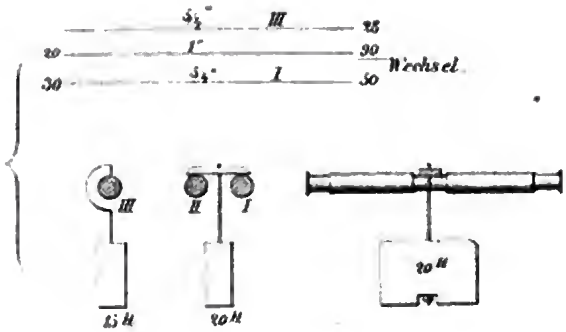


Fig 140

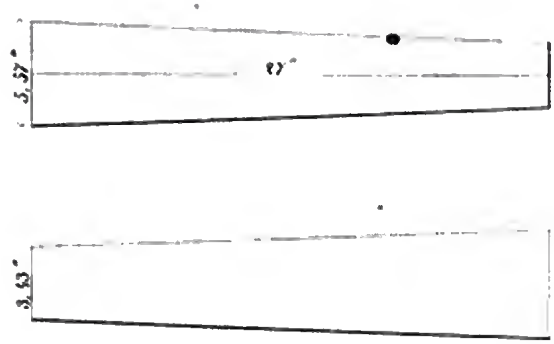


Fig 143

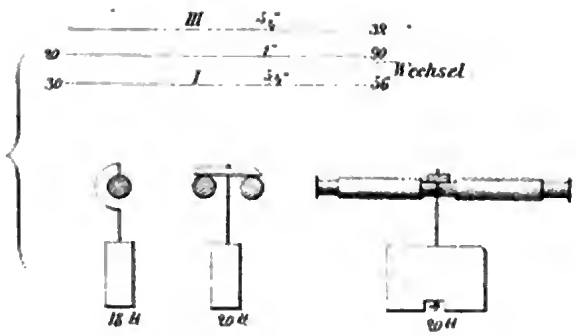
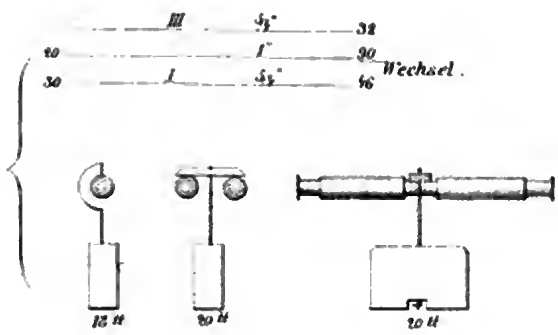


Fig 144



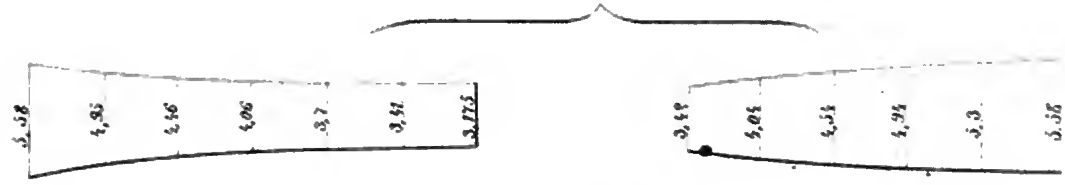


Fig 147

Fig 141

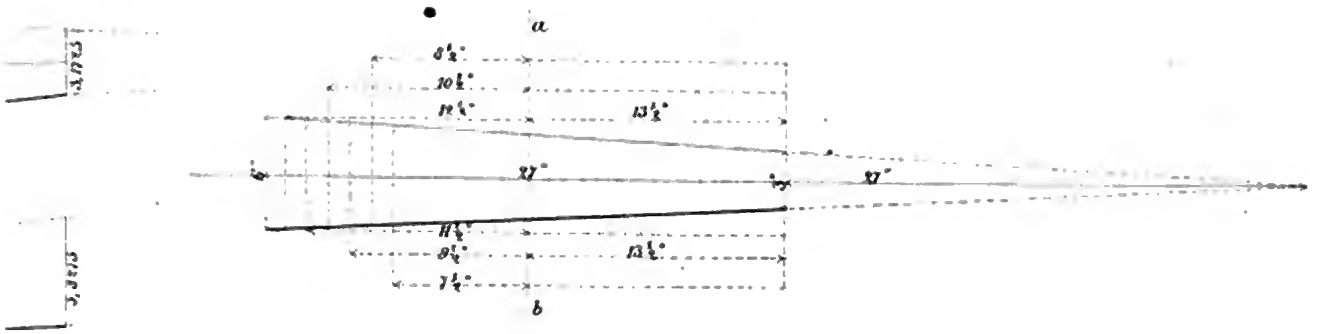


Fig 143

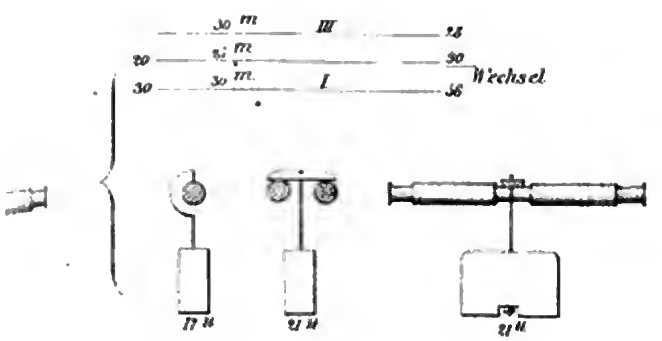


Fig 144

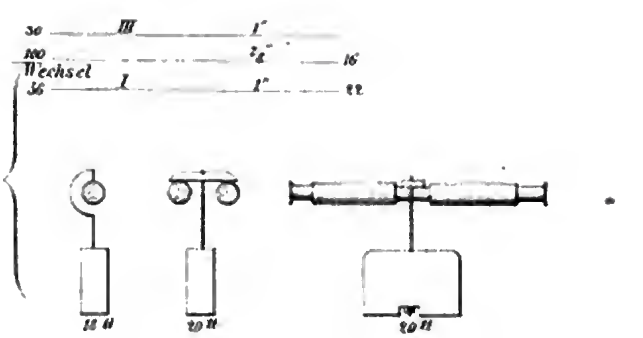


Fig 147

Digitized by Google

Digitized by Google

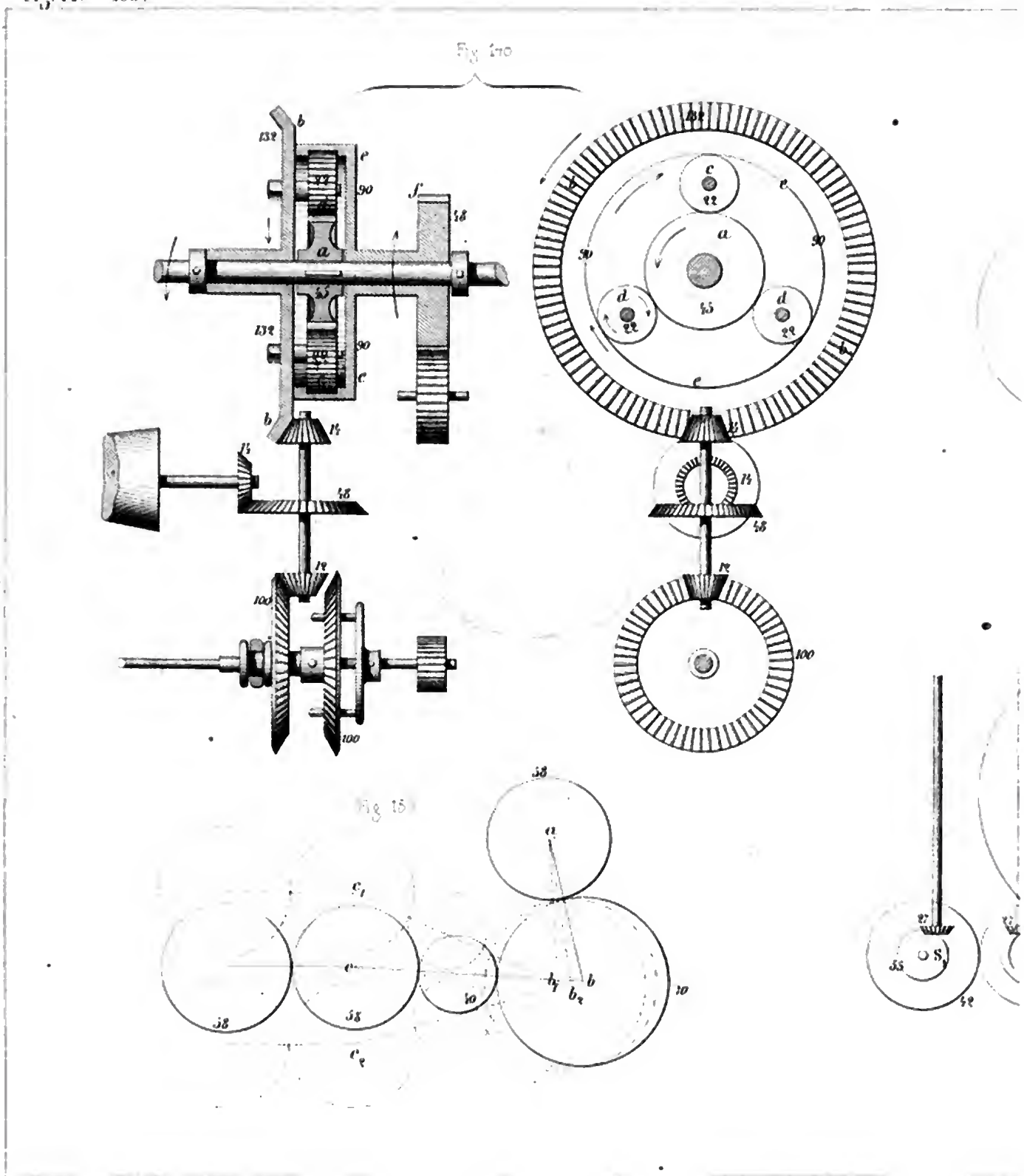


Fig. 150
Fig. 151

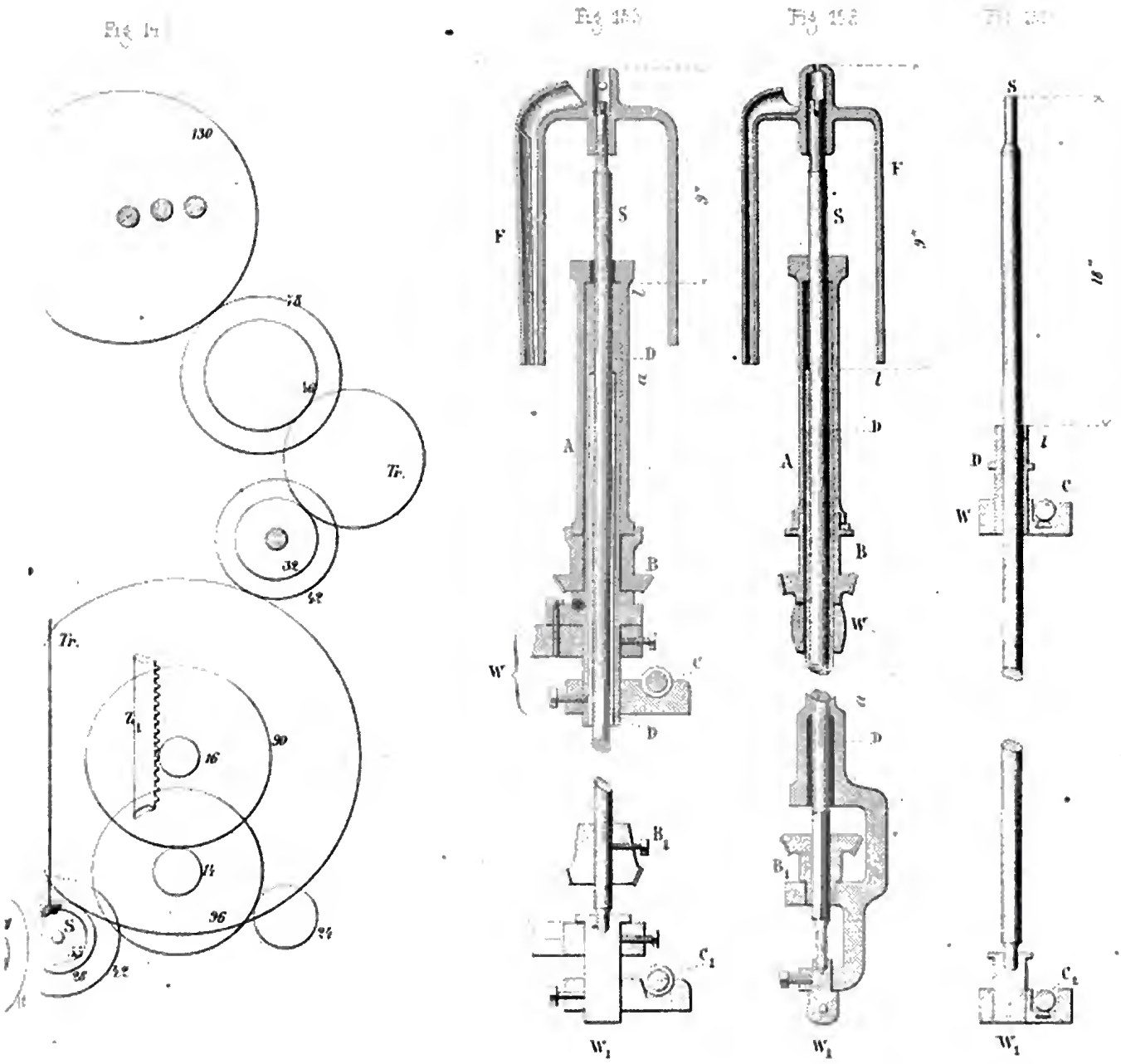
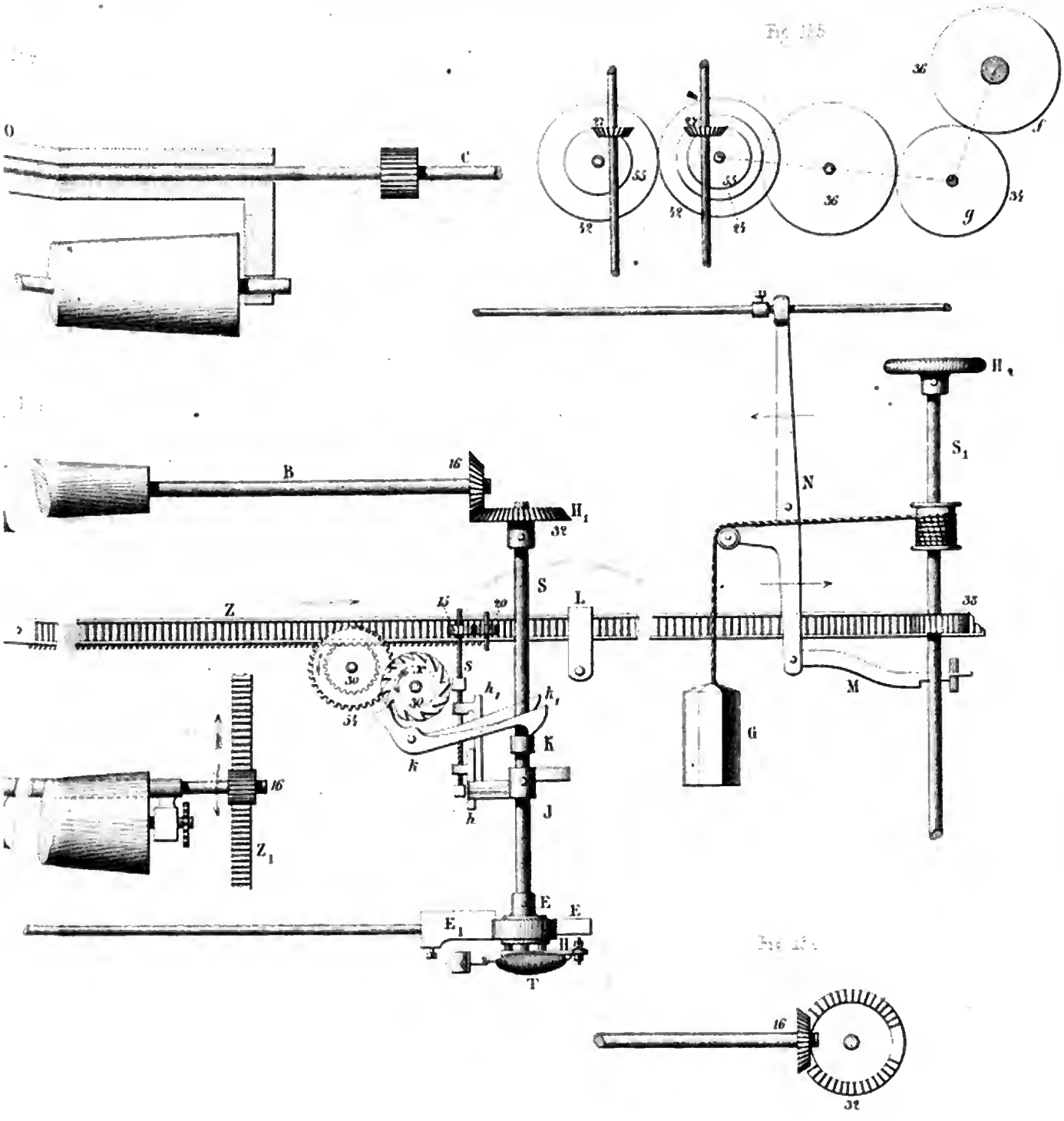


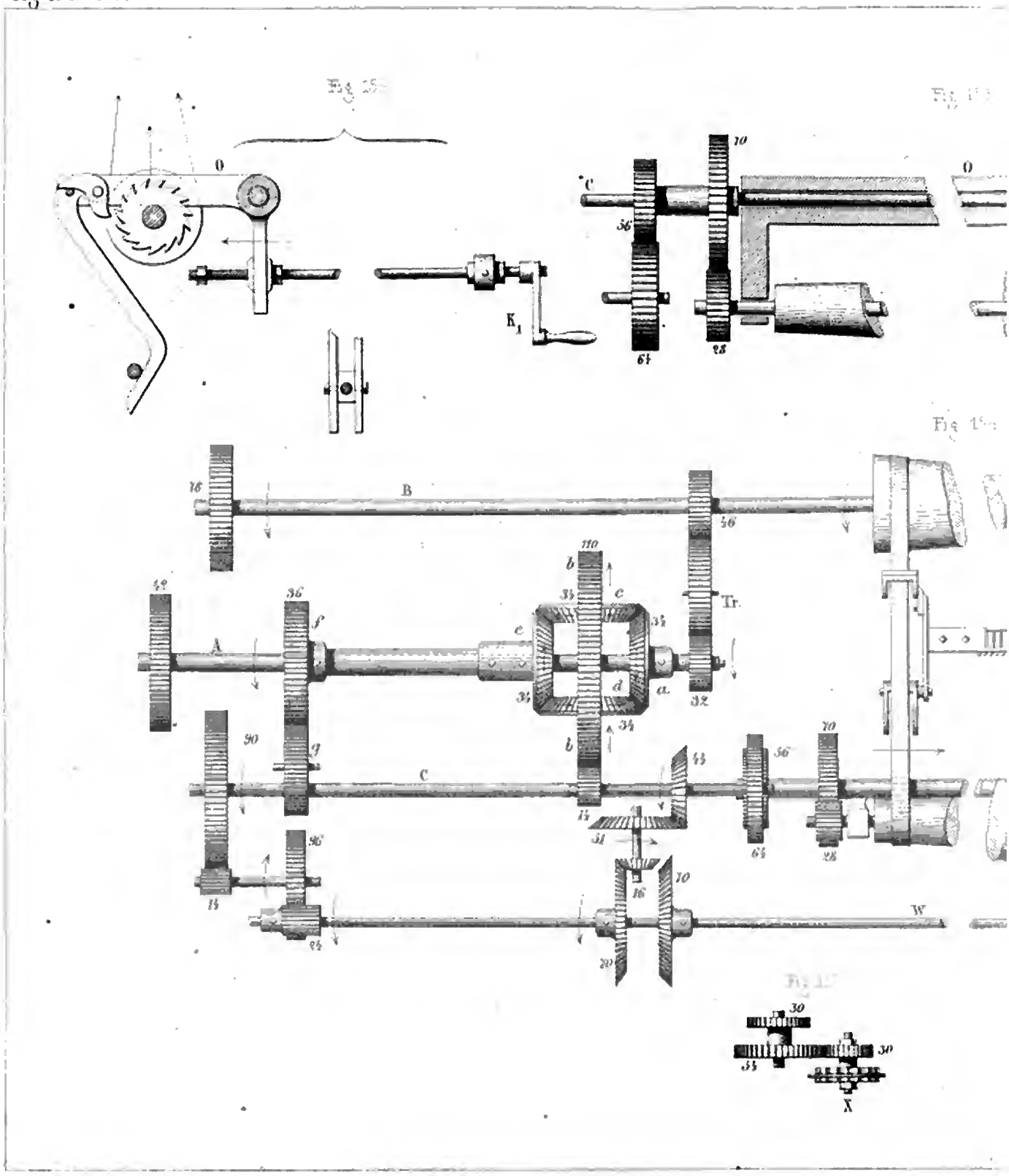
Fig. 14
Fig. 15
Fig. 16
Fig. 17
130
78
46
Tr.
32
42
Tr.
Z_1
16
90
14
36
24
S
42
F
S
D
A
B
W
C
D
B_1
C_1
W_1
F
S
D
A
B
W
D
B_1
W_1
S
D
C
W
C_1
W_1

Digitized by Google

Königl. Bayerische
Staats-Bibliothek
München

Digitized by Google


O
C
B
16
H1
32
S
Z
15
20
L
30
54
s
h1
k
K
h
J
16
Z1
E
E1
H
T
N
H2
S1
33
M
G
36
f
34
g
55
42
24
16
32


O
K1
C
56
64
10
28
O
B
16
46
110
b
c
34
e
Tr.
42
36
f
A
e
34
d
a
32
III
90
g
C
b
34
44
56
70
14
31
64
28
96
14
16
10
W
24
70
30
34
30
X

Digitized by Google

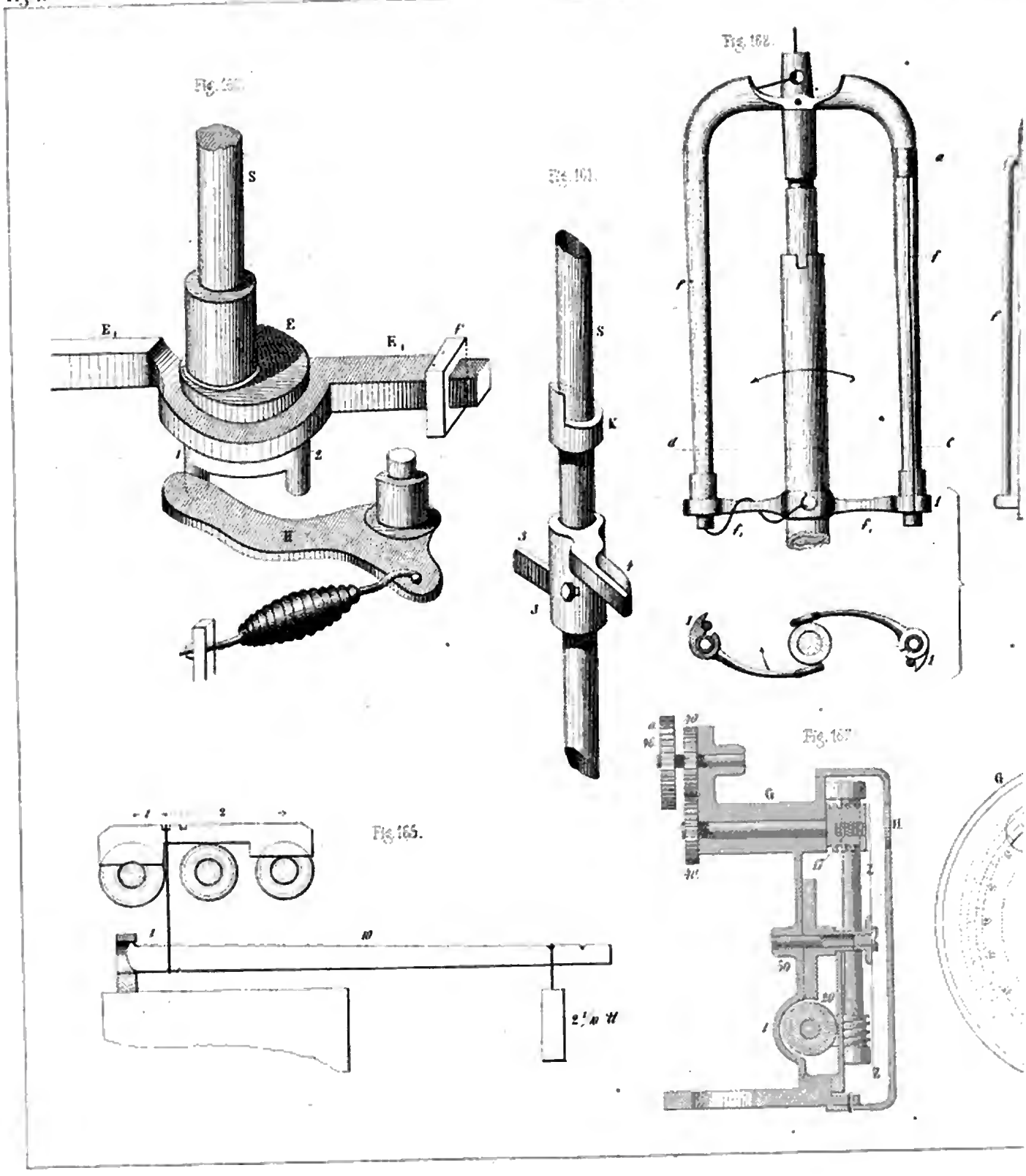


Fig. 160.
Fig. 161.
Fig. 162.
Fig. 165.
Fig. 167.

Fig. 153.

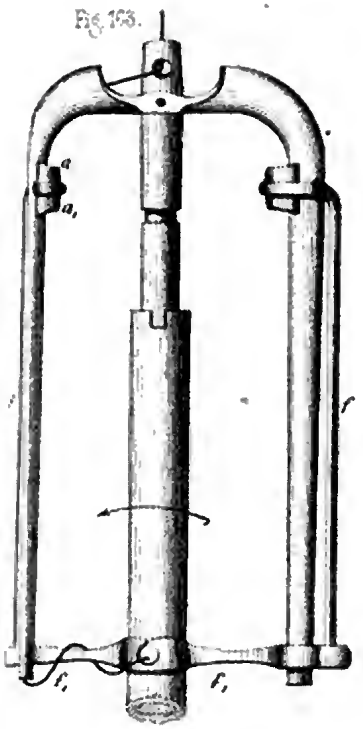


Fig. 154.

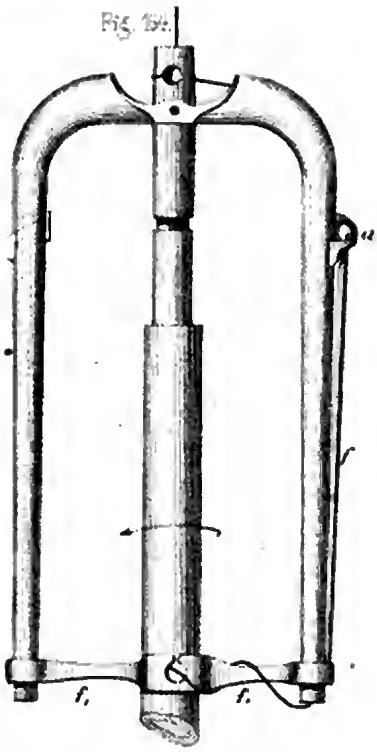


Fig. 155.

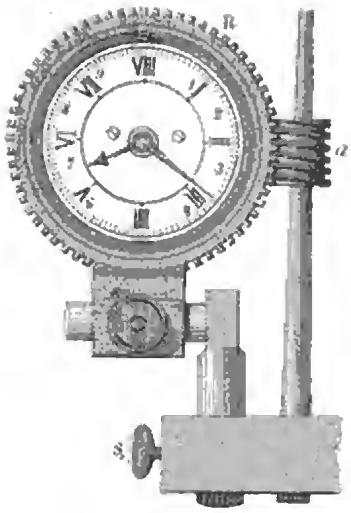


Fig. 158

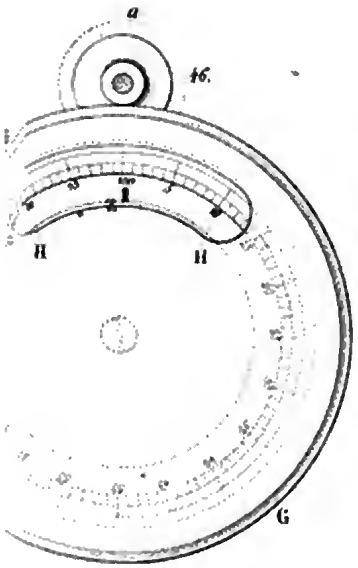
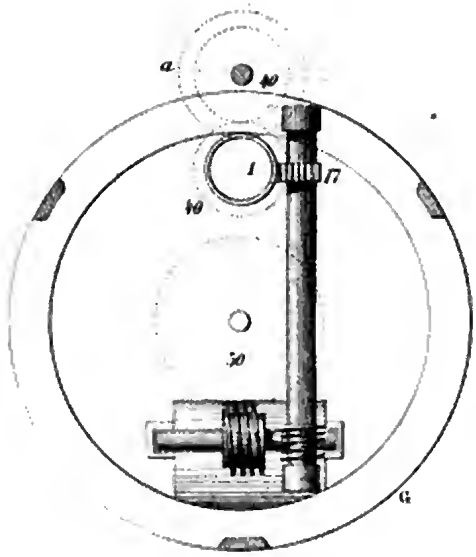


Fig. 159.



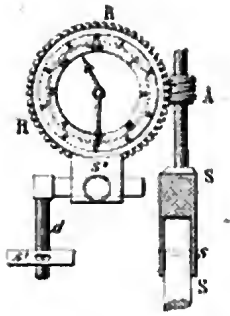
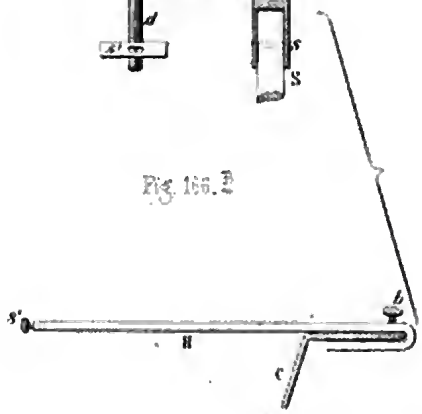
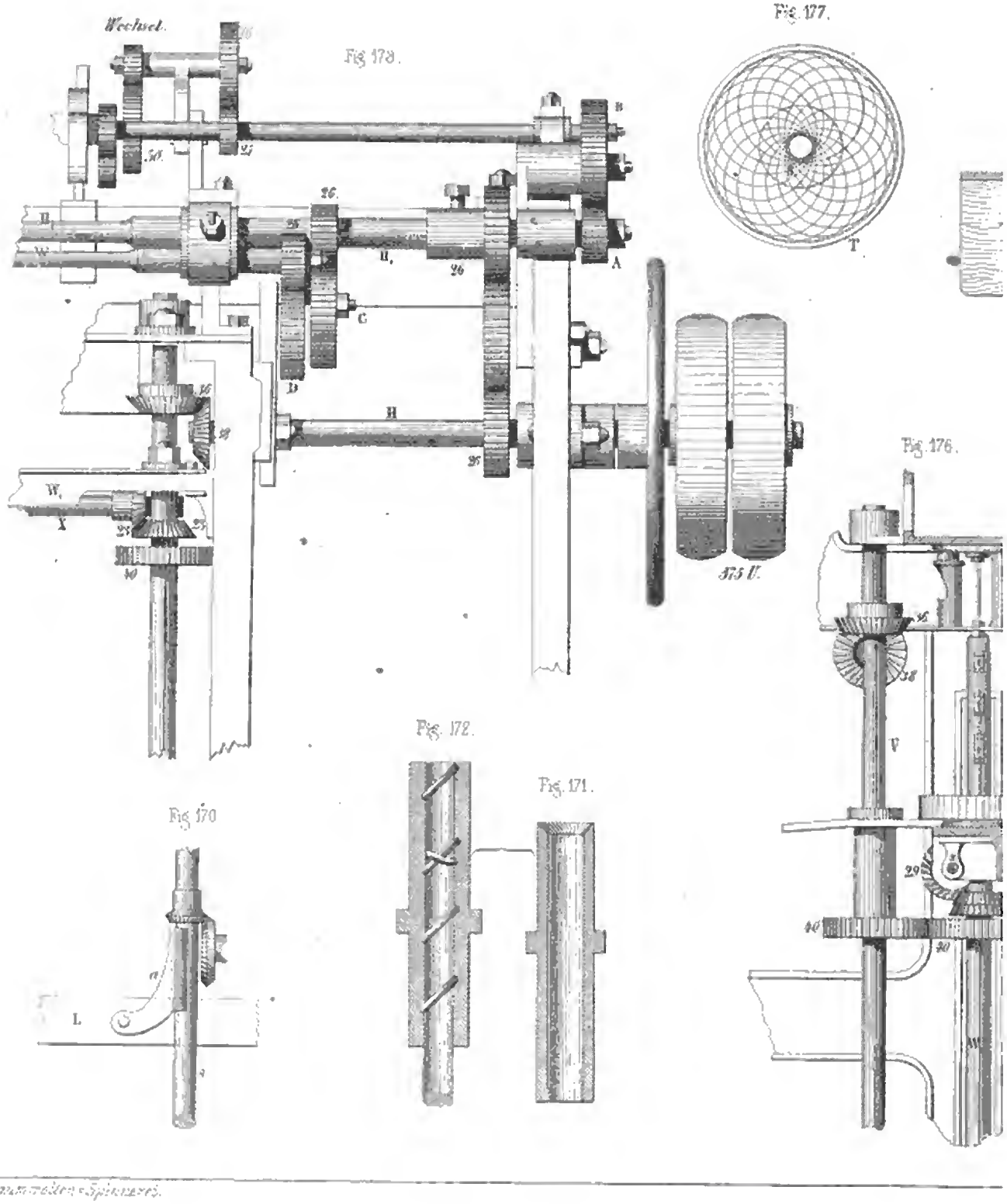


Fig. 156. 2



Bayerische
Staatsbibliothek
München



Kgl. Baumwollen-Spinnerei.

Fig. 175

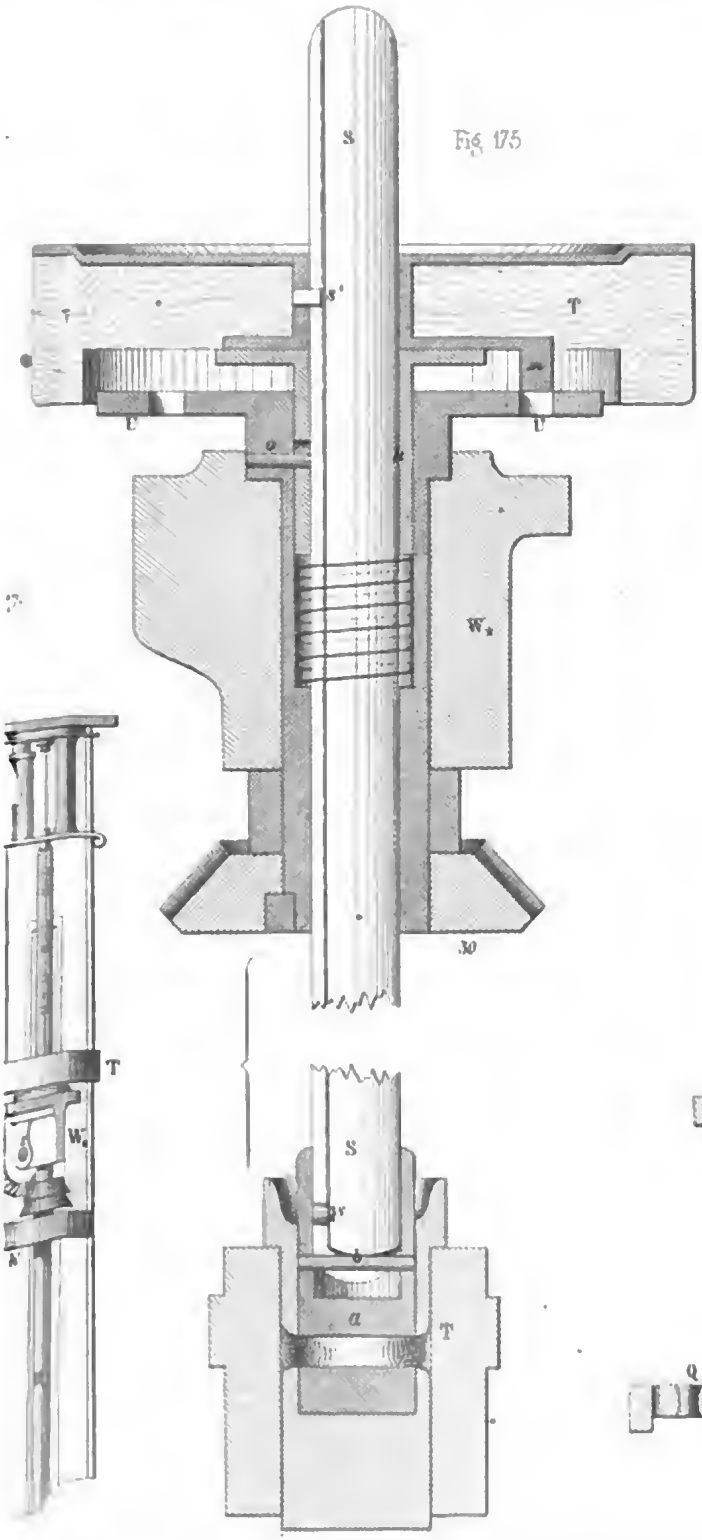
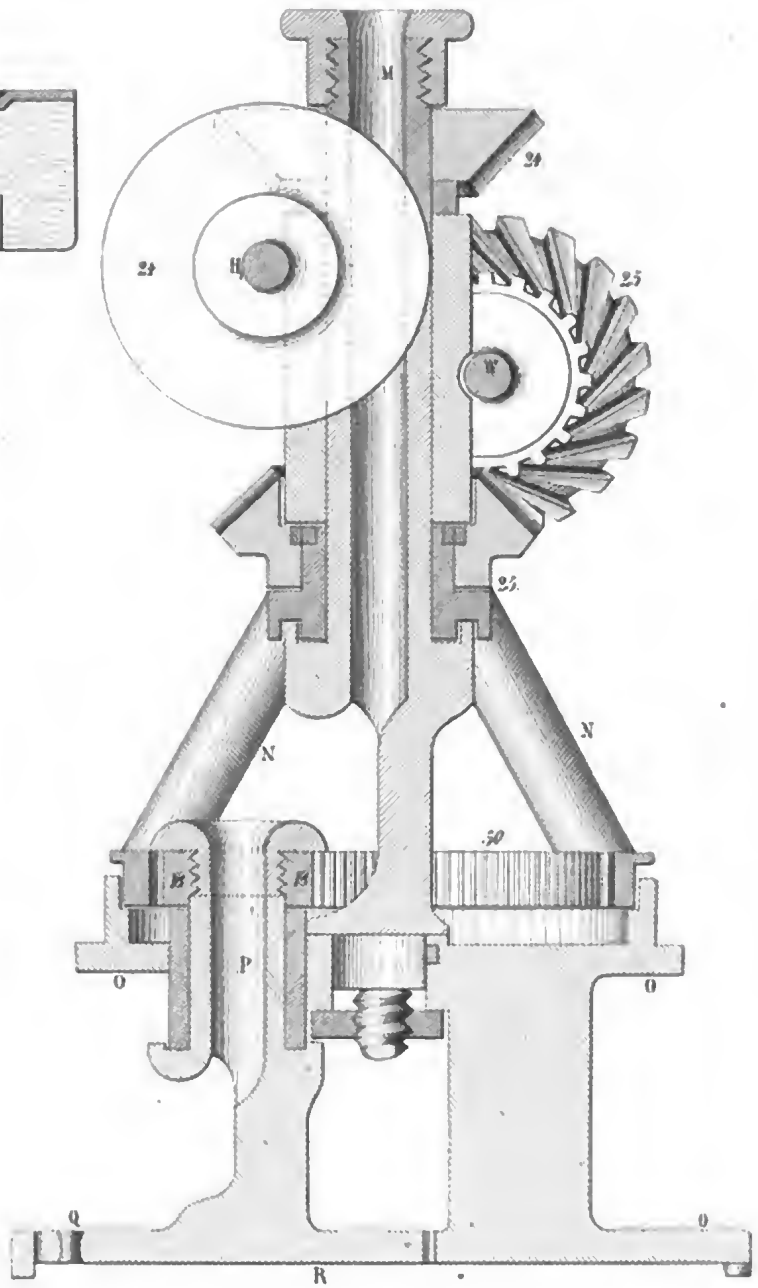


Fig. 174.



Digitized by Google

Digitized by Google

Fig. 178

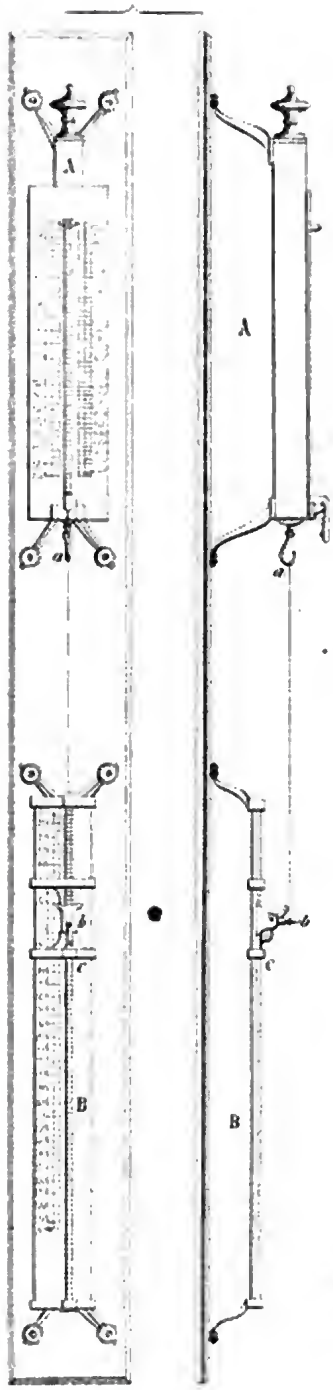


Fig. 180

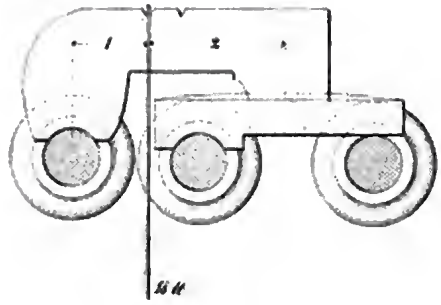


Fig. 181.

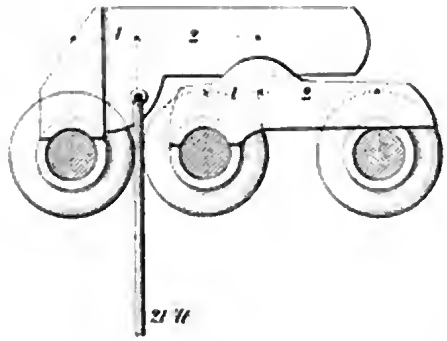


Fig. 182.

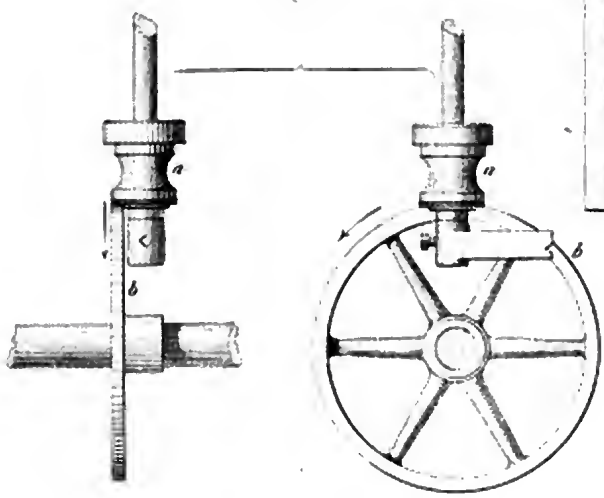


Fig. 183.

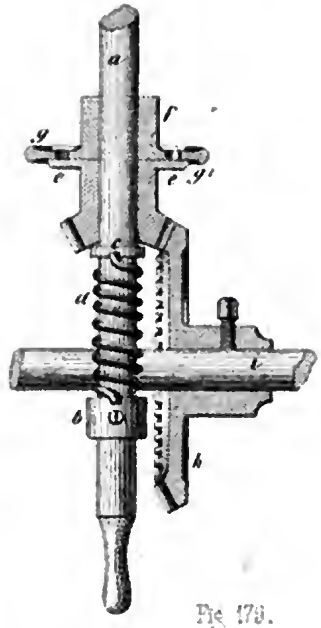


Fig. 179.

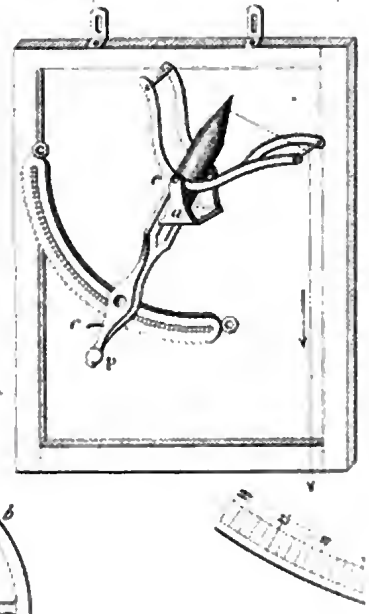
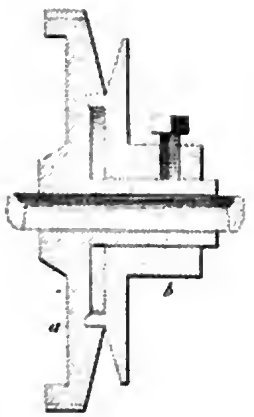


Fig. 184.



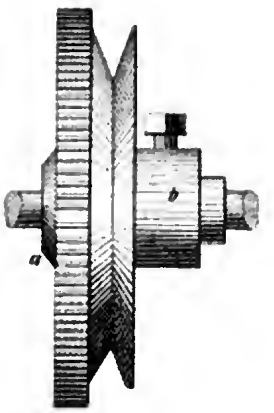


Fig. 185.

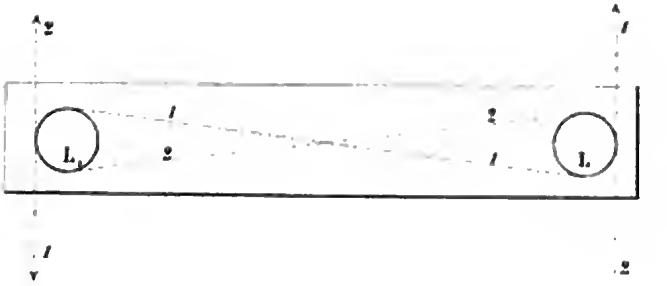


Fig. 187.

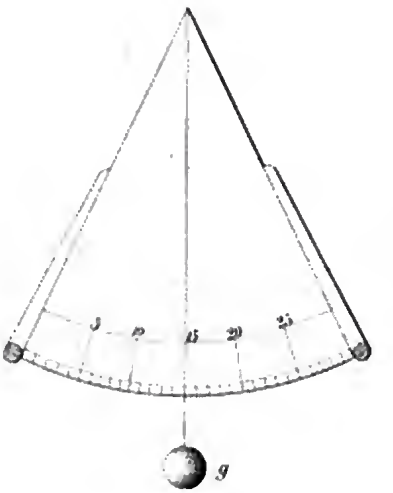


Fig. 186.

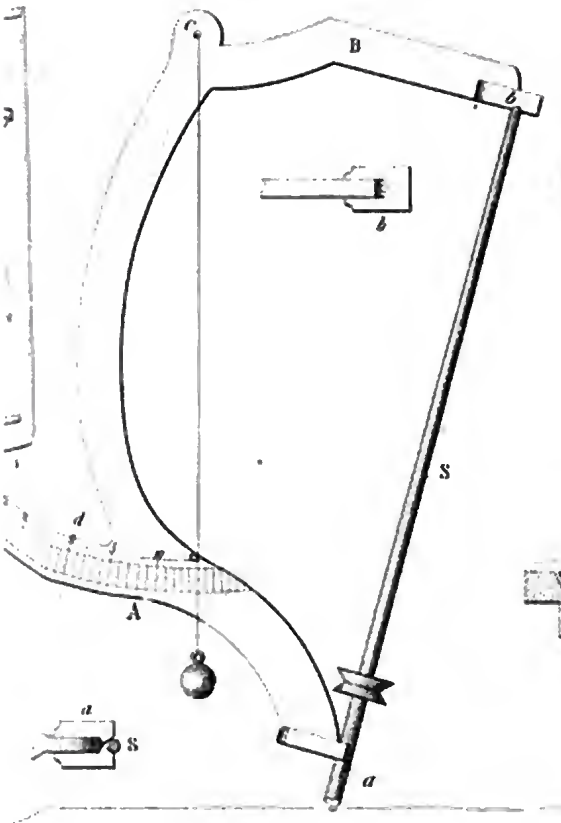


Fig. 188.

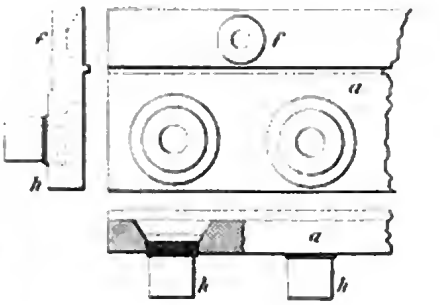
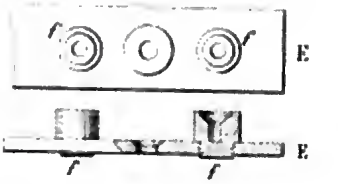


Fig. 189.

Fig. 190.



Digitized by Google

Digitized by Google

Fig. 191.

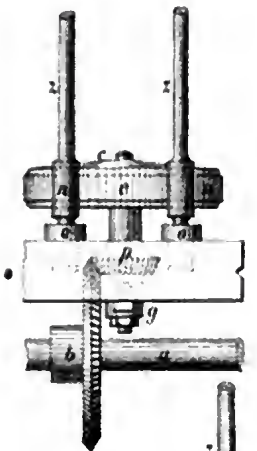


Fig. 192.

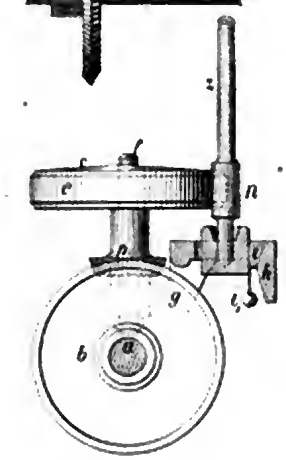


Fig. 193.

Fig. 194.

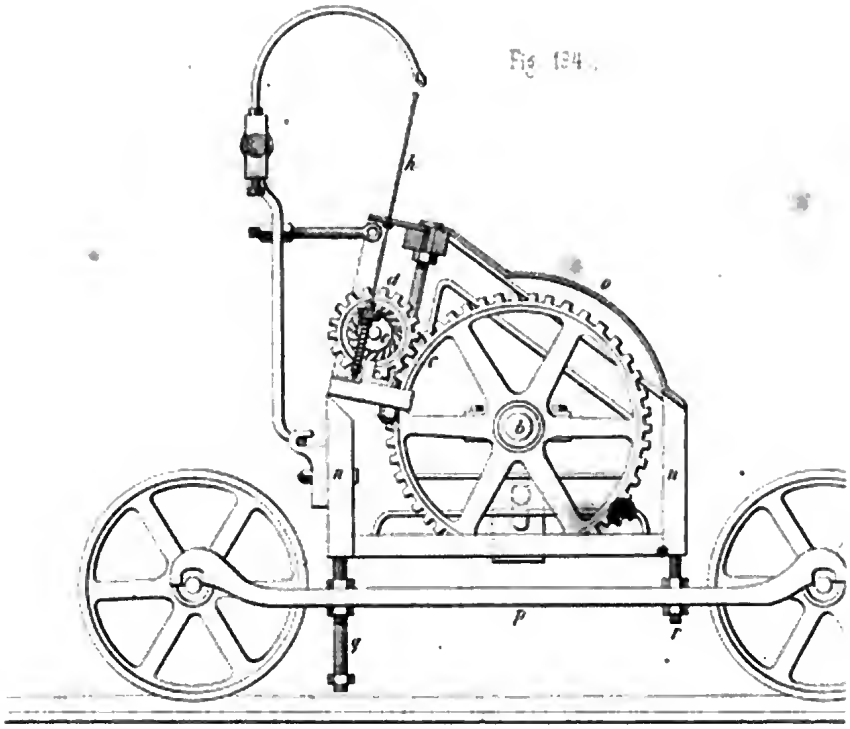


Fig. 195.

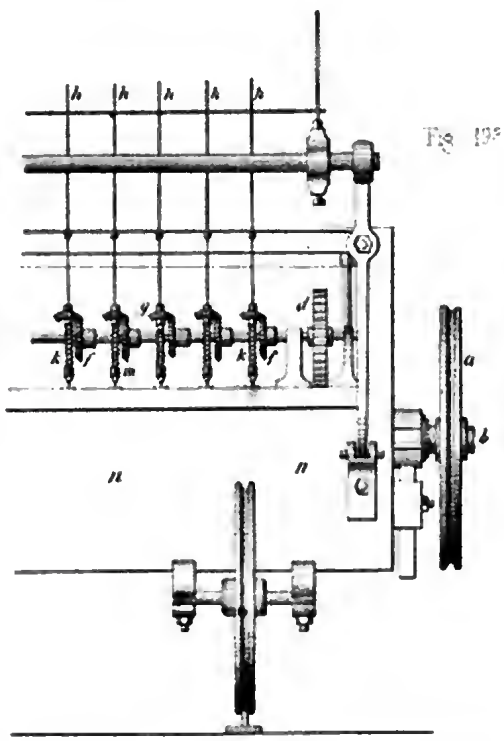
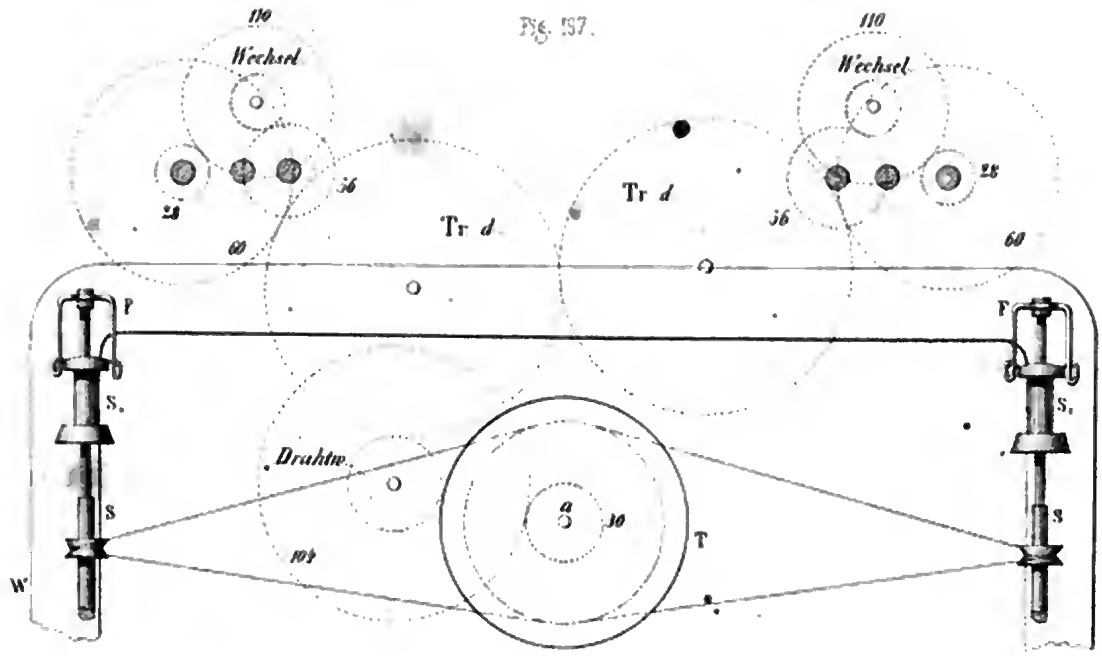


Fig. 197.



K

Fig. 196.

S

K

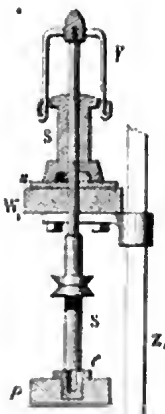
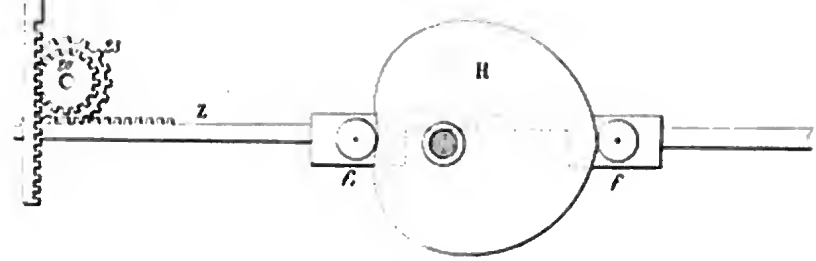


Fig. 198.



Digitized by Google

Fig 199

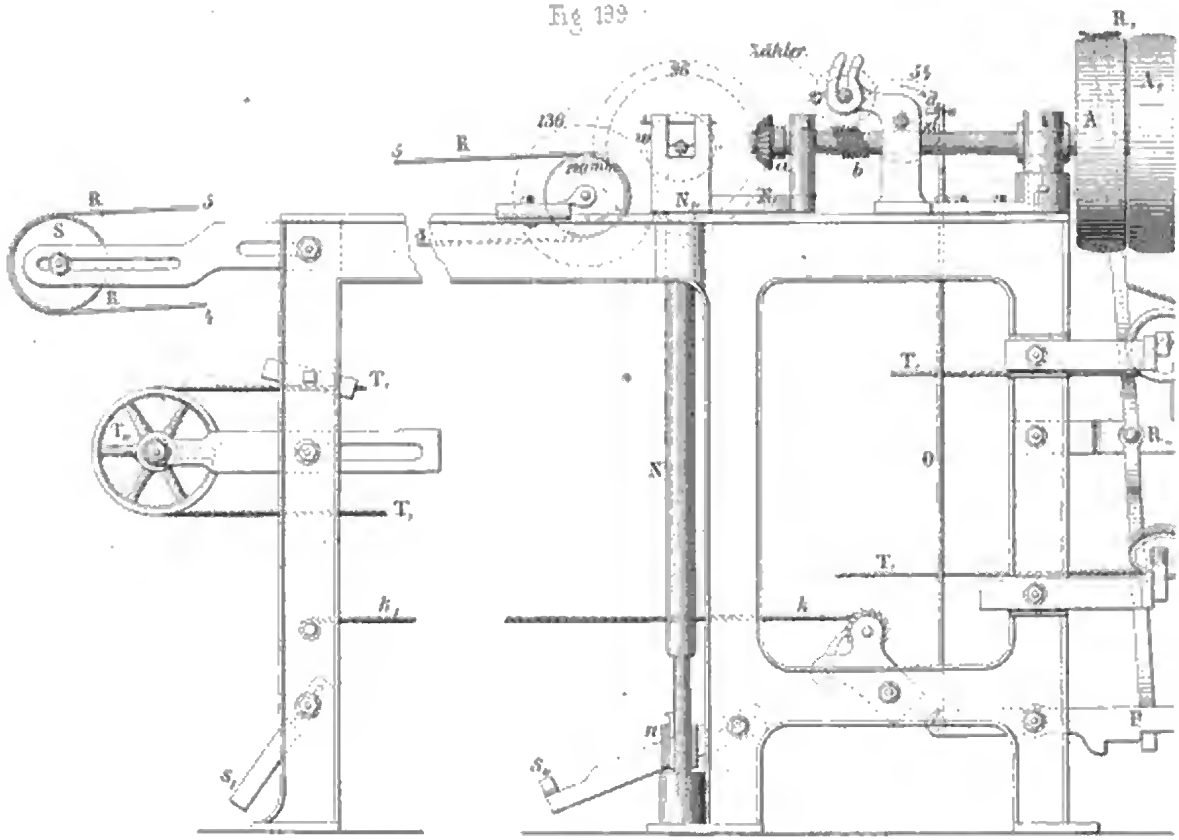


Fig 200

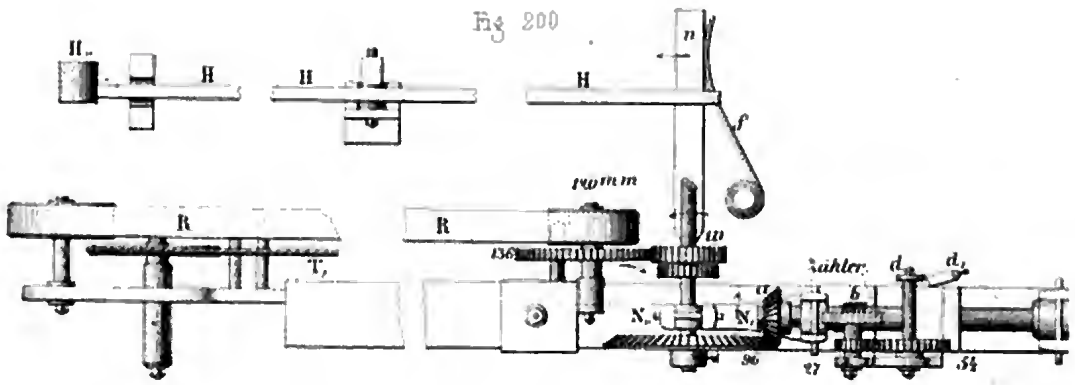
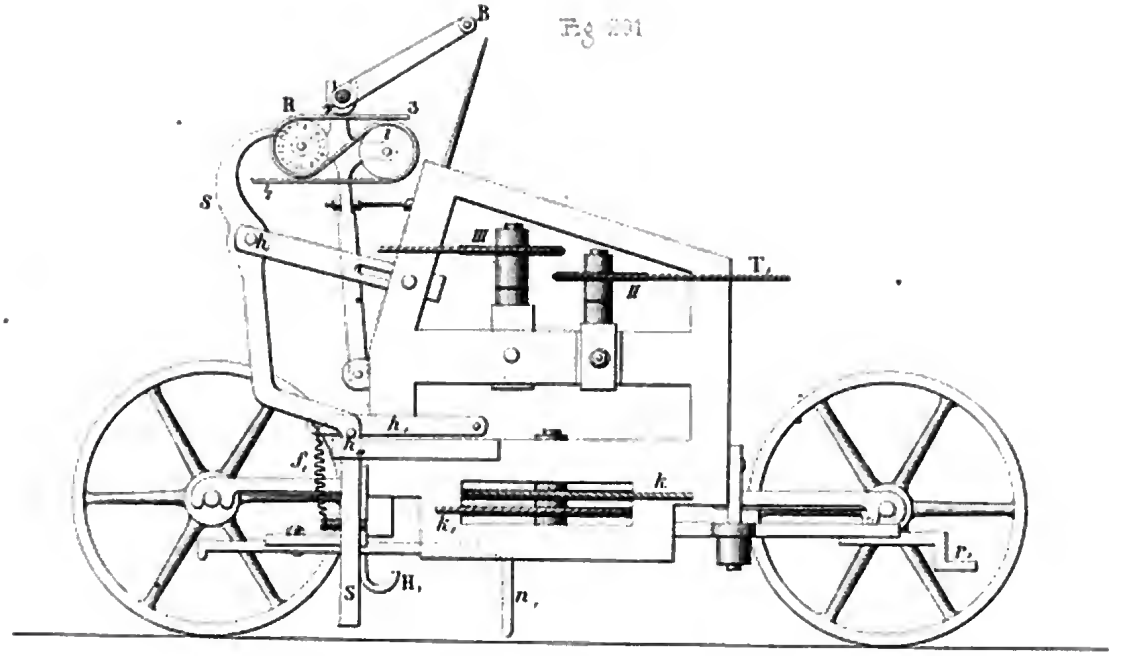


Fig. 201



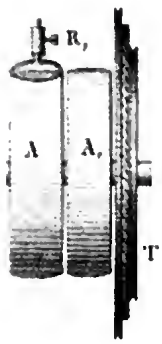


Fig. 202

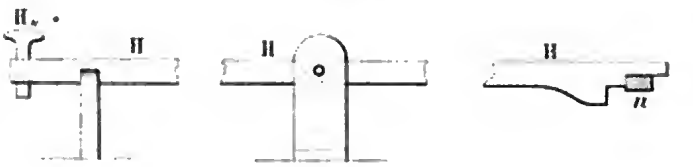
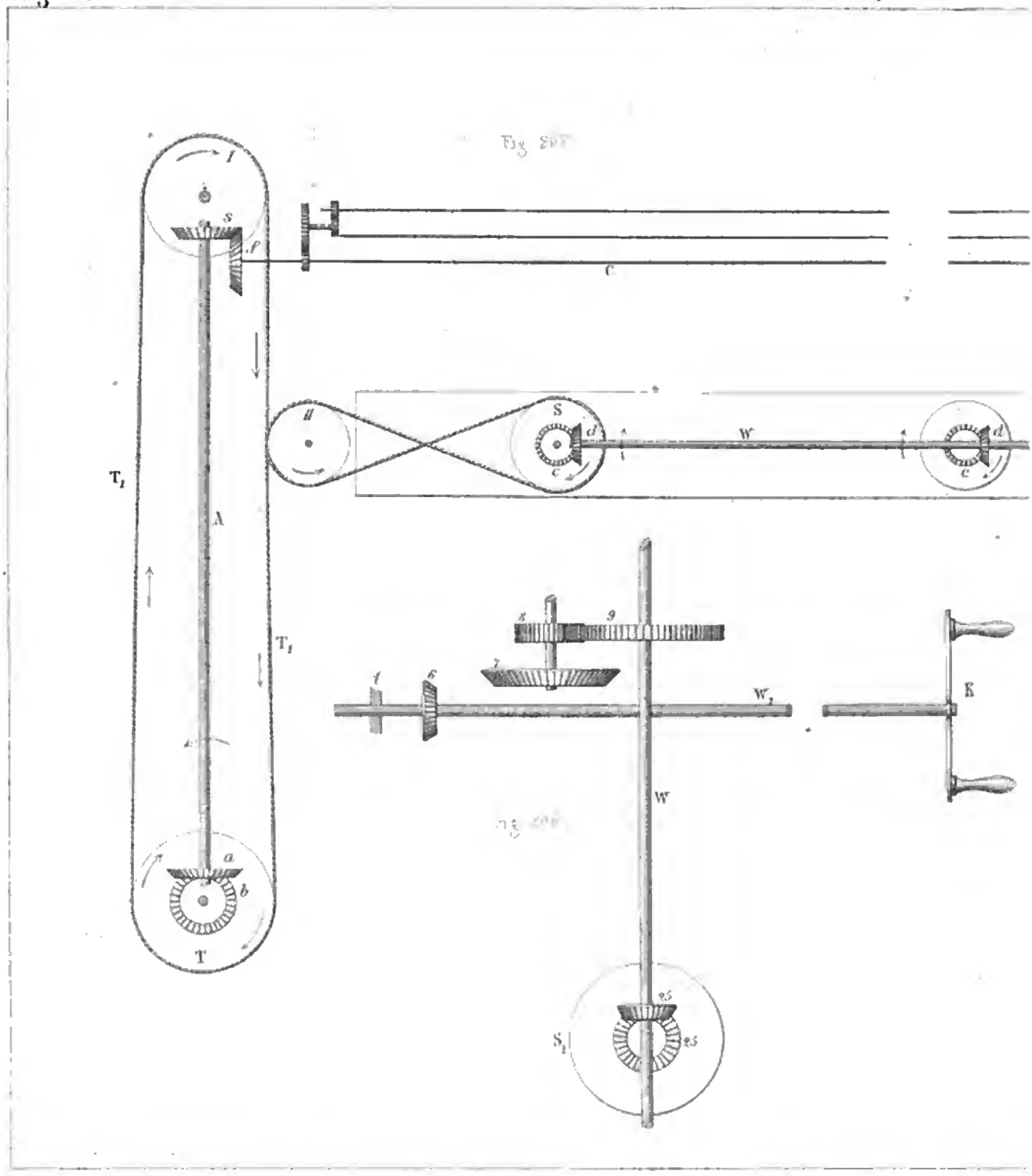


Fig. 203 – 207.

Spinnmas



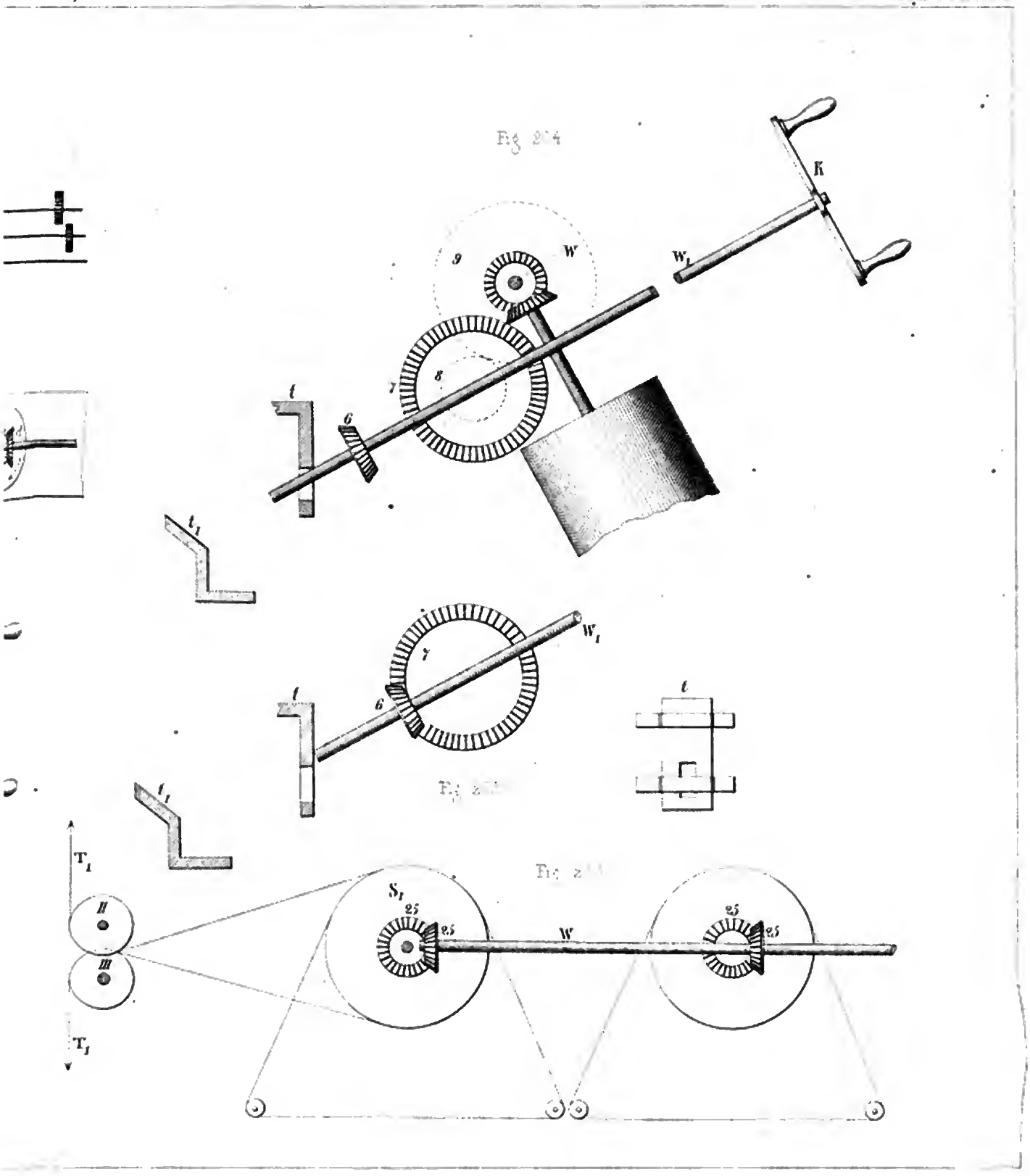
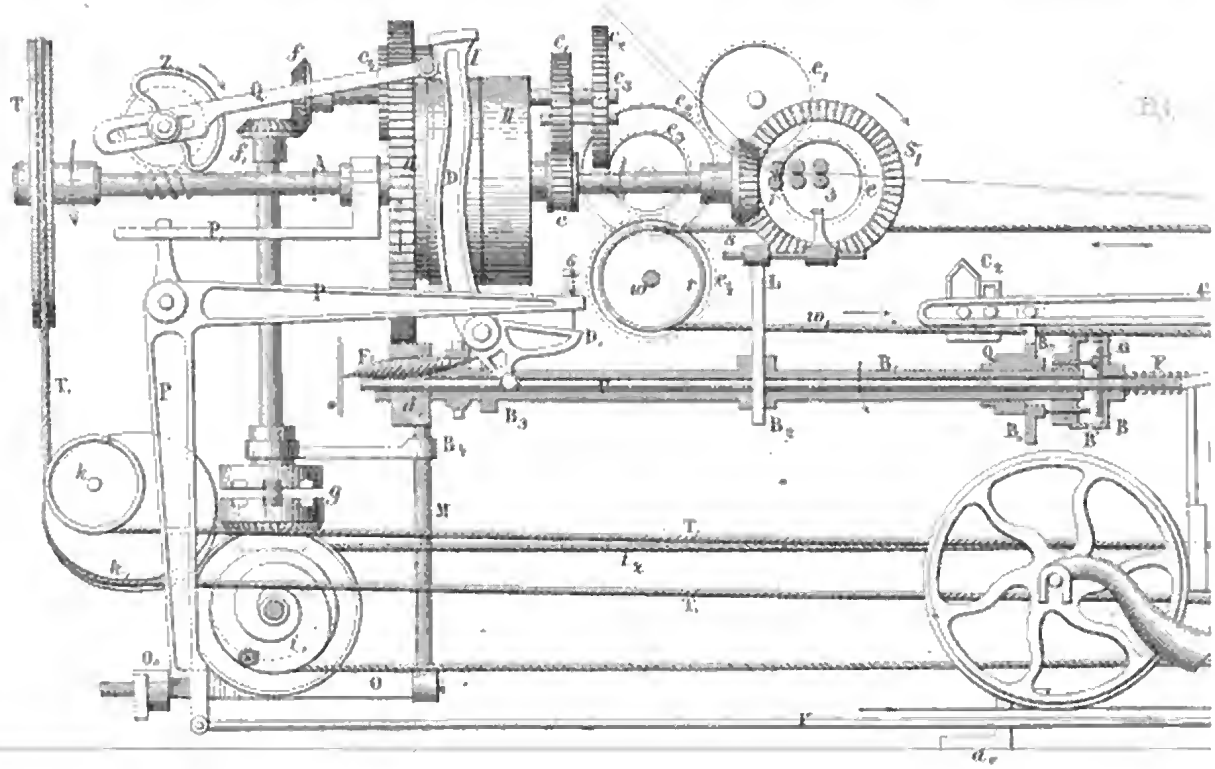


Fig 204
K
W
W1
9
8
7
6
t
t1
W1
7
6
t
t
t1
T1
II
III
T1
S1
25
25
W
25
25

Bayerische
Staatsbibliothek
München



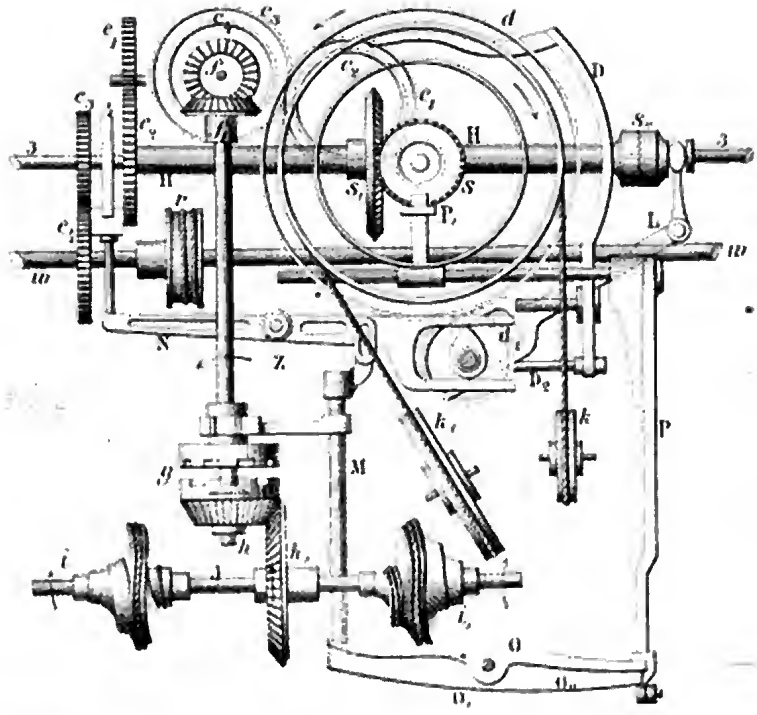
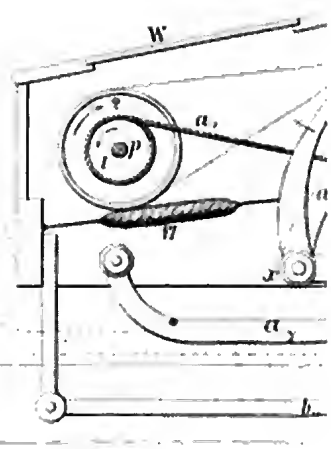
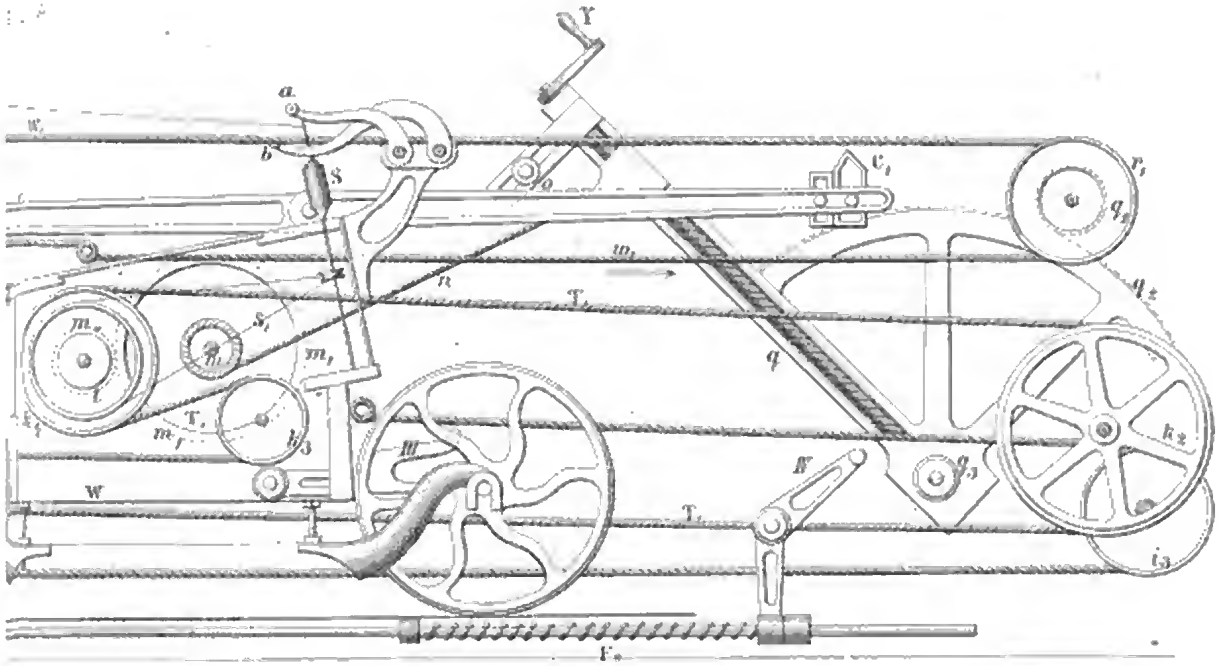
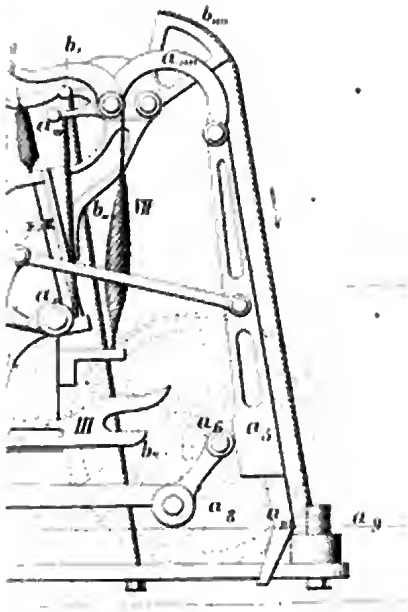
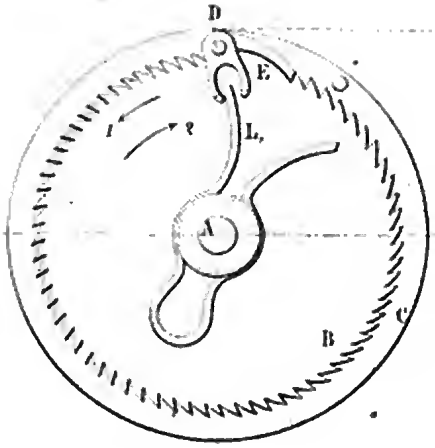


Fig 210









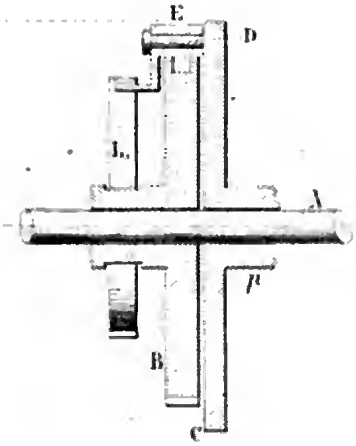
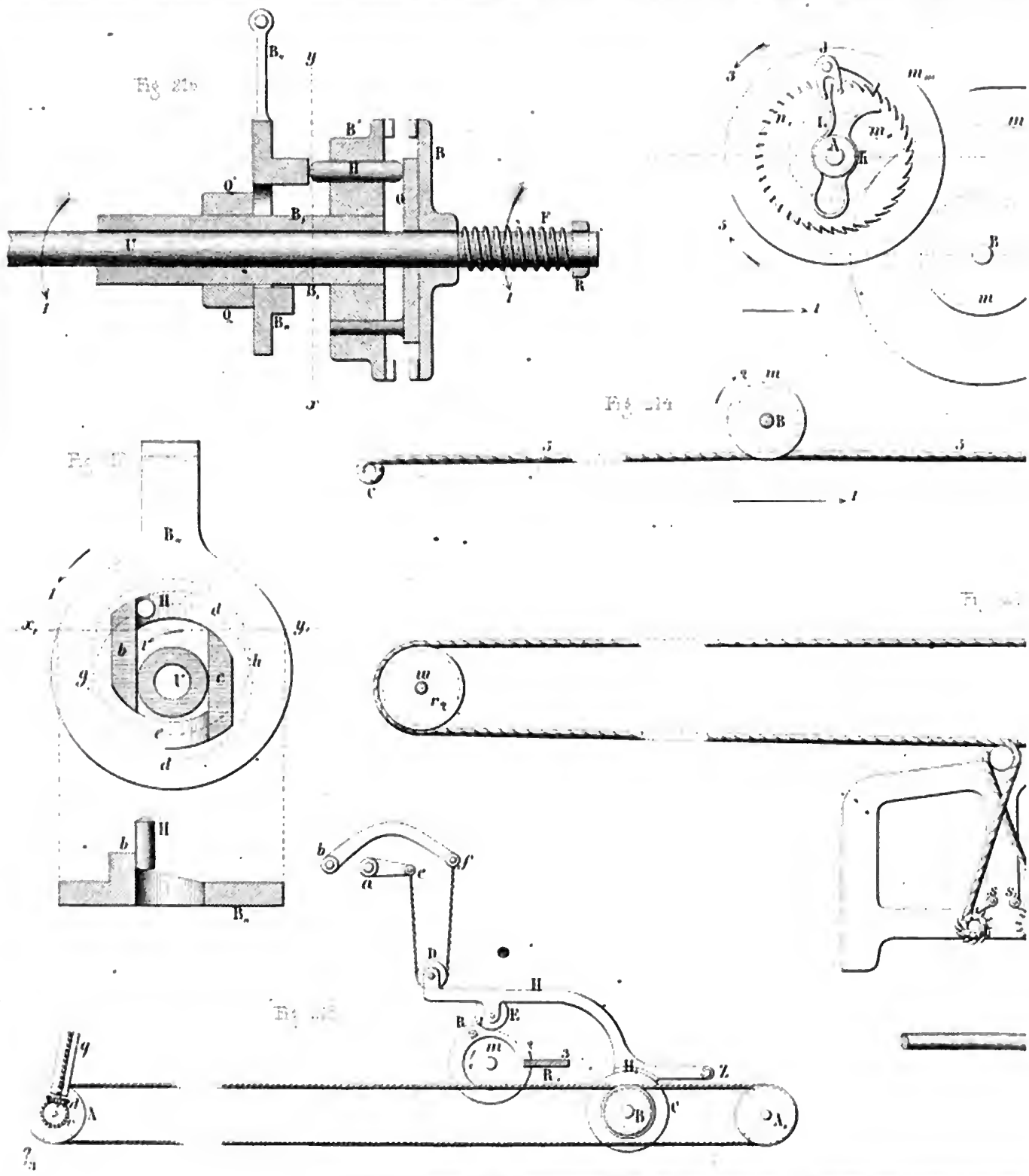


Fig. 212 — 219.

Spinnma



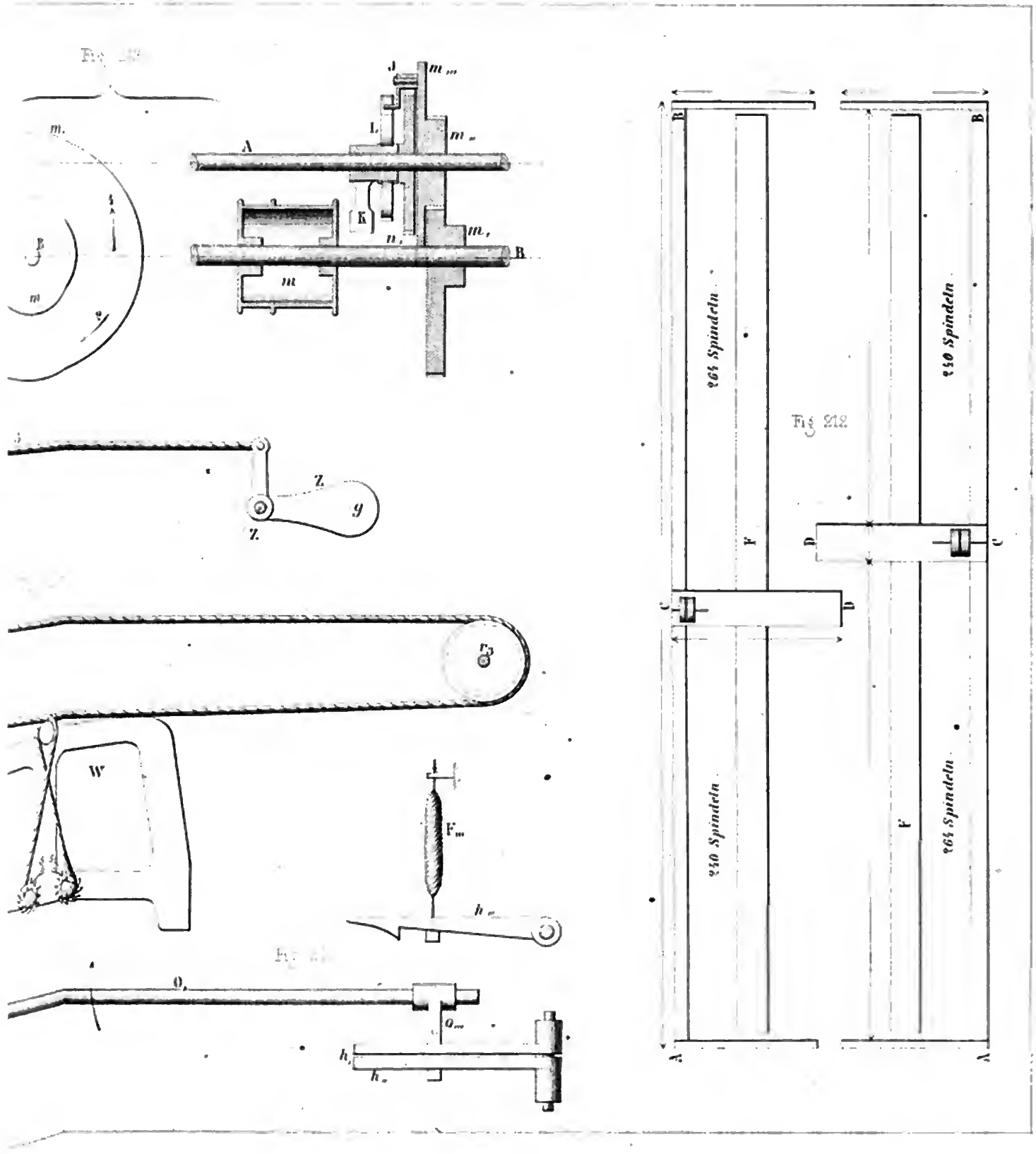
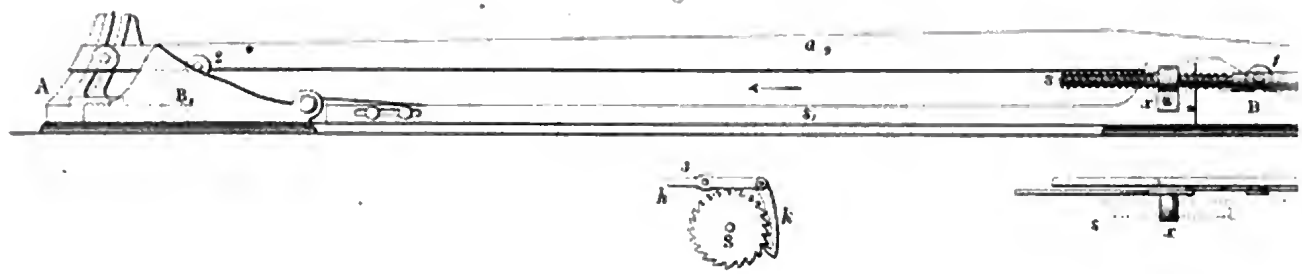
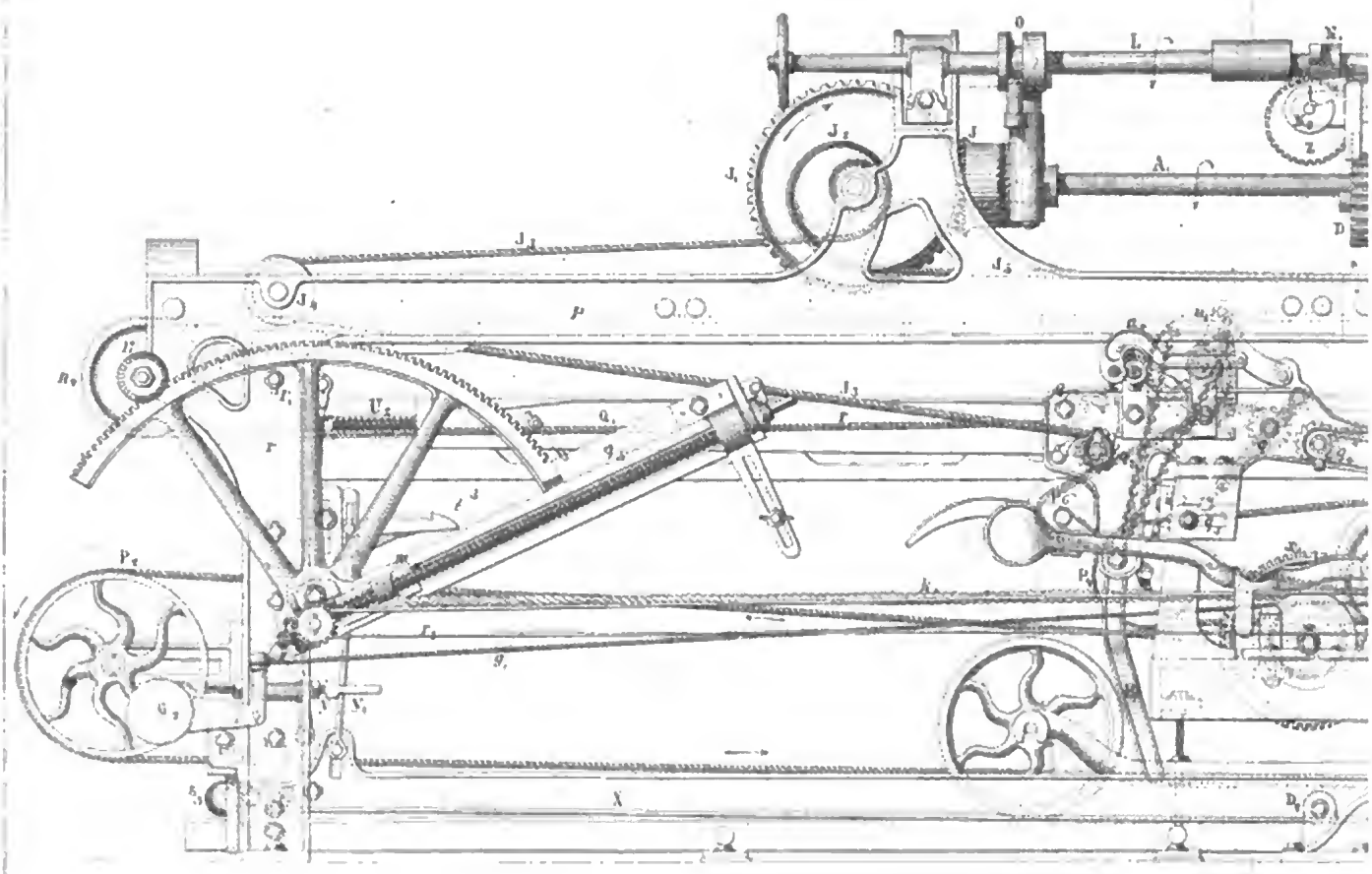


Fig 212
264 Spindeln
240 Spindeln
240 Spindeln
264 Spindeln
A
B
C
D
F
Z
g
W
K
L
m
n
h
O

Digitized by Google

Fig. 220.





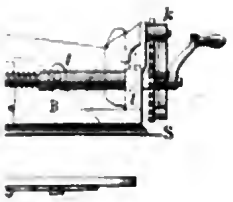


Fig. 223.

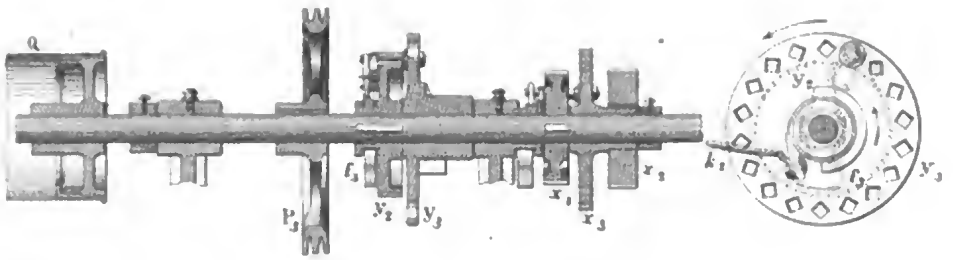


Fig. 221.

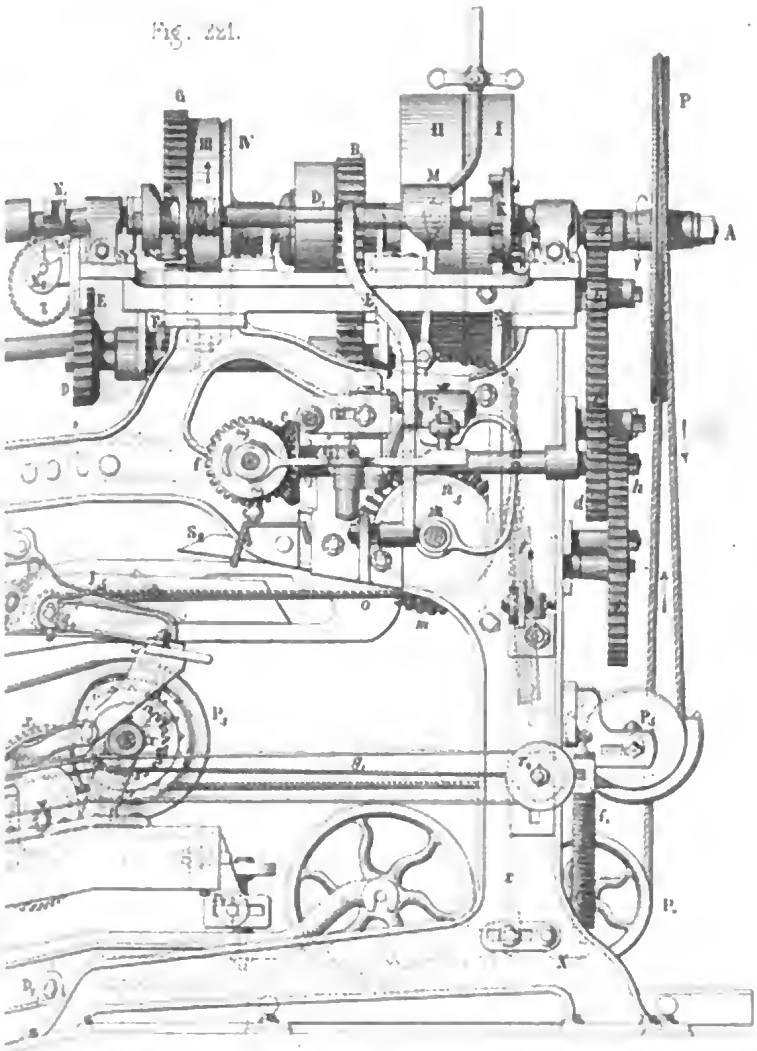
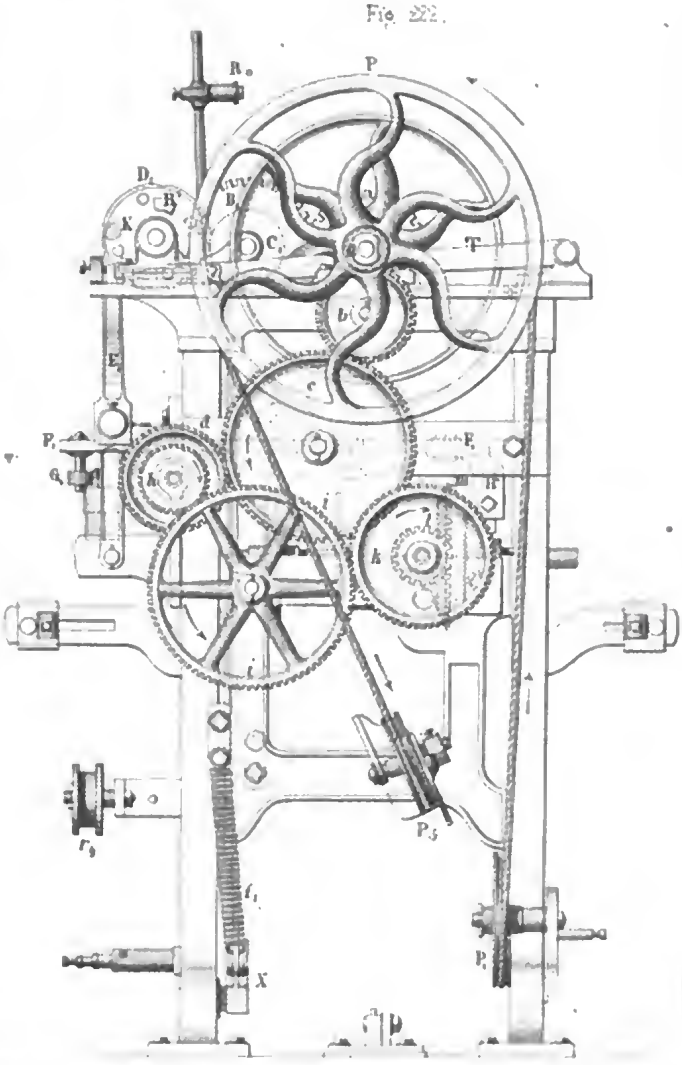


Fig. 222.



Digitized by Google

Fig. 226.

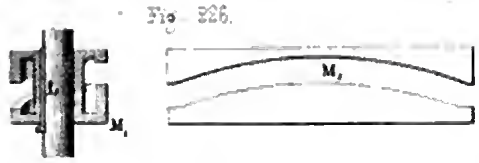
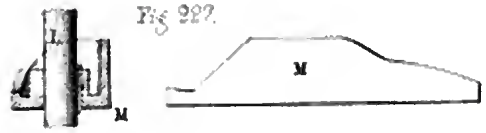


Fig. 227.



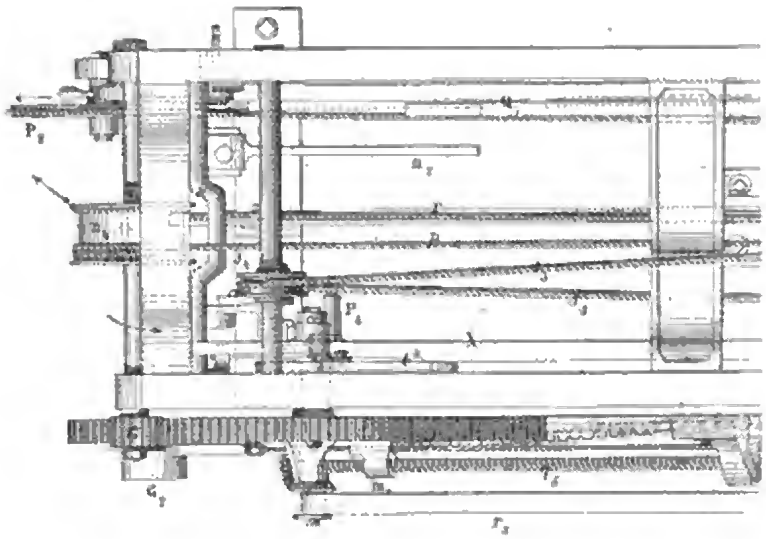


Fig. 228.

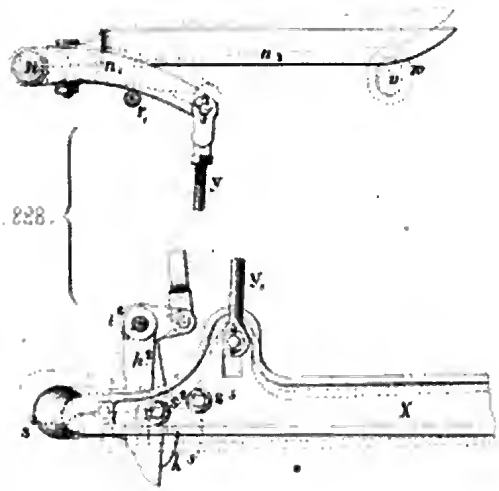


Fig. 229.

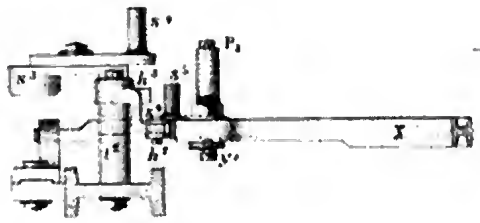


Fig. 230.

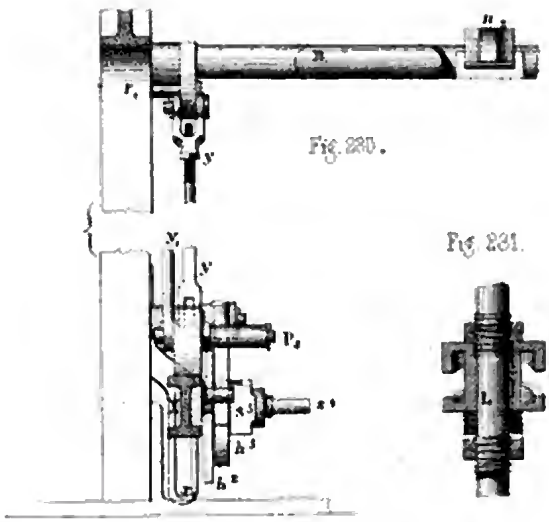


Fig. 231.

Fig. 231. B

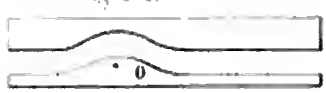


Fig. 225.

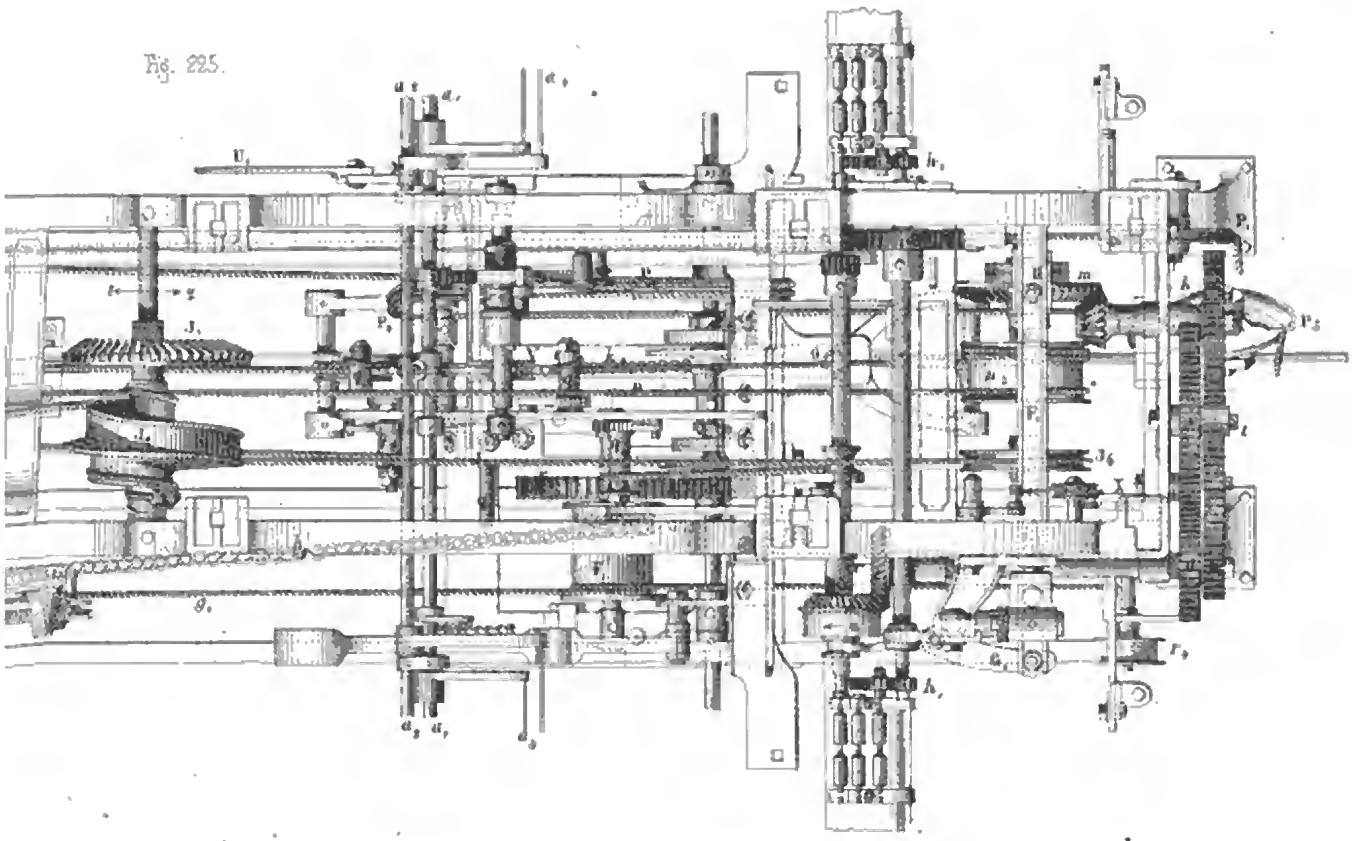
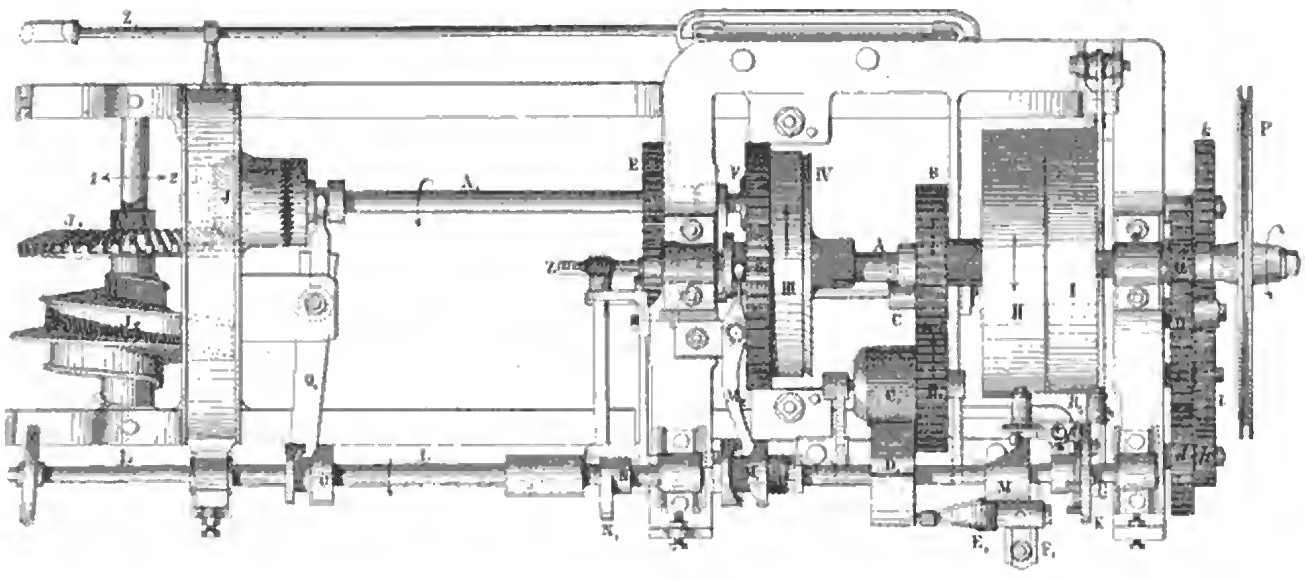


Fig. 224.



Digitized by Google

Fig 234

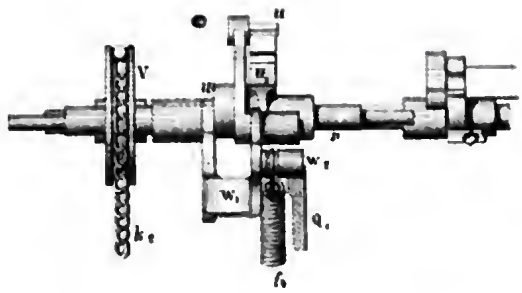


Fig 239.

Fig. 238

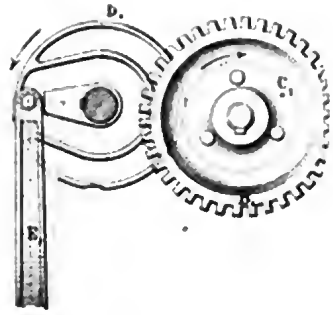


Fig 239.

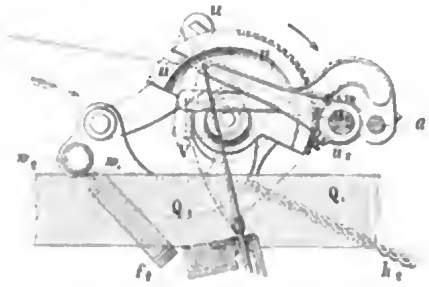
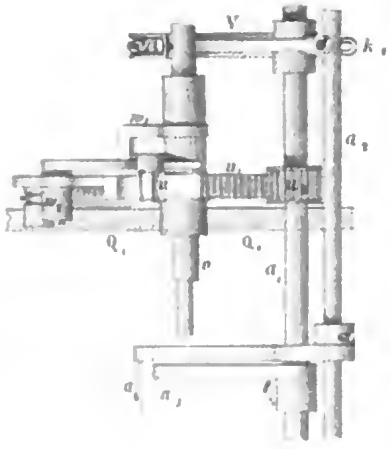


Fig 240



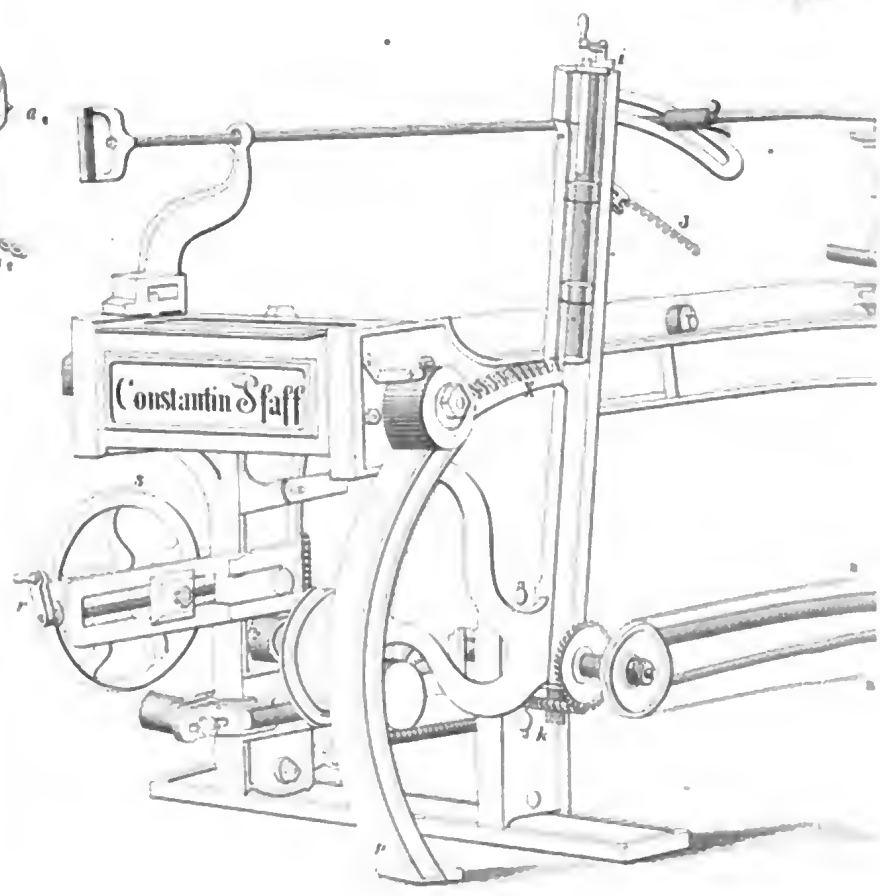


Fig. 234.

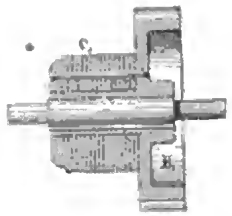


Fig. 236.

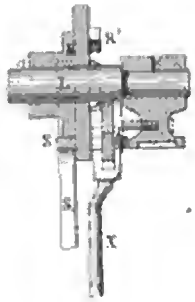


Fig. 237.

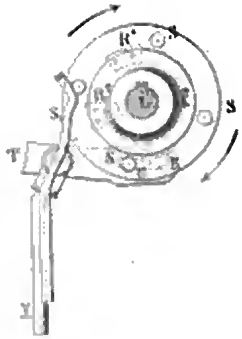


Fig. 235

241.

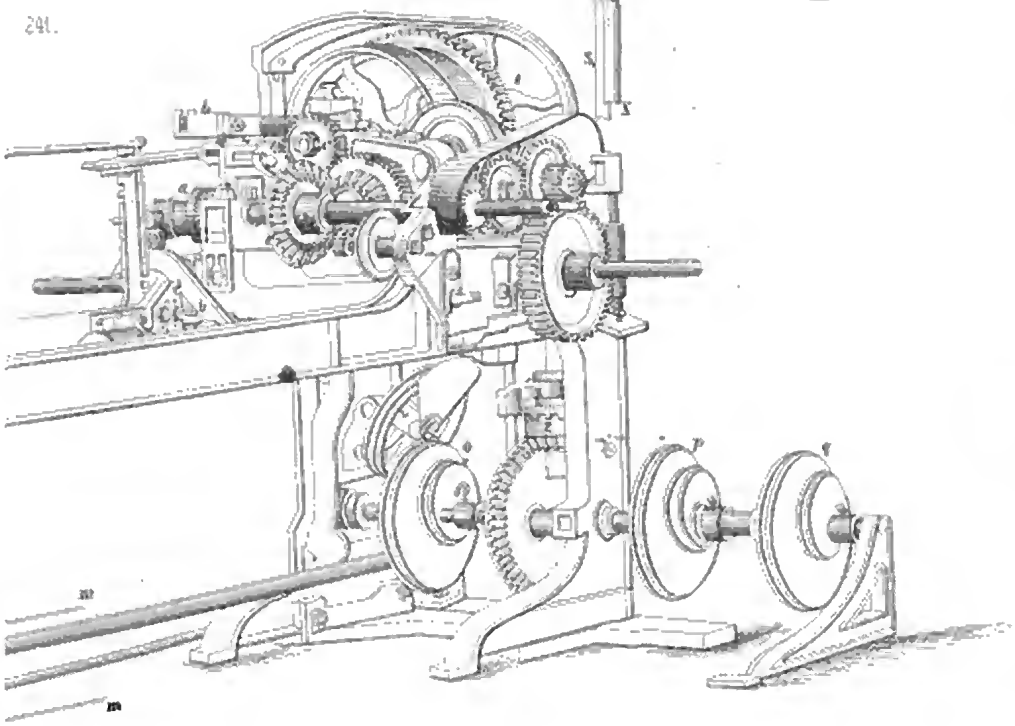


Fig. 243.

Fig. 242.

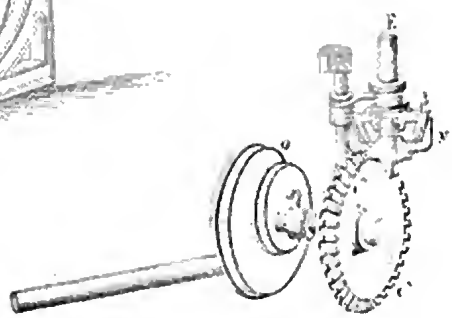


Fig 244.

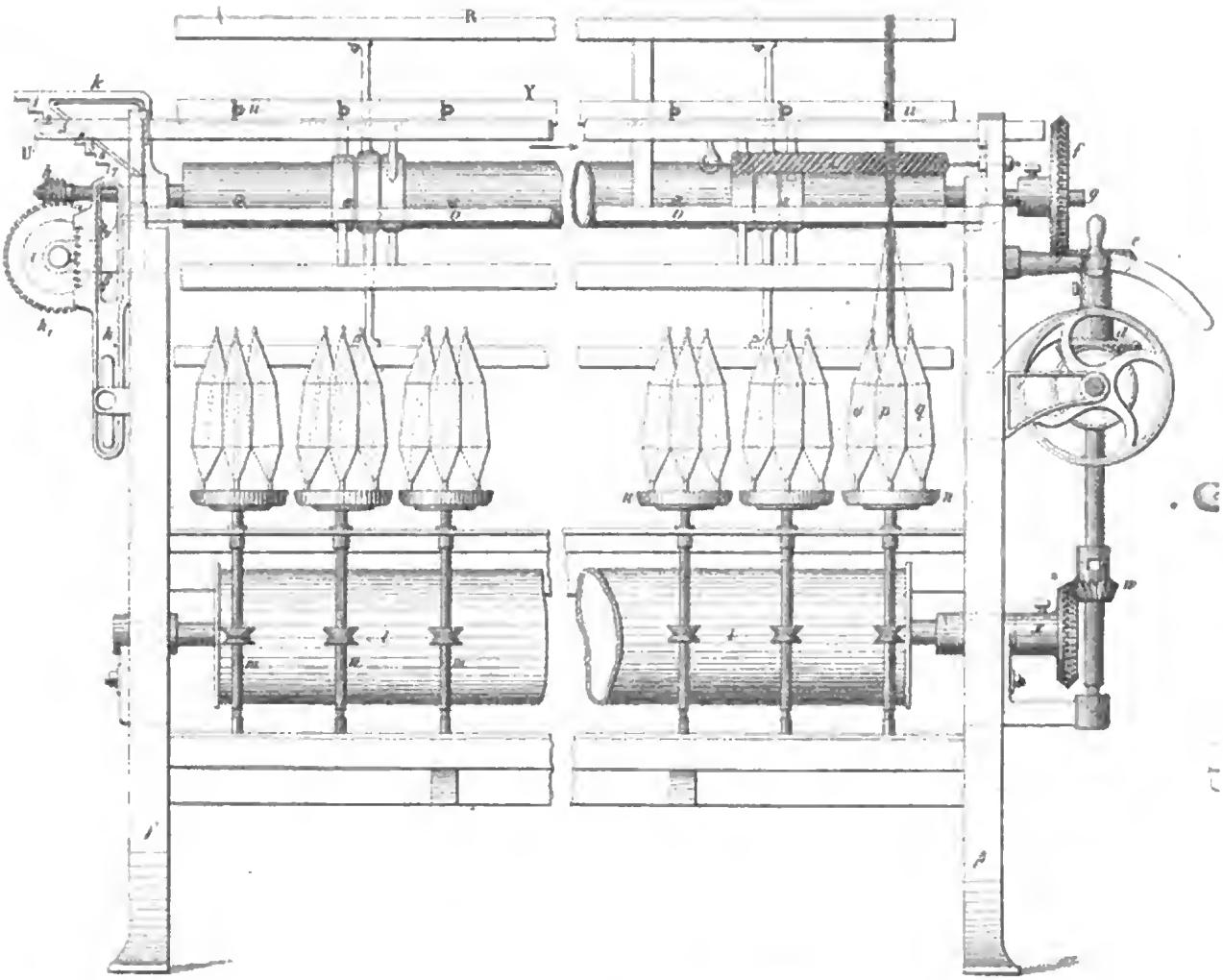
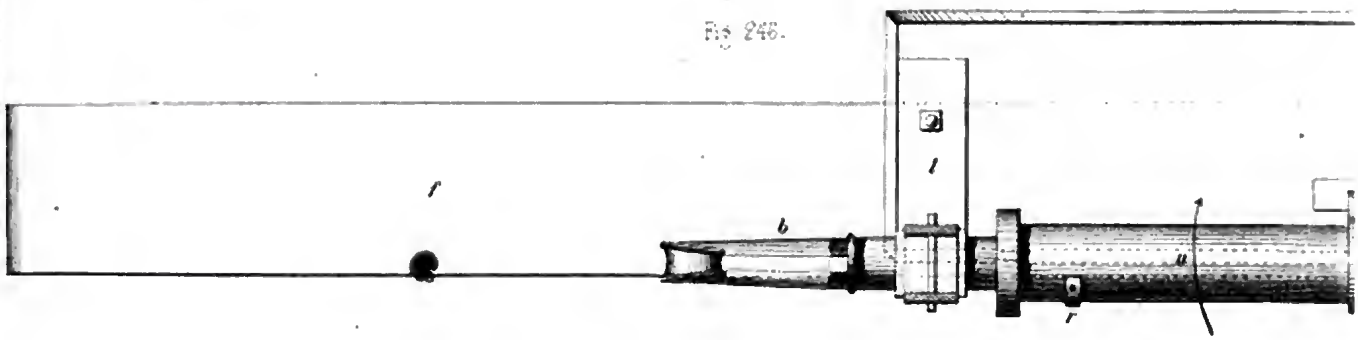


Fig 246.



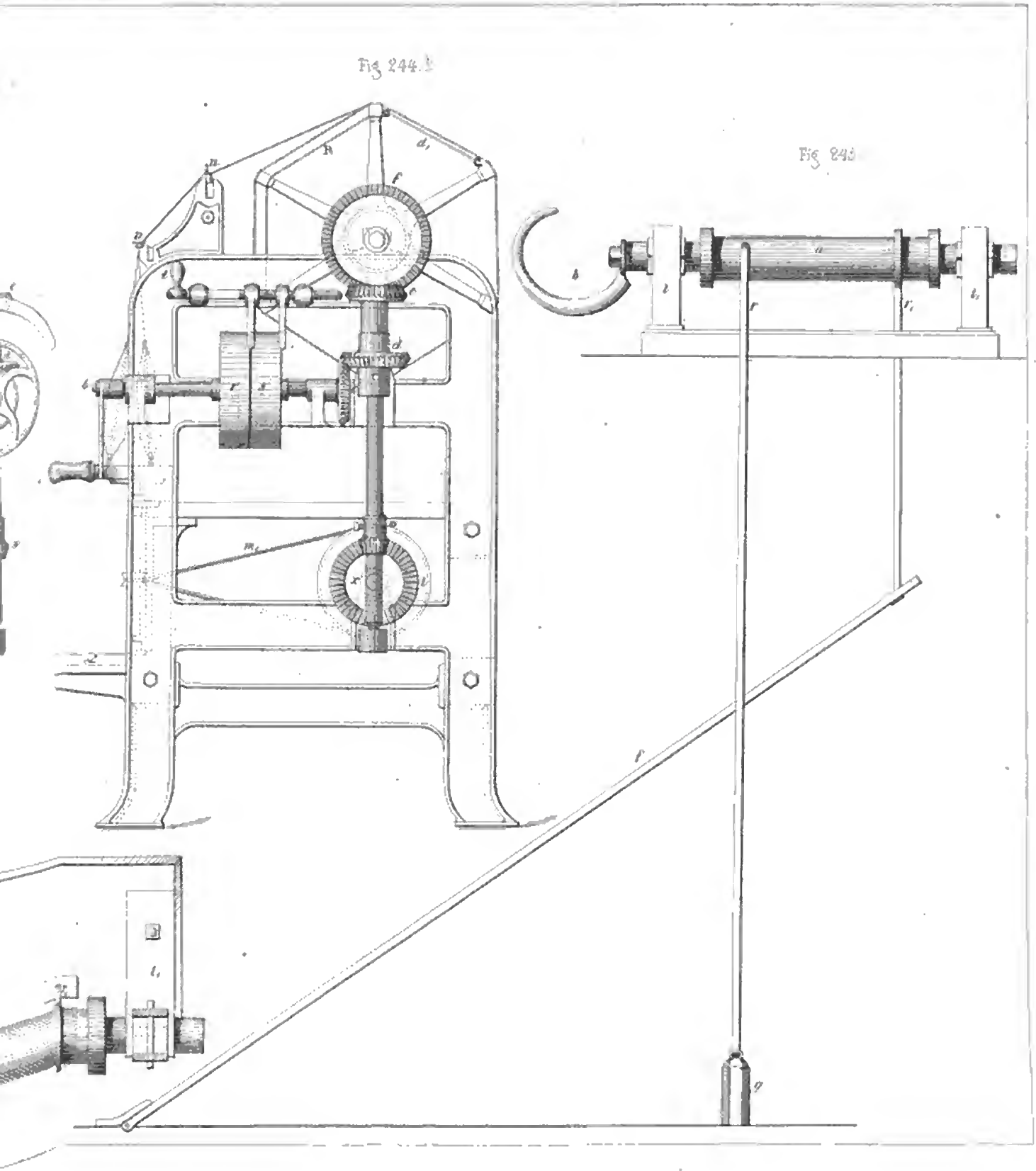


Fig 244.
Fig 245

Digitized by Google

Digitized by Google

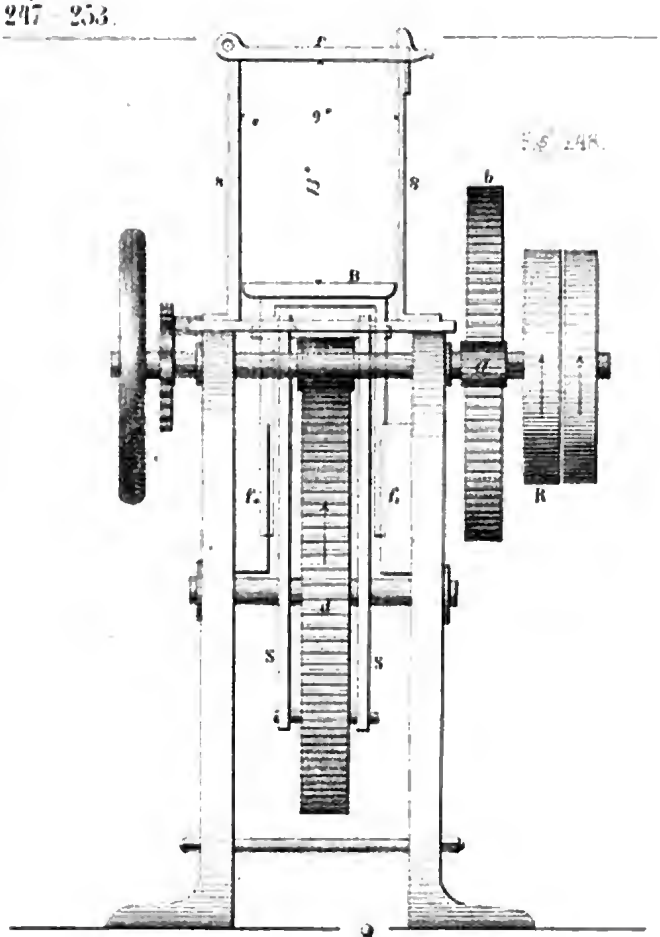


Fig. 248.

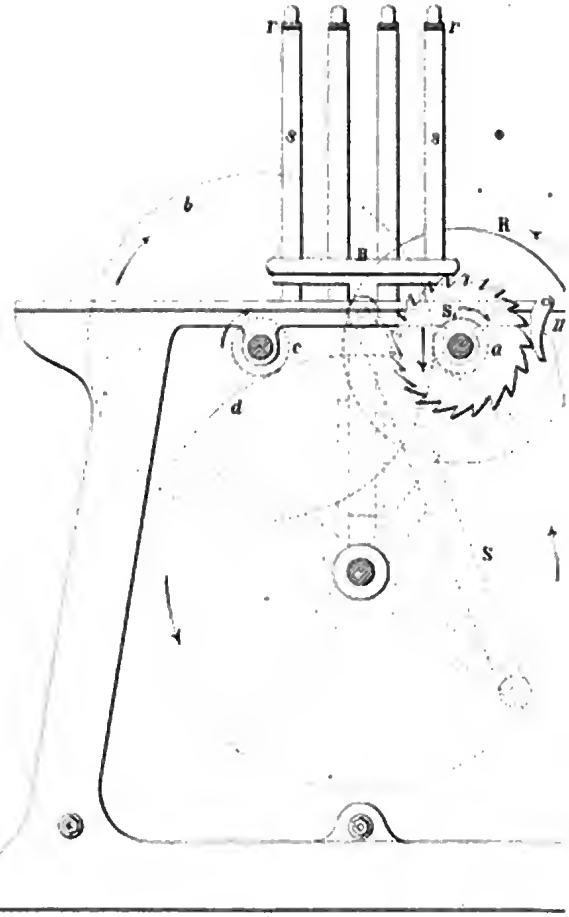


Fig. 249.

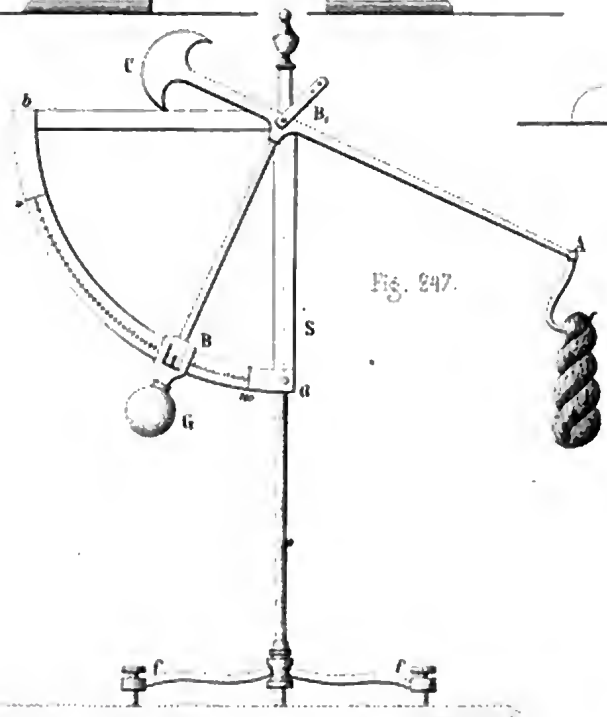


Fig. 247.

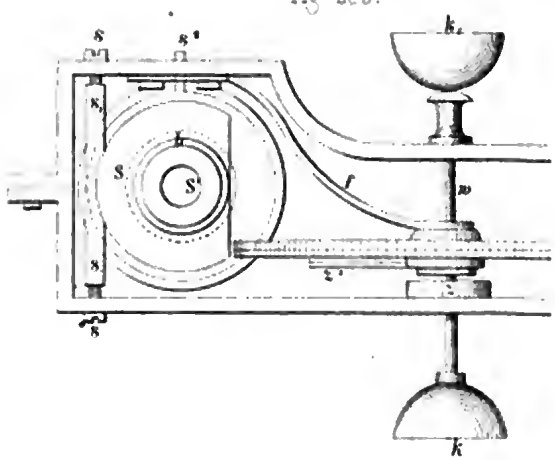
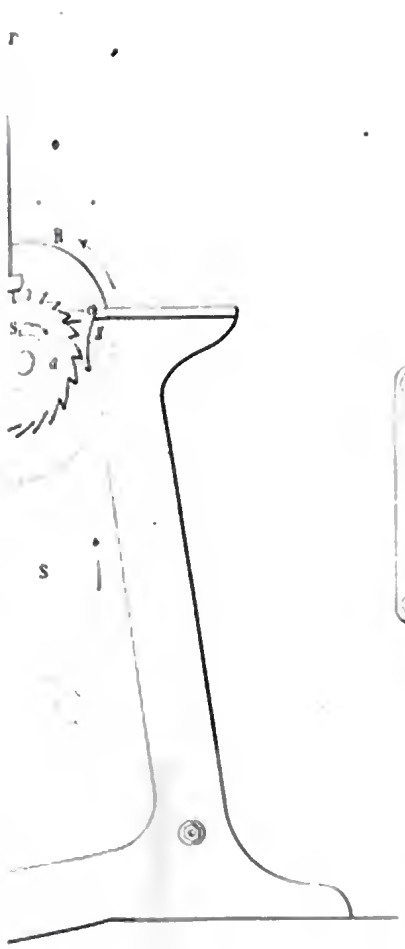
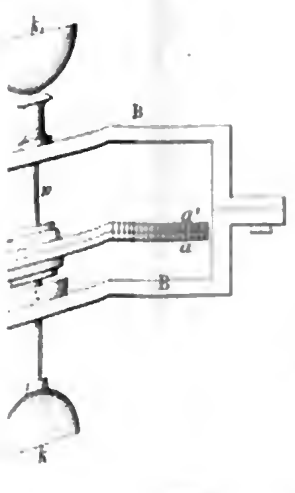
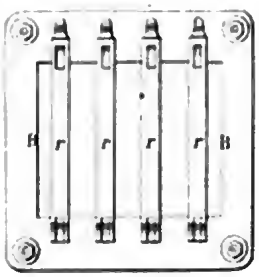
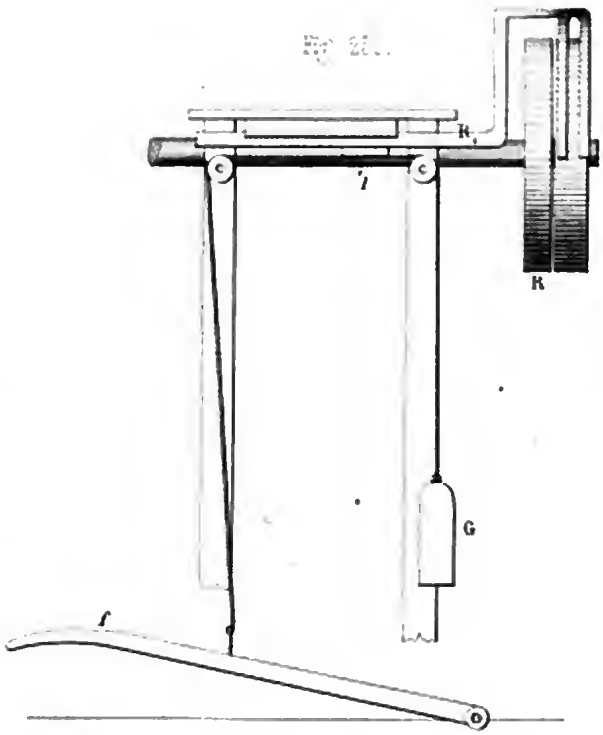


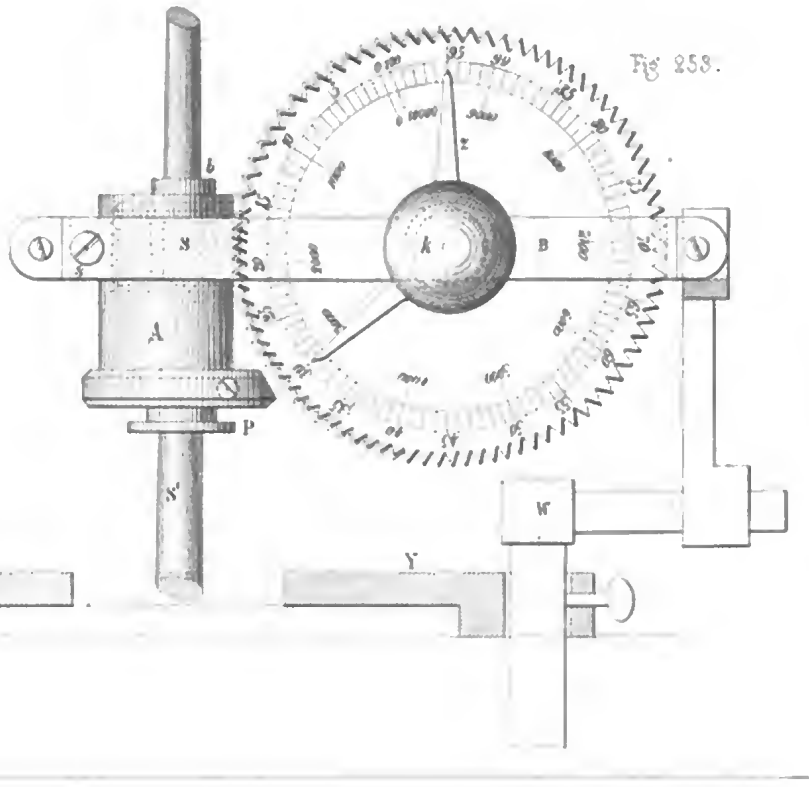
Fig. 252.











Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Verlag von Bernhard Friedrich Voigt in Weimar.

Die Spinnerei - Industrie

nach ihren neuesten Wiederschritten und praktischen Zuständen oder Repertorium über während der letzten Jahre in der Wollen-, Baumwollen-, Jute-, Hanf-, Flachs- und Werg-Spinnerei gemachten Verbesserungen, Erfindungen und Neuerungen. Ein Hand- und Hilfsbuch für Spinnereibesitzer, Spinnereitechniker, Maschinenfabrikanten u. A. Zusammengestellt von

Hermann Ramming.

Mit einem Atlas von 22 Folientafeln, enthaltend 260 Abbildungen. 8. Geh. 2 Thlr.

Inhalt.

Die von Th. Bracher gemachte Mittheilung über die Maschinen für Spinnerei auf der Londoner Industrie-Ausstellung v. J. 1862. — Die vom Prof. C. H. Schmidt in Stuttgart gemachte Mittheilung über die Anlage-Kosten der Flachs- und Wergspinnerei. — Die von A. Illingworth in Bradford, Yorkshire, verbesserte Ausrückvorrichtung für Spinnmaschinen. — Die vom Spinnereibesitzer B. Mayer in Breslau gemachte Mittheilung über specielle Versuche Baumwolle durch Dampf für das Spinnen vorzubereiten. — Die, die Mittheilung von R. W. Ripley in Oldham, am 10. April 1860 in England patentirte Maschine zum Kämmen wollener Streichgarne. — Die von J. Hazeldale in Rochdale erfundenen Verbesserungen an der Anordnung von geriffelten Cylindern. — Die von Camille Schaw gemachte Mittheilung über die von S. Senn, Vater und Sohn, gebauten Maschinen zum Ueberziehen der Druckwalzen für die Spinnmaschinen. — Die von P. Lamp konstruirten von Schneider, Legrand, Martinot und Kemp. in Solar gemachten Baumwollen-Egrenirmaschinen. — Die von W. Wanklyn in Bury, Lancashire, erfundenen Verbesserungen an Baumwollenreinigungsmaschinen. — Die von Henry Hayley in Stalybridge konstruirte Baumwollen-Egrenirmaschine. — Die von Platt und Fitzherbert in Oldham konstruirte Baumwollen-Egrenirmaschine. — Die von J. Durand in Paris konstruirten Baumwollen-Egrenirmaschinen. — Die von H. Higgins in Salford erfundenen Verbesserungen an Egrenirmaschinen. — Die von Th. Benton in Newyork verbesserten Walzen für Egrenirmaschinen. — Die von W. Richardson in Oldham verbesserten Walzen für Egrenirmaschinen. — Die von H. L. Emery in Albany, Staat Newyork, Vereinigte Staaten, verbesserte Saage-Egrenirmaschine. — Die, als Mittheilung für J. G. Eastlake in Openshaw am 24. April 1861 in England patentirte Verbesserung an Schaum-Egrenirmaschinen. — Die im „Practical Mechanics Journal, Januar 1863, S. 247" mitgetheilte Beschreibung von selbstthätigen Speisevorrichtungen an Egrenirmaschinen. — Die von M. L. Lockett in Crickswell, Leicestershire, konstruirte Vorrichtung zum Einölen der Wolle. — Die von H. B. Barlow in Manchester konstruirte Ölmaschine. — Die von J. G. Marshall in Leeds erfundene neue Methode der Flachsbereitung. — Der von Thomas Greenwood in Leeds bei der Jahresversammlung der Institution of Mechanical Engineers zu Dublin am 1. August 1865 gehaltene Vortrag über die Maschinen zum Vorbereiten und zum Spinnen des Flachses. — Die von J. H. Dickson konstruirten Maschinen zur Flachsbereitung. — Der im Auszuge mitgetheilte Bericht des Dr. Finger zu Liegnitz über die internationale Ausstellung in Dublin 1865, besonders über irische Flachsindustrie. — Die von Terwangne konstruirte halbrechselnde Flachs- und Hanfbrechse. — Die von B. Payne in Charl. Sommerset, konstruirte Flachsbrechmaschine. — Die, als Mittheilung für A. V. Newton am 2. Juni 1862 in England patentirte Maschine zum Brechen und Schwingen des Flachses. — Die von Joseph Fitzsimmons in Belfast konstruirten Flachsbrech- und Schwingmaschinen. — Die von W. Rowan in Belfast konstruirte Maschine zum Brechen und Schwingen des Flachses. — Die von G. Sandborn konstruirte Maschine zum Brechen und Schwingen des Flachses. — Die von C. Mertens in Bolton konstruirte Flachsschwingmaschine. — Die von J. Nevin und W. Coppin in Londonderry konstruirte Flachsschwingmaschine. — Die von Dr. Stamm gemachte Mittheilung über Flachswolle und die Verarbeitung auf der Baumwollspinnmaschine. — Der Mayer'sche patentirte Flyer. — Der von M. Mason in Manchester konstruirte Flügel für Flyer und Spinnmaschinen. — Die von J. M. Heberlington und Th. Jackson verbesserten Flyer und Waterspindeln. — Die von Constantin Pfaff in Chemnitz verbesserten Führungslöchern für Flyerspindeln. — Die von W. Wild in Burg, Lancashire, verbesserte Lagerung der Spindeln in Flyern. — Die von E. Mayer gemachte Mittheilung über Halter für Flyerspindeln. — Die von M. Baird in Saint-Quentin konstruirte Garndrahtgeometer. — Das Gorilla-Garn. — Die von R. K. und E. I. Jackson in Bradford konstruirte Maschine zum Zeichnen des Gespinnstfasern. — Die von J. K. Brook und F. H. P. Smith in Leeds konstruirte Maschine zum Zerheben der Gespinnstfasern in Strähne von gleicher Länge. — Die von Th. Greenwood in Leeds erfundenen Verbesserungen an Hechelmaschinen für Seidenabfälle, schwarzes Garn, Flachs, Hanf u. s. w. — Die von James Cobb in London erfundene und von Pearson und Leech, Lile Bridge Foundry Shedfield, angefertigte Maschine zum Brechen oder Erweichen von Jute, Bast, Flachs und anderen Fasergräsern. — Die von J. Paterson in Dundee konstruirte Maschine zum Erweichen von Jute und ähnlichen Faserstoffen. — Die von Th. Gray in Mitcham gemachten Verbesserungen in der Behandlung von Jute- und Jutenabschnitten. — Die von Noble und Bonithorpe in Leeds konstruirte Maschine zum Kämmen der Baumwolle. — Die von E. Clifton in Bradford, Yorkshire, verbesserten Bürsten für Kämmaschinen. — Die von J. M. Heberlington in Manchester erfundenen Verbesserungen an Kämmaschinen. — Die von C. Schaeuffelen gemachte Mittheilung über das Kämmen der Baumwolle. — Die von B. Fothergill verbesserte Wollkämmmaschine. — Die von R. Newton in Leeds konstruirte Maschine zum Kämmen der Seidenabfälle. — Die vom Professor C. H. Schmidt in Stuttgart gemachte Mittheilung über den von Jahn und Komp. in Dessau konstruirten neuen Klettenwolf. — Der vom Maschinenfabrikant Mattau in Evreux konstruirte Klettenwolf. — Die von Platt Richardson und Holland verbesserte Krempelmaschine. — Die von J. C. Risset in Manchester konstruirte Baumwollkrempel. — Die von Dobson und Barlow in Bolton konstruirte Baumwollkrempel. — Die von H. Higgins in Salford erfundene Verbesserung an Baumwollkrempeln. — Die von William und Parkinson in Salford erfundene Verbesserung an Baumwollkrempeln. — Die von J. Taylor in Stalybridge, Cheshire, verbesserten Krempeln für Baumwolle und andere Faserstoffe. — Die von J. Leeming und H. S. Markindale in Broughton, Lancashire, verbesserten Krempeln für Baumwolle und andere Faserstoffe. — Die von Th. R. Harding in Leeds verbesserten Krempeln für Wolle und

andere Faserstoffe. — Die vom Professor C. H. Schmidt in Stuttgart gemachte Mittheilung über ein neues Belagsmaterial für Krempelwalzen. — Die von Honget und Teston in Verviers verbesserten Lagerdeckel für Krempelwalzen. — Die von E. G. Fitton in Manchester verbesserte Auflagerung der Arbeiter und Wender an Krempeln. — Die von W. Clissold in Dudbridge, Gloucestershire, verbesserten Stellager für die Arbeiter und Wender an den Krempeln. — Die von W. Clissold in Dudbridge, Gloucestershire, verbesserte Herstellung der Krempeltambours und Walzen. — Der von dem Maschinenfabrikant Constantin Pfaff in Chemnitz konstruirte Krempelschleifapparat mit Laufkrahn. — Die von W. Allen in Cheadle, Cheshire, und W. Johnson in Newton Moor, Cheshire, konstruirte Maschine zum Schleifen der Krempeldeckel. — Die von W. Kandelwitz, Lehrer an der königl. Werkmeisterschule zu Chemnitz, gemachte Mittheilung über die Veränderungen in der Stärke der von Automatkrempeln ausgegebenen Baumwollbänder. — Die von Ritter Auer von Welsbach in Wien gemachte Mittheilung über die Behandlung der Blätter und Stengel der Maispflanze, um daraus eine verspinnbare Faser zu erhalten. — Die von I. Gray, Th. Kershaw, B. Crowter und A. Dean in Manchester erfundenen Verbesserungen an den Streckwerken der Mulemaschinen. — Die (als Mittheilung für J. H. Johnson) am 1. April 1862 in England patentirten Verbesserungen an Mulemaschinen. — Die von I. W. Baker in Lancaster erfundene Verbesserung für den Betrieb der Spindeltrommel an Mulemaschinen. — Die von John Dodd in Oldham, Lancashire, erfundenen Verbesserungen an Mulemaschinen. — Die von W. Benson und P. W. Greenwood in Leeds erfundenen Verbesserungen an Mulemaschinen für Streichgarn. — Die von T. T. England in Colne, Lancashire, erfundene Schmiervorrichtung für die Zapfen der Leitrollen bei Mulemaschinen. — Der von R. Wappenstein in Manchester konstruirte Rahmen zum Aufstecken der Kötzerdüten auf die Mulespindeln. — Der von Claus, Vandenest und Komp. erfundene Ohercylinder aus Kautschuk für Flachsspinnerei. — Die von Barwicken, Hartley in Keygley, Yorkshire, verbesserten Ohercylinder für Spinnereimaschinen. — Der von Wadkyn konstruirte Oeffner für Baumwolle. — Die von W. und F. W. Crighton in Manchester erfundenen Verbesserungen an Oeffnern für Baumwolle und andere Fasermaterialien. — Die von James Holt in Oldham, Lancashire, erfundenen Verbesserungen an Oeffnern. — Der von James Holt in Oldham, Lancashire, konstruirte Oeffner mit Dampfleitung. — Die von W. H. Hawksworth in Oldham, Lancashire, erfundenen Verbesserungen an Oeffnern. — Der von I. Tomlinson in Rochdale konstruirte Oeffner für harte Fäden und Gewebe. — Die von Leblanc konstruirte Maschine zum Oeffnen der Gespinnstfasern. — Die patentirten Plattbänder von Bernhardt und Phillpp in Chemnitz. — Der von E. F. Pastor in Burtscheid bei Aachen verbesserte Flusapparat für Streichgarnkrempeln. — Die von Platt und Richardson in Oldham, Lancashire, konstruirten Schlagflügel- und Ventilatorwellen mit Kühlhaltung. — Die von John Hetherington in Manchester erfundenen Verbesserungen an Schlagmaschinen, Krempeln und Strecken. — Der von C. Barlow in Bolton, I. Ashwarth jun. in Turton bei Bolton, I. Newhouse in Farnwarth bei Bolton, F. Hamilton in Bolton und W. Hope in Bolton verbesserte Wickelapparat für Schlagmaschinen. — Der von C. Barlow in Bolton konstruirte Selfaktor. — Die von Richard Trelfall in Bolton erfundenen Verbesserungen an Selfaktors. — Der von Mc Gregor in Manchester konstruirte Selfaktor. — Der von I. I. Mackel konstruirte Quadrantenregulator für Selfaktors. — Der von John Buckley konstruirte Mechanismus zur automatischen Fortbewegung der Quadrantenschraube an Selfaktors. — Die von Th. Mallinson in Manchester erfundenen Verbesserungen an gekuppelten Selfaktors. — Der von G. Wrigley und S. Morris in Dukinfield, Cheshire, verbesserte Betrieb der Steuerwelle am Selfaktor. — Die von I. Standeven in Saddleworth Yorkshire, erfundenen Verbesserungen an Selfaktors. — Die (als Mittheilung für W. E. Newton zu London) am 16. Mai 1864 in England patentirten Verbesserungen an Selfaktors. — Die von I. Dunn konstruirte Spindel für Fein- und Vorspinnmaschinen. — Der von I. E. und G. E. y Vila in Barcelona konstruirte Spindelbetrieb für Watermaschinen. — Die von R. Thatcher in Oldham, Lancashire, konstruirte Vorrichtung zum Schmieren von Spindeln an Spinnereimaschinen. — Die von O. Aster in Grossenhain gemachte Mittheilung über optische Kontrole der Spindelgeschwindigkeiten an Spinnmaschinen. — Die von E. Shepherd konstruirte Spinn- und Zwirnmaschine für Kokosnussfasern. — Das von Calvert und Edmeston in Walton-le-Dale verbesserte Mittel zum Befestigen der Spulen bei Flyern, Spinn- und Zwirnmaschinen. — Die von R. Low und W. Duff in Dundee konstruirte Vorrichtung zum Reguliren des Druckes auf die Druckcylinder der Flachsstrecken. — Die von Th. Watson und R. Dracoop in Thornton bei Bradford erfundenen Verbesserungen an Kammgarnstrecken. — Die von W. Weild in Manchester gemachte Mittheilung über die Herstellung der Streckcylinder für Spinnereimaschinen. — Das von I. Mc Intosh in Dundee verbessert Mittel zur Belastung der Streckcylinder an Flachsspinnmaschinen. — Das (als Mittheilung für R. A. Bromann zu London, Fleet-street) am 5. Januar 1861 in England patentirte Streckwerk für Spinnmaschinen. — Das von W. Taylor in Stacksteads, Lancashire, konstruirte Streckwerk für kurzfaserige Baumwolle. — Das von Devaux in Verviers angegebene neue Verfahren zur Herstellung melirter Streichgarne. — Der von I. Ferrabee konstruirte Legtisch für Streichgarnkrempeln. — Die (als Mittheilung für R. A. Bromann zu London, Fleet-street) am 7. Juni 1861 in England patentirte Speisevorrichtung für Streichgarnkrempeln. — Der von G. Wailes und B. Cooper konstruirte Vorreisser für Streichgarnkrempeln. — Die von John Sykes und Sohn in Huddersfield konstruirte Streichgarnspinnmaschine. Beschrieben von F. Kick. — Die von I. Tatham in Rochdale erfundenen Verbesserungen an Vorbereitungsmaschinen für Baumwolle und andere spinnbare Materialien. — Die von L. Watson und C. F. Halle konstruirte Watermaschine zur Herstellung von Kötzern. — Die von Eli Bison in Little Hulton bei Bolton, Lancashire, verbesserte Waterspinnmaschine. — Die von M. I. Roberts in Cricklawell, Grafschaft Brecon, verbesserten Flügel und Spulen für Watermaschinen. — Die von W. Anterton in Cleckheaton bei Leeds erfundenen Verbesserungen an Watermaschinen. — Die von Leyherr in Laval konstruirte Watermaschine für feine Nummern. — Die von I. Higgins und Th. Sch. Whitworth in Salford erfundenen Verbesserungen an Waterspinn- und Zwirnmaschinen. — Die von E. Williams in Victoria-Mills bei Manchester erfundenen Verbesserungen an Water- und Zwirnmaschinen. — Die von I. V. Farra in Halifax und I. Hirst in Elstrad erfundenen Verbesserungen an Watermaschinen für Kammgarn. — Die von Joseph Friedländer in Breslau konstruirte Maschine zum Schwingen und Reinigen des Werges oder der Hede. — Die von D. Ward in Beaminster, Dorset, konstruirte Maschine zum Zwirnen von Leinengarn. — Die von W. Kay in Bolton-le-Moors und I. Kay in Lever Bridge bei Bolton-le-Moors konstruirte Ausrückvorrichtung für Zwirnmaschinen. — Die vom Maschinenfabrikant H. Haefner in Chemnitz konstruirte neue Schuss- und Ketten-Zwirnmaschine. — Die von I. M. R. Catteau in Paris konstruirte Zwirnmaschine. — Die von Rousselle in Verviers und Gérard in Paris konstruirte Zwirnmaschine. — Die von I. H. Stephens und C. Hoare in Britport erfundenen neuen Mechanismen für die Zwirnfabrikation. — Die von I. Walt in Manchester erfundenen Verbesserungen an Zwirnmaschinen. — Die von B. Gyte und M. Walsch in Edale, Derbyshire, erfundenen Verbesserungen an Zwirnmaschinen.

Druck von B. F. Voigt in Weimar.

Digitized by Google